

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Sprechzeiten: Dr. J. Fritz Kerfling, Verantwortlich für die Politik: Rudolf
Koch: für Gerliches und Grobsteinles: Adolf Weddinghaus; für den
Sammel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Export: Fritz Claus; für
den Export: Fritz Claus; für den Export: Fritz Claus; für den Export:
für den Aneignen: Willi Kötter, Sprechführer der Redation vom
11-12 Uhr vormittags, Druck und Verlag: Redation: Einzelner und Generar:
Redation: Einzelner und Generar: Redation: Einzelner und Generar:
für unüberlegte Einwendungen übernimmt die Redation keine Verantwort-
lichkeit. Zurucksendung erfolgt nur, wenn Nachporto beiliegt.
Redation: Einzelner und Generar: Redation: Einzelner und Generar:
Hermes-Post-Anstalt: 47, 48 und 470. Postfachnummer: 470.

Seidenheim. Am 4. Uhr 5 wurde das Luftschiff von Ulm aus in östlicher Richtung über bayerischem Gebiet mit direktem Kurs auf Friedrichshafen geschickt. Um 4 Uhr teilte das Luftschiff der Werft in Friedrichshafen durch Funkpruch mit, daß die Landung kurz nach 5 Uhr beabsichtigt sei.

Begeisterungsaumel der Berliner. — Grüße der Reichsregierung.

Dr. Eckener an die Berliner. — Der Verlauf der Nordseefahrt.

Die Rückfahrt.

Erfurt, 8. Oktob

Glatf gelandet

Friedrichshafen, 3. Oktober

Das Schiff hat sich glänzend bewährt.

Friedrichshafen, 3. Oktober

nicht die geringste Störung

verformungen. Auch die Brenngasverbrüche, die während dieser Fahrt fortgesetzt wurden, haben allen Erwartungen entsprochen, und es hat sich gezeigt, daß auch das gemeinsame Laufen der Motoren auf Brenngas vollkommen einwandfrei funktioniert. Während des größten Teiles der Fahrt ist noch Benzol zum Antrieb verwendet worden, weil das Blaugas nach Möglichkeit für die Amerikafahrt aufgespart werden soll. Ein wichtiges Ergebnis ist ferner, daß das Schiff keinerlei Deformierung zeigte. Gerade bei einer so langen Fahrt können sich an einem neuen Schiff mit dieser riesigen Konstruktion leicht Verbiegungen oder Verlagerungen zeigen. Aber nichts davon ist aufgetreten, obwohl der „Graf Zeppelin“ auch mit starkem Wind zu kämpfen hatte, so namentlich gestern nachmittag im Rheinflambe und heute nacht über der Nordsee. Das Interessanteste waren diesmal die navigatorischen Leistungen während der ganzen Nacht. Der Steuermann war von dem bisher besten Kartenraum vollkommen abgeschlossen und mußte, damit die Navigation ausschließlich nach den Instrumenten durchgeführt wurde. Mit diesen Leistungen ist die Besatzung für die Amerikafahrt geschult. Dr. Götner hat die Leistungen zum großen Teil selbst geleitet. Er hat auf der ganzen Fahrt nur eine fünf Grad Kälte, und dieser eifige Wind steht der Mannschaft natürlich gesundheitlichen Gefahren aus. Die Venderung ist im wesentlichen bereits durchgeführt.

Am Montag wird das Schiff dann für die Amerikafahrt klar sein, so daß die Reise über den Ozean dann sofort angetreten werden kann, wenn das Tief, das augenblicklich zwischen den beiden Kontinenten liegt, vorüber ist. Post und Verpflegung werden vorher an Bord gebracht werden. Die Briefe bekommen den Poststempel vom 7. Oktober. Vorher wird das Schiff voraussichtlich noch eine kurze Verfrähtenfahrt machen, um auszuprobieren, ob die Venderung der Schlafgelegenheit für die Mannschaft genügt.

Die Fahrteillehmer schildern ihre Eindrücke in begeisterten Worten. Die Nachtsahrt sei wunderbar gewesen. Einer der schönsten Eindrücke sei Rotterdam in der Abenddämmerung gewesen. Das Schiff sei überall, auch in Holland und England, wo es sehr niedrig geflogen sei, herzlich begrüßt worden. Die Begeisterung in Deutschland sei unbeschreiblich gewesen.

Am Montag wird das Schiff dann
für die Amerikafahrt klar
sein, sobald die Reise über den Ozean bannlosfort an-
getreten werden kann, wenn das Tief, das augenblick-
lich zwischen den beiden Kontinenten liegt, darüber ist.
Post und Verpflegung werden vorher an Bord gebracht
werden. Die Briefe bekommen den Poststempel von
7. Oktober. Vorher wird das Schiff voraussichtlich
noch eine kurze Verfrachtenfahrt machen, um auszu-
probieren, ob die Ausrüstung der Schlaflegenheiten für
die Mannschaft genügt.

Die Fahrtheilnehmer schilbern ihre Einbrüche in begeisterten Worten. Die Nachtfahrt sei wunderbar gewesen. Einer der schönsten Einbrüche sei Rotterdam in der Abenddämmerung gewesen. Das Schiff sei überall, auch in Holland und England, wo es sehr niedrig geflogen sei, herzlich begrüßt worden. Die Begeisterung in Deutschland sei unbeschreiblich gewesen.

Genf vor dem Auswärtigen Ausschuss

Berlin, 3. Oktober.
Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages beschäftigte sich heute als drittes Gremium in dieser Woche mit den Genfer Verhandlungen. Den Vorsitz des Ausschusses führte der sozialdemokratische Abgeordnete Scheide mann. Außer den Abgeordneten Professor Dr. Speckh, Dr. Wallraf und Dr. Breitfisch waren sämtliche Mitglieder des Ausschusses erschienen. Das Reichskabinett wurde durch den Reichskanzler Müller-Franken und durch die Minister Dr. Curtius, Dr. Gneußard, Dr. Hilferding und Seevering vertreten. Reichskanzler Müller-Franken berichtete zunächst ausführlich über die Genfer Verhandlungen. Danach sprach Staatssekretär Dr. v. Scheibert über worden zu sein, daß Privatunterhaltungen mit Staatsmännern und Politikern anderer Mächte von Ausländern können, daß sie aber nicht soweit gehen dürfen, daß dabei jeder Politik auf eigene Faust macht, die deutsche Position erschüttert und die finanziellen Forderungen und Pläne dadurch durchkreuzt. Es war außerdem in diesem Zusammenhang auffallen, daß Dr. Breitfisch, um dessen Verlon es sich in erster Linie handelt, an den heutigen Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses nicht teilnahm. Wie verlautet, sind in der Debatte über diesen Punkt auch von Seiten des Zentrums starke Angriffe gegen die Demokraten, vor allem gegen demokratische Zeitungen gerichtet worden.

Das Ergebnis der Besprechungen dieser Woche über die Genfer Verhandlungen wird sich zunächst dahin answärten, daß in der nächsten Zeit die Reparationsfrage in den Vordergrund unserer Außenpolitik treten wird. Das Bestreben der Reichsregierung ist dabei selbstverständlich darauf gerichtet, auf einer

Gefamtlöfung des Reparations- und des Räumungsproblems

brachte der Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei, Minister Dr. Scholz

eine Entschliebung

ein, die von allen Parteien mit Ausnahme der
Deutschnationalen und der Kommunisten unterzeich-
net wurde. Sie bringt zum Ausdruck, daß die Solu-
tion der deutschen Abordnung in Genf gebilligt
wird. Andererseits wird bedauert, daß in der wich-
tigen Frage der Räumung und der Abrüstung
keine Fortschritte erzielt worden sind.

Die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses sind vertraulich, und man erfährt im allgemeinen nicht viel mehr, als in der amtlichen Mitteilung gesagt wird. Immerhin ist doch heute aus dem Sitzungszimmer des Ausschusses so viel herauszubringen, daß sich die Debatte zu einem wesentlichen Teil um die „Privatpolitik“ und um die „Nebenregierung“ einzelner Abgeordneter in Genf bezieht. So scheint von verschiedenen Seiten nachdrücklich darauf hingewiesen

zu gelangen. Irigendwelche Vereinbarun-
gen können nach der in maßgebenden Kreisen herr-

gehenden Auffassung, die durch die Erörterungen an Diensttag und am Mittwoch vieler Mäde. bestätigt worden ist, lebhaftig dann in Betracht kommen, wenn damit zugleich der Endzweck der Gesamteilehung und die genaue Sch. unserer Verpflichtungen festgelegt werden. Die Frage, ob im besetzten Gebiet anstelle der Besatzungsgruppen im Falle einer vorzeitigen Rückkehr bis zum Jahre 1935 und innerhalb der Grenzen des jetzt noch besetzten Gebietes ein ziviler Kontrollschutz eingeführt werden kann, ist Gegenstand mancherlei Bedenken, besonders in der Rheinpfalz gemeint. Man ist aber jetzt überwiegend doch den Standpunkt zu vertreten, daß die Aufgabe der Truppen durch einen Ausbruch nicht als Mittel anzuwenden wäre, natürlich unter der Voraussetzung, daß der Ausbruch in den erwähnten Grenzen bleibt. Man darf annehmen, daß

auch in der Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder diese Auffassung zu Tage getreten ist. Die weiteren außenpolitischen Schritte werden voraussichtlich lediglich in einer diplomatischen Fühlungnahme durch unsere ausländischen Vertreter mit den in Frage kommenden Mächten bestehen. Bestimmte Beschlüsse sind jedoch vom Reichskabinett in dieser Richtung noch nicht gefaßt worden.

Sturm im Landtage.

Berlin, 3. Oktober.
Der preussische Landtag bestätigte am Mittwoch die bereits vom ständigen Ausschuss verabschiedete Novelle zur Grundvermögenssteuer, die eine Verlängerung des auf diesem Gebiete geltenden Rechts bis zum 31. März 1929 bringt. In der vorangegangenen Debatte ergab sich eine Mehrheit bis zum Zentrum für eine deutschnationale Entschädigung, wonach ab 1. April 1929 die Einheitswerte für die Grundsteuer eingeführt werden sollen. Da das Haus bei der Abstimmung über einen kommunalistischen Antrag auf Einführung der Siebenstundenschicht im Bergbau durch die Rechtsparteien beschlußunfähig gemacht wurde, mußte sofort eine zweite Sitzung einberufen werden, die im wesentlichen mit einer teilweise stürmischen Debatte über die blutigen Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Polizei am Pfingstmontag in Berlin ausgefüllt wurde. Ein kommunistischer Antrag, die damals führenden Polizeioffiziere zu mahnen, wurde gegen die Antragsteller abgelehnt. Innenminister Grzesinski betonte in der Debatte u. a., er werde auch weiterhin im Rahmen seiner Zuständigkeit die Personalpolitik treiben, die ihm passe und Sozialdemokraten dort einstellen, wo sie ihm wegen ihrer Anschauungen zweckmäßig erscheinen.

Donnerstag: Kommunistischer Antrag gegen den Panzerkreuzer.

Die Koalitionsverhandlungen in Preußen.

Berlin, 3. Oktober.
Das preussische Kabinett hielt am Mittwoch nachmittag im Landtagsgebäude eine Sitzung ab, an der sämtliche Minister sowie Staatssekretär Dr. Weismann teilnahmen. Das Kabinett befaßte sich lediglich mit laufenden Angelegenheiten. Die Koalitionsverhandlungen kamen offiziell im Kabinett nicht zur Sprache. Man kann jedoch annehmen, daß über diese Frage ein informeller Meinungsaustausch zwischen einzelnen Ministern stattgefunden hat. Beschlüsse über die Koalitionsverhandlungen sind jedenfalls innerhalb des preussischen Kabinetts nicht zu erwarten. Der Schwerpunkt der Verhandlungen liegt nach der Weisung des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius mit dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun nunmehr bei den Parteien. Im Anschluß an diese Weisung hat die völksparteiliche Landtagsfraktion die Abgeordneten Stendel und Schwarzhaupt zu ihren Unterhändlern bestimmt, die mit den bisherigen preussischen Regierungsparteien über die Erweiterung der Koalition verhandeln sollen. Der völksparteiliche Reichstagsabgeordnete Dr. Scholz wird an diesen neuen Verhandlungen infolgedessen teilnehmen, als er als Verbindungsmann zwischen der völksparteilichen Landtagsfraktion und der völksparteilichen Reichstagsfraktion fungieren wird. Ein wichtiger Gegenstand der Koalitionsverhandlungen dürfte übrigens das Konradat sein, das, wie heute der „Vorwärts“ ausliefert, von dem preussischen Kultusminister Dr. Weiser in Verhandlungen mit dem Vatikan ziemlich weit gefördert worden ist. Die Mitteilung des „Vorwärts“ hat in Kreisen des preussischen Zentrums im übrigen lebhaften Unwillen hervorgerufen. Das Kabinett hat diesen Gegenstand jedoch noch nicht beraten.

Glückwünsche zum Geburtstag des Reichspräsidenten.

Berlin, 3. Oktober.
Dem Reichspräsidenten sind aus Anlaß seines 81. Geburtstages, den er in der Stille auf dem Lande verbracht hat, mehrere tausend Glückwunschkarten und Glückwunschtelegramme sowie viele Blumengrüße zugegangen. Namens der Reichsregierung hat der Reichszentralrat, namens des Reichstages und seines Präsidenten der Reichstagspräsident, namens der Wehrmacht der Reichswehrminister telegraphische Glückwünsche überandt. Die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Vertreter der Länder im Reichsrat haben sich ebenso wie eine große Anzahl führender deutscher Persönlichkeiten in die Besuchliste des Herrn Reichspräsidenten eingetragen.

Stadttheater Bochum.

„Die schöne Helena.“

Wieviel volle Häuser Offenbach in der vorigen Spielzeit gemacht hat, ist uns im Augenblick nicht erinnerlich; jedenfalls scheint er zu halten, was der außergewöhnliche Anfangserfolg verspricht, denn die Aufführung war die bisher bestbesuchte der neuen Spielzeit. Das gibt denn doch zu denken. Wir wollen den Grund nicht allein darin suchen, daß die Einrichtung im Vergleich zur „Bauerstube“, zu „Mina“ und „Carmen“ noch neuere genannt werden kann, wenn das auch sicherlich zum äußeren Erfolg viel beiträgt. Sondern der Hauptgrund — wenn man sich nicht um die Dinge herumdrückt — ist doch der, daß Offenbach leichteste Ware bietet. Viel unnötige Winkeltische, viel „allerdings“ und „immerhin“ könnte man sich sparen, wenn man offen zugäbe, daß die Operette keine Gattung der Kunst, sondern der Unterhaltung ist. Unterhaltung brauchen die Menschen auch; warum sich darüber entrüsten? Die an der lustigen Witze ihr Genüge finden, befeuert ihr doch nicht, und wenn ihr sie ein drittesmal in den „Kassal“ schleift.

Steht die Sache aber so, dann sieht man nicht ein, weshalb wir uns auf einige Operetten beschränken sollten, die aus gewissen Vorurteilen heraus für etwas „Besseres“ gelten. Sondern dann würden wir ruhig in jeder Spielzeit eine ganze Reihe von Operetten inszenieren; würden sagen: „Gente verwandeln wir uns mal in das Apollotheater zurück, aus dem wir uns so glorieus entwickelt haben; und zwar zu dem ausgesprochenen Zweck, volle Häuser zu erzielen.“ Auch volle Operettenhäuser können der hohen Kunst dienen; wir brauchen wohl nicht auseinanderzusetzen, auf welchem Umwege...

Daß dabei die Aufführungen der Operetten selbst, bei den Mitteln und Kräften, die uns zur Verfügung stehen, auf einer hohen Stufe stehen können, das beweist auch die „Schöne Helena“ wieder. Die Inszenierung Dr. Schumms ist hier in der vorigen Spielzeit gewürdigt worden; gestern bewies überdies G. C. Seiffing als musikalischer Leiter, daß er der keineswegs leichten Aufgabe eines Operettenregisseurs ge-

Die Gesamtsumme der Reparationen.

40 bis 45 Milliarden Goldmark.

Der „Intransigent“ veröffentlicht eine Betrachtung über die Regelung der Schuldenfrage, wobei das Blatt erklärt, daß es auf Nachrichten aus maßgeblicher Quelle lasse. Das Blatt stellt die Auslandschulden Frankreichs von rund 183 Milliarden Franken, davon 102 Milliarden bei Amerika und 81 Milliarden bei England, verteilt auf 62 Jahre, in den Vordergrund seiner Ausführungen und berechnet den gegenwärtigen Wert dieser Schulden mit 80 Milliarden Franken. Diese 80 Milliarden Franken wüßte Frankreich von Deutschland zur Regelung seiner eigenen Schulden zu erhalten, zusätzlich etwa 100 Milliarden Franken für Kriegsschäden, von denen Frankreich aus eigener Tasche bereits 80 Milliarden Franken für den Wiederaufbau bezahlt habe. Die Gesamtsumme, die Frankreich zu erhalten wüßte, würde also 180 Milliarden Franken, gleich 30 Milliarden Goldmark ausmachen. Da der Anteil Frankreichs an den Reparationszahlungen 52 % betrage, würde sich die Summe der deutschen Zahlungen auf etwa 60 Milliarden Goldmark belaufen müssen. Die englische Regierung habe aber offiziell bekannt gegeben, daß sie von den Kontinentalstaaten, die

ihr Geld schulden, nur die Beträge fordern wolle, die zur Begleichung ihrer eigenen Schulden bei Amerika notwendig seien. Unter diesen Umständen könnten die Alliierten sich sehr wohl mit einer Forderung von höchstens 40 bis 45 Milliarden Goldmark begnügen.

Diese Schuld könne restlos erst nach einer gewissen Zeit, vielleicht nach sechs oder acht Jahren, oder noch später abgezahlt werden, und zwar in Serien von 2 bis 5 Milliarden Goldmark. Man würde zunächst durch internationale Anleihen alle Industrie- und Eisenbahnobligationen des Dawesplanes unterzubringen. Die Räumung der beiden noch besetzten Zonen des Rheinlandes würde jedoch, so erklärt der „Intransigent“, noch vor Ablauf von 18 Monaten vollkommen durchgeführt werden. Falls Amerika und England in Zukunft ihre Zahlungsansprüche an Frankreich ermäßigten, würde Frankreich ebenfalls seine Forderungen an Deutschland herabsetzen. Das Blatt glaubt zu wissen, daß der geplante Finanzjahrübergangsausgleich Anfang Dezember in Paris zusammenzutreten werde.

Wie sich Frankreich die Einleitung der Verhandlungen denkt.

Paris, 3. Oktober.
Der „Excessif“ nimmt, anscheinend offiziös beeinflusst, anknüpfend an den Besuch des Generals Guillaumat bei Briand am Dienstag Stellung zu der Frage der Rheinlandräumung. Dieser Besuch sei bezeichnend für die formellen Absichten der französischen Regierung. Sie wolle die Frage der vorzeitigen Rheinlandräumung in technischer und politischer Beziehung so weit klären, daß bei dem vergangenen Monat in Genf vorgelegenen Verhandlungen keine Verzögerung eintrete. Da die Ministerpräsidenten der deutschen Gliedstaaten die Haltung der deutschen Völkspartei abgelehnt hätten, werde wahrscheinlich der deutsche Völkspartei gegen Ende der kommenden Woche seinen Vorschlag annehmen und eine Denkschrift überreichen, die gleichzeitig in Paris, London, Rom und Brüssel übergeben werde. Es handele sich ja nur um eine Mitteilung, ob Deutschland die Rheinlandfrage auf das

juristische Gebiet übertragen wolle, indem es Artikel 431 des Versailler Vertrages anrufe und die Räumung des besetzten Gebietes als ein Recht verlange, das keine Gegenleistung einschließe, oder auf das politische Gebiet, indem es einwillinge, daß als Gegenleistung für die Räumung finanzielle Abmachungen getroffen und ein Feststellungs- und Vergleichsausschuß zur Prüfung aller Streitigkeiten in der entmilitarisierten Rheinlandzone eingerichtet werde. Auf jeden Fall dürfte die französische Regierung nicht von dem von Poincaré in seiner Rede in Chambery formulierten Standpunkt abgehen, der Deutschland vorteilhafte Ausflüchte für die baldige Befreiung eröffne.

„Deubre“ möchte keine sensationellen Schlussfolgerungen aus dieser Unterredung ziehen, da die Verhandlungen über die Rheinlandräumung noch nicht auf das praktische Gebiet übergegangen seien. Das Blatt glaubt aber, daß die Räumung der zweiten Zone Ende des Jahres erfolgen werde.

Generaloberst v. Scholl †.

Berlin, 3. Oktober.
Der frühere Generaladjutant des Kaisers und Generalkapitän der Schloß- und Leibgarde, Generaloberst Friedrich v. Scholl, ist gestern nachmittag in Potsdam kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres gestorben.

Eine Gegenerklärung des Stahlhelms.

Berlin, 3. Oktober.
Zu der Stellungnahme der Reichstags- und Landtagsfraktion der Deutschen Völkspartei gegenüber dem Stahlhelm erklärte die Reichspressestelle des Stahlhelms u. a., daß diese Entwidlung vorausgegangen worden sei. Da sich der Stahlhelm vor zwei Jahren zur politischen Bewegung erklärt habe, die politische Ziele mit politischen Mitteln erstrebe, habe er notwendigerweise in Grenzstreitigkeiten geraten müssen mit den älteren politischen Gebilden, die ihren Monopolanspruch nicht aufgeben wollten. Die Parteien würden sich daran gewöhnen müssen, die im Stahlhelm verkörperte Bewegung als gleichberechtigt anzuerkennen.

Um den Termin der Kommunalwahlen.

Berlin, 3. Oktober.
Der Gemeindeausschuß des preussischen Landtages begann am Mittwochabend die Beratung des Gesetzes über die Wahlen zu den kommunalen Körperschaften in Preußen. Bekanntlich ist die Vorlage am Dienstag nach längerer Aussprache von der Vollversammlung dem Ausschuss überwiesen worden. Die Ausschussberatung wurde durch Darlegungen eines Regierungsvertreters eröffnet, der die Annahme der Vorlage, die einen einheitlichen Wahltermin für sämtliche Wahlen vorsehe, empfahl. Bekanntlich ist für diesen Termin von der Regierung der 2. Dezember vorgeschlagen worden. Nach längerer Aussprache wurde ein demotischer Antrag mit einer von der Deutschen Völkspartei beantragten Änderung angenommen. Danach sollen sämtliche Wahlen an einem Groß-Wahltag bis zum 1. Oktober nächsten Jahres vorgezogen werden. Auch die Wahlen in Berlin und die Wahlen in den Gemeinden, die von der Ummeldung im Westen betroffen sind, sollen einbezogen sein. Der Ausschuss wird am

Donnerstag seine Beratungen fortsetzen, um den Rest des Gesetzes zu erledigen.

Das Zentrum gegen das kommunistische Volksbegehren.

Berlin, 3. Oktober.
Zentrumsparteioffiziös wird mitgeteilt: Die Zentrumspartei fordert ihre Mitglieder auf, sich an dem von den Kommunisten eingeleiteten Volksbegehren nicht zu beteiligen. Sie sieht in diesem Volksbegehren lediglich ein Mittel kommunistischer Parteinagitation, das nicht geeignet ist, eine sachliche Klärung der mit dem Panzerkreuzerbau aufgeworfenen Frage herbeizuführen.

Eine Milliarde Mark Reichstredite.

Berlin, 3. Oktober.
In einem Ueberblick über den Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1928 teilt das Reichsfinanzministerium mit: Die Annahme, daß aus den Kassenbeständen Kredite an Wirtschaftskörpern oder gar an einzelne Unternehmungen gegeben seien oder noch gegeben würden und daß diese Kredite eingefroren seien, trifft in keiner Weise zu. Soweit Mittel kassenmäßig vorhanden waren oder sind, sind sie zum größten Teil in der Reichsbank angelegt. Ein Betrag von 100 Millionen Reichsmark ist der preussischen Zentralgenossenschaftskasse zwecks Gewährung von Krediten an die Landwirtschaft gegeben worden. Dieser Betrag soll nach der Ernte 1928 der Reichskasse zurückfließen. Soweit im übrigen Darlehen gegeben worden sind, stammen sie nicht aus Kassen, sondern aus Haushaltsmitteln des Reiches, sind also durch die gesetzgeberischen Körperschaften genehmigt. Nach einer Uebersicht betragen diese Kredite rund 423 Millionen Reichsmark aus Mitteln des ordentlichen und rund 271 Millionen Reichsmark aus Mitteln des außerordentlichen Haushalts. Nach dem Stande vom 1. Oktober 1927 ist die Kreditsumme um rund 300 Millionen Mark gestiegen, die in der Hauptsache auf den außerordentlichen Haushalt entfallen. Im allgemeinen sind abgesehen von den Mitteln des Extraordinariums in Höhe von 200 Millionen Mark zur Förderung des Kleinwohnungsbaues, die im Jahre 1929 zurückfließen sollen, die Kredite auf längere Zeit gegeben und werden nach und nach getilgt.

Rückenflug mit Passagier.

Kassel, 3. Oktober.

Der Kunstflieger Glarben hat heute nachmittag hier erstmalig einen Versuch unternommen, mit einem Passagier einen längeren Rückenflug auszuführen. Es gelang ihm unter Anspannung aller Kräfte, 13 Minuten, 32 Sekunden, mit Passagier auf dem Rücken auszuhalten. Besondere Schwierigkeiten bereitete ihm das Falten des Steuers, das durch die Last der Maschine so sehr brühte, daß er es mit beiden Händen halten mußte. Er kam ebenso wie sein Passagier, völlig erschöpft wieder zur Erde.

Wie Frankreich „abrüstet.“

1072 Millionen Franken Mehrausgabe für militärische Zwecke.

Paris, 3. Oktober.

Im Ausschuss der Kammer teilte der Generalberichterstatter für den Haushalt mit, daß im allgemeinen das Gleichgewicht gewahrt sei, die Einnahmen die Ausgaben um 45 Millionen Franken überstiegen. Das Anwachsen der Ausgaben um rund 2780 Millionen Franken gegenüber 1928 sei in der Hauptsache auf die Steigerung der militärischen Ausgaben um 1072 Millionen Franken zurückzuführen. Die Einnahmen Frankreichs aus dem Dawesplan seien mit einer Milliarde Franken in die laufenden Einnahmen eingestellt.

Wird das Flottenabkommen veröffentlicht?

Paris, 3. Oktober.

Savoy bestätigt, daß sich der getriggerte Ministerat auch mit der Frage des französisch-englischen Flottenabkommens beschäftigt habe. Im Verlaufe der Beratungen habe Briand seine Kollegen über die zwischen London und Paris wegen der Veröffentlichung des Abkommens eingeleiteten Unterhandlungen unterrichtet. Die englische Regierung, die vorgestern über die gleiche Frage verhandelt habe, scheine gegen die Veröffentlichung zu sein, so lange die japanische und italienische Regierung, die bisher nur eine provisorische Antwort gefaßt hätten, nicht ihren endgültigen Standpunkt bekannt gegeben hätten. Im vollem Einvernehmen mit seinen Kabinettskollegen werde Briand in London darauf bestehen, diese Veröffentlichung zu beschleunigen, die für notwendig erachtet werde, um jedes Mißverständnis mit Washington zu beseitigen. Der französische Völkspartei in London sei gestern beauftragt worden, im Foreign Office eine neue Demarche in diesem Sinne zu unternehmen.

Sturmjungen auf dem Parteitag der englischen Arbeiterpartei.

London, 3. Oktober.

Auf der heutigen Sitzung der Arbeiterparteikonferenz in Birmingham kam es bei der Erörterung des Programms für die nächsten Neuwahlen zu erregten Auseinandersetzungen. Der wegen seiner radikalen Einstellung bekannte Abgeordnete Maxton kritisierte sowohl das Parteiprogramm als auch die Parteiführer. Im Verlaufe der Ausführungen Maxtons ergaben sich scharfe Szenen. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen Macdonald und Maxton, da Macdonald Maxton beschuldigte, eine unehrbare Behauptung aufgestellt zu haben. Maxton antwortete sehr erregt und erklärte, Macdonald habe ihn beschimpft. Verschiedene Vertreter schlossen sich seinem Protest an.

Politische Uebersicht.

+ Herriot in Berlin. Der französische Unterrichtsminister Herriot traf zu einem privaten Aufenthalt in Berlin ein. Sein Besuch gilt der Beethovenforschung. Herriot stattete dem preussischen Kultusminister, den er persönlich kennt, einen Besuch ab.

+ Albert Thomas beim Reichsarbeitsminister. Gestern statteten der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, und der stellvertretende Direktor, S. D. Butler, dem Reichsarbeitsminister einen Besuch ab. Hierbei ergab sich die Gelegenheit, eine Reihe schwebender Fragen zu erörtern.

+ Lord Clyde †. Der Lordpräsident für Schottland, Lord Strath Clyde, früher Generalstaatsanwalt für Schottland, ist gestorben. Clyde hat unter seinem ursprünglichen Namen Alexander Ure eine bedeutende politische Rolle gespielt.

hübischen Thema das Stück weit aus dem Durchschnitt der heutigen Lustspielproduktion heraus. Ja, wenn man es ernst nehmen will, als es von seinem Verfasser selbst gemeint sein mag, so wird man hinter der belustigenden Außenseite dieses Stückes, in dem sich die vielerlei Nationen unter dem einen österreichischen Dache ständig beneiden und befehdet, leicht auch jene tieferen Gründe erkennen, die 1918 aus dem fürchterlichen politischen Zusammenbruch des alten Österreich geführt haben.

Die Erstaufführung dieses Lustspiels (von Viktor Adler inszeniert), ist für die Wormiete C. vorgegeben. Es besteht jedoch immer noch größte Möglichkeit, auch im freien Verkauf gute Plätze zu erhalten. Die Vorstellung, deren Beginn um 20 Uhr angefaßt ist, endet gegen 23 Uhr. Auch der Vorverkauf für die Freitag stattfindende Opern-Premiere von Leo Janacek's „Jenufa“ läßt noch weitgehendste Möglichkeit offen, Karten in allen Preiskategorien und Preislagen zu erwerben.

= Gesellschaft für deutsches Schrifttum. Als neue Ehrenmitglieder sind gewählt worden: Fulu von Strauß und Kornemann und Frau. Es wurde weiter für das deutsche Schrifttum, für die bildende Kunst die Professoren Peter Behrens, Philipp Brand, Fritz Klimsch, Georg Kolbe, Hugo Lederer. Aus den Kreisen der Politik haben sich zur Förderung dieser überparteilichen Arbeitsgemeinschaft angeschlossen: Reichsminister a. D. Dr. F. v. Pappe, Oberpräsident a. D. August Winnig, Reichszentralrat a. D. Dr. Josef Wirth, Paul Löbe, Präsident des deutschen Reichstages.

= Der Erfolg der „Wilhelm Fildner-Opernde“. Ueber den bisherigen Erfolg der Dr. Wilhelm Fildner-Opernde“ teilt das Nachrichtenamt der Stadt Berlin mit: Die auf Anregung des Berliner Oberbürgermeisters ins Leben gerufene Sammlung zu Gunsten des Afrikanforschers Dr. Wilhelm Fildner hat in allen Kreisen, auch außerhalb Berlins, lebhaftes Interesse gefunden. Es sind bereits 140 000 Mark eingegangen. Der Reichspräsident hat sich mit 10 000 Mark, der preussische Minister für Volksbildung, Kunst und Wissenschaft mit 5000 Mark beteiligt.

= Rote Lehmann — Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper. Der österreichische Bundesminister für Unterricht hat die Wiener Kammerfängerin Rote Lehmann zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ernannt.

Kamare „Seinen aus Irland.“

Zur Erstaufführung im Stadttheater Bochum.

Von Dr. Ernst Leopold Stahl, München.

„Was „Seinen aus Irland“ vor den meisten gegenwärtigen Komödien zunächst einmal vorteilhaft auszeichnet, ist der Umstand, daß es weder aus dem Gebrauch noch aus sonstigen erotischen Zerrungen und Zerrungen seine Wirkungen zieht, ja, daß die Liebe in dem Stück nicht die entscheidende Rolle spielt, sondern die Politik und der Handel. Aber wenn man will: politische Sandel- und Handels-Komödie! Was der Unterhalt bedeutet, trifft hier wirklich ein: es ist eine Komödie aus dem (aber nicht immer guten, aber) alten Österreich, dem I. F. Vorreichters Reich. Es dreht sich um die handelsministerielle Behandlung einer kommerziellen Angelegenheit, durch deren Ablehnung eine österreichische Großhandelsfirma in eine schwierige Lage geraten könnte.

Der Verfasser Stephan von Kamare (der Name ist keineswegs ein Pseudonym), kennt das Milieu, in dem er sein lustiges Spiel vor sich gehen läßt, in- und auswendig. Soviel ist wahr, hat Kamare, der Sohn eines österreichischen Offiziers und einer preussischen Mutter, sogar in der Vorreichters Zeit in I. F. Sandelsministerium, in dem sich ein Teil der Geschichte abspielt, räumlich und beruflich nicht ganz fern gestanden. Jetzt ist er einer der angesehensten Wiener

Industriellen und Leiter eines großen Industriekonzerns im jungen Deutsch-Österreich. Er ist also sozusagen ein literarischer Dilettant. Und vielleicht ist es gerade dies, was dem Stück seinen besonderen Reiz gibt und zu dem überaus großen Münchener Aufführungserfolg am dortigen Residenztheater wesentlich beigetragen hat, wo es seit mehr als 30 Jahren, seit den Tagen der seligen „Mabame Sans-Gene“, der größte Komödienenerfolg ist.

Wer das Österreich von einst einigermaßen kennt, muß seine helle Freude an diesem trefflich gefügten und vollen Ironie treibenden Stück haben, das in seinen heiteren Szenen den besten Lustspielreizen der Welt ohne Verzicht manches Verbraucht-Altmodische, das die Liebhaber enthalten, mit in Kauf nehmen, zumal man annehmen darf, daß dem gelehrten Autor gewisse gartenlaubhafte Wendungen und Situationen nicht verächtlich entfallen sind, sondern wohlüberlegt zur Charakterisierung einer etwas fühligen und verlogenen Vorkriegsbeleidigung Verwendung gefunden haben.

Der Stoff ist originell, das Milieu neuartig. Ein Deutsch-Österreicher versucht um beiderseitige Gleichrichtung bei der Einfuhr von Seinen aus Irland für den, von ihm durchzuführen, Veredelungsbescheid. (Auch nationalökonomische Jananten wissen fünf Minuten nach dem ersten Aufgehen des Vorhangs, was das ist!). Das ahnungslose Ministerium merkt nicht, daß damit einheimische Wirtschaftsinteressen berührt und bedroht werden, mit Ausnahme des künftigen und Ewigigen und Korrekturen, des Ministerialsekretärs (auf reichsdeutsch: Regierungsrat) Dr. Goll. Er steht sich für die I. F. böhmische gegen die importierende irische Leinwand ein. Und da er die Tochter des Importeurs liebt, so ist der Konflikt gegeben, und Leinen und Liebe stehen einander erschreckend im Wege. Aber der prächtige Herr Gollinger Offend auf Statu ist auch noch da, er ist sogar immer und überall da und weiß seinerseits mitzuleben, -renken und denken. Und schließlich bekommt jeder, was er haben möchte, — so, wie es sich einer echten und rechten Komödie gehört.

Woer eine technisch (zumal bei einem Anfänger) geradezu vorzügliche Szenenführung von großem Talent und größter Gemüthsfröhenheit und die äußerste gelungene Zeichnung aller Männerrollen (wie famos ist der gräßliche Falsch!) haben in Verbindung mit dem

Mr.

Bo

Der

Bei

verbande

schaft

Benfions

terzeugn

wie folg

Cin

Aus

Ueb

schu

in Anb

mögen

120 Mi

den. I

Ende A

25 111

Reich

1928

muß

sich

erhöht.

Invalide

gerechne

d. N. e

der Re

sich in

auf 4,2

1928

aus eine

aktive

Die

ber sic

Halbjah

Gemein

Markt

Entsprich

Rücklage

fich er

wenn in

den we

gen. S

Söhner

schaft be

die Boh

wohl h

aufzuehr

Julii b

Vor

Halbjah

den, da

und in

finanze

größte

die Dim

sich ent

Bege a

Ar b e

Als erf

neralber

Reie

Reich

sonst be

Da

den Re

Bern

Ein

bedenkl

des G

wagen

straßen

müht,

„Grund

polizei

erprobt

gegen d

merk f

plaster

spielen

alleitig

sonber

Wo die

Stras

augen

von

12)

Re

er bur

Nicht e

er fon

Einbru

Chan

dies w

gefahr

er eine

pforte

aus. I

Dinge

bringen

hatte,

gestand

will se

alles w

nicht s

seine

teilung

auch

zum G

hatte

bümm

werden

N

sich

sch

mit

Die Westfälische Frauenhilfe hatte am 26. und 27. September ihre Jahresversammlung in Münster. Nach ihrer geschlossenen Provinzialparlamentsbildung im Hause des Generalsuperintendenten D. Joellner und im stark gefüllten Saal des Gellenhauswes eine Begrüßungsabend statt. Die Bewirtung war von den frauenhilfsfreien Münsterern besorgt. Frau Pastor Schick (Münster) begrüßte die Gäste, die Provinzialvorsitzende, Frau Gröwin von Kleitenberg (Leer), sprach das Dankwort, Geheimrat Professor Dr. Grimme hielt einen Vortrag über die Westfälische Münsterer. Am folgenden Tage fand 9 Uhr vormittags vom dem Generalsuperintendenten abgehaltene Vorlesungsanbahn in der vollbesetzten Erlörskirche statt. Untermomisse brachten die Verlamungsteilnehmer zummin nach dem Tagungsort, dem Spülenhofe, wo die Verhandlungen bis gegen 5 Uhr andauerten. Frau Dr. Dr. Helmuth Schreiner, Vortrager des Jahresberichts, in Spanbau, sprach über die Bedeutung der Gemeinschaft in der Krisis der Gegenwart, und Pastor Dr. C. Dr. Bedmann, weiterer Gemeinschaftsführer der Frauenhilfe (Soest), in Erweiterung über das Thema „Die Kraft der Gemeinschaft“. Derbe sprach auch am Nachmittag über das Winterarbeitsprogramm „Was kann die Frauenhilfe tun zur Behebung des öffentlichen sittlichen Urteils?“ Der Hauptgeschäftsführer, Pastor Johanneswertz (Soest), gab den Jahresarbeits- und Kassenbericht. Danach gebeten der Westfälischen Frauenhilfe 692 Vereine mit 850 000 Mitglieder in 38 Kreis- und Landesverbänden an. Die Westfälische Frauenhilfe unterteilt zwei Haushaltungsschulen, eine in Soest und eine landwirtschaftliche in Goshel, eine staatlich anerkannte Wohlfahrtsschule in Bielefeld. Freiwillige Helferinnen in der ländlichen Krankenpflege sind mit Hilfe der landwirtschaftlichen Berufsvereinschaft und der Landesversicherungsanstalt 1152, im letzten Jahre neu ausgebildet. Der Schwerpunkt der Frauenhilfe gehören 173 Schwerhern an. Die Westfälische Frauenhilfe hat im letzten Jahre die Müttererholungsfürsorge für arbeitende, leiblich und seelisch müde und kinderreiche Frauen der Arbeiterbevölkerung und des bedürftigen Mittelstandes der Häuser angefaßt sind, wird im Frühjahr ein Park ausgebaut. Das Müttererholungsheim „Concordia“ im Siegerland war in diesem Jahre bereits mit 500 Frauen belegt; in Lagenried, wo beites Heim eröffnet, ebenso in Bad Driburg. Das Frauen- und Mädchenheim in Bengern (Arbeiterinnenkolonie) ist mit 120 Massen, darunter Säuglingen belegt. Es finden umfangreiche Neubauten Umbauen statt. Die Zentrale für nachgehende Fürsorge der Westfälischen Frauenhilfe in Münster, im Jahr 19, unter Leitung von Frä. Dr. Stodmar, hat ihr Arbeitsgebiet ausgedehnt. Die Zentrale hatte mit ihren einzelnen Einrichtungen im Berichtsjahre einen Ausgabe von 527 000 Mark. Nach Beendigung der Verhandlungen fand hier etwa 300 Gäste eine Aufnahme durch Münster statt.

bierung und des Dienstrechts zu Tage getreten sind. In mehreren Entschließungen wurde die Stellungnahme der Versammlung zu den einzelnen Fragen präzisiert.

* „Der Kampf um Deutschlands geistiges Gesicht“. Ueber dieses Thema sprach am Dienstagabend innerhalb der Ortsgruppe des D. V. B. Hochum Franz Klages (Düsseldorf). Der Redner schilderte den Kampf der verschiedenen Gruppen in Deutschland um die Durchbringung des Volkslebens mit den vertretenen Weltanschauungen, die jedwede Gruppe ein bestimmtes Gepräge geben. Er würdigte die Erstleistungen auf diesem Kampfgebiet (Alpbachtal, Volksbühnertum, Dinto - Bestrebungen, die Eigenbestrebungen der Gewerkschaften usw.) in einer übersichtlichen Darstellung und erläuterte namentlich Aufgaben und Erfolg des D. V. B., der schon seit Jahren durch Buchverbreitung, Vorträge, künstlerische und sonstige Veranstaltungen im Sinne einer christlich-nationalen Kultur wirkt und neuerdings überall besondere Kaufmannsgesellschaften schafft. (Die Ortsgruppe Hochum hat ein besonders umfangreiches Winterprogramm herausgegeben, zu dem der Vortrag den Auftakt bildete. Nächste Veranstaltung ein „Silbabend“ am 10. Oktober im Vereinshaus.)

*** Neue Formen der Berufsausbildung.** Dreißig reichlich-weißhäutige Scheinfirmen-Leiter des G. D. U. waren am verfloffenen Sonntag im Bochumer Bundeshaus des G. D. U. zusammengekommen. Rühnfließende praktische Arbeit, ein Vortrag Scheinfirmen-Ringleiters W. Leißig (Berlin-Berlendorf) und eine freie Aussprache klärten die weitest Fortentwicklung der Scheinfirmen-Arbeit in den G. D. U.-Jugendgruppen. Bekanntlich sind die Scheinfirmen berufliche Arbeitsgemeinschaften in der Form einer Firma — aufgebaut nicht auf Vortrag und Unterricht, sondern auf der Mitwirkung eines jeden Teilnehmers. Jeder von ihnen übernimmt einen Posten, wie Korrespondent, Buchhalter, Kassator u. a. und führt dessen Arbeit aus; jedoch werden alle „Geschäftsfälle“ gemeinsam durchberaten, zum

Er öffnete die Thür und nahm mit schnellen Schritten die paar Stufen, die durch den kleinen Vorraum in das große Wohnzimmer führten. Er trat so rasch ein, daß das Bild, das sich ihm bot, noch ein paar Sekunden ungestört blieb. Große Birkenstämme brannten im Kamin. Im Lehnstuhl saß McDowell, hielt eine qualmende Cigarre zwischen den Fingern und starrte ihn an. Auf einem Fußhocker, das Kinn in die hohle Hand gestützt, saß ein Mädchen. Zuerst, als ihn das Licht noch ein wenig blendete, dachte Keith, daß es ein Kind wäre; ein erstaunlich hübsches Kind, mit weit aufgerissenen, erstaunten Augen und einer wunderbaren Krone rothbraunen Haars, in dem noch die Feuchtigkeit der Regennacht schimmerte. Keith nahm seinen Hut ab, wuschte sich den Regen aus den Augen. McDowell rührte sich nicht. Langsam erhob sich das Mädchen. Jetzt erst sah Keith, daß es kein Kind war; sie mußte etwa achtzehn Jahre alt sein, ein schlankes, zartes, möchte aussehendes Geschöpfchen, entzückend schön und lieblich, und es war ungewiß, ob sie gegen Weinen oder Lachen ankämpfte; vielleicht stand sie auch an der Grenze zwischen Tränen und Gelächter. Zu Keiths wachsender Verwirrung schritt sie mit einem selbstam erstarrten Gesichtsausdruck langsam auf ihn zu. Und McDowell saß noch immer da und starrte ihn an.

Reiths Herz hämmerte in lauter Erregung, die auf ihre Ursachen zu prüfen er keine Zeit fand. Dunkel fühlte er, daß mit den weit offenen leuchtenden Augen dieses Mädchens sich ihm eine unaussprechliche Tragödie näherte. Das Mädchen hatte ihre Arme nach ihm ausgestreckt, und nun rief sie ihn an mit einer Stimme, die ättertete und brach zwischen Schlägen und Lachen.

ht, Derry? Erlen

Zeit auch gemeinsam bearbeitet. Für jeden kaufmännischen und technischen Lehrling wie auch jungen Angestellten, der vorwärts strebt und geschäftliche Zusammenhänge erkennen will, sind die Scheinfirmen somit die besten Vermittler. Zur reinen kaufmännischen Tätigkeit hat sich die Erarbeitung der Warenkunde gestellt; es wurde die Mitwirkung von jungen Notariats- und Verordnungsangestellten wie neuerdings auch von technischen Angestellten „geschäftlich“ notwendig. Mit der organisatorischen und ideellen Lösung vieler Aufgaben haben sich die rheinisch-westfälischen Scheinfirmen-Leiter in ihrer Tagung befaßt. Es wurde weiterhin von ihnen eine Art Kartellierung ihrer Scheinfirmen beschlossen, damit die Wirkungsweisen der Kartelle, Trusts usw. von den Mitarbeitern praktisch erarbeitet werden können. Uebrigens fanden sich zur gleichen Zeit die G. D. u. Sportleute des Industriegebietes in Stärke von etwa 150 Jugendlichen zum Sporttreffen in Worde bei Dinslaken ein.

* **Ergebnislose Lohnverhandlungen in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie.** Die gestrigen Essen aufgenommenen Lohnverhandlungen für die rheinisch-westfälische Eisenindustrie sind ergebnislos verlaufen und sollen am 11. Oktober fortgesetzt werden. Wie wir hören, wurde in den gestrigen Verhandlungen im wesentlichen der Standpunkt der Arbeitnehmer wie auch der Arbeitgeber im allgemeinen dargelegt, ohne daß man bisher in eine nähere Prüfung der eigentlichen Lohnfrage eingetreten ist.

*** Tätigkeit der Feuerwehr im September.** Im Monat September fanden elf Alarme statt. Diese wurden veranlaßt durch ein Großfeuer, ein Mittelfeuer, fünf Kleinf Feuer, zwei blinde und einen böswilligen Alarm, einmal außerhalb des Stadtgebietes. Einmal wurde die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen, ohne daß eine Feuersgefahr vorlag.

★ Die Arbeitsleistung der Lokomotivführer bei der Reichsbahn. Von der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, Bezirk Essen, wird uns zu dem in Nr. 227 wiedergegebenen Mitteilung der Pressstelle der Reichsbahndirektion Essen geschrieben: Die Pressstelle der Reichsbahndirektion Essen glaubt, an Hand von statistischen Angaben über geleistete Lokomotiv- und Dugkilometer im Jahre 1913 sowie auch über die in diesem Jahre vorhanden gewesene Anzahl Lokomotiven und Personalöpfe in Gegenüberstellung der Lokomotiv- und Dugkilometer sowie der vorhanden gewesenen Lokomotiven und Personalöpfe im Jahre 1927 die Klagen über die für die Überbelastung des Lokomotivpersonals abtun zu können. Wir haben es bisher unterlassen, der Öffentlichkeit in der Presse ein Bild von der sehr unerträglichen dienstlichen Belastung des Lokomotivpersonals zu geben, die keineswegs dazu angetan sein kann, die Sicherheit des Betriebsdienstes auf den deutschen Reichsbahnen zu gewährleisten. Die von der Reichsbahn gegebenen Zahlen stellen keinen absolut sicheren Maßstab für die Beurteilung der weniger oder mehr star-

ten Belastung des Lokomotivpersonals dar. Die Schwere des Lokomotivdienstes richtet sich nicht immer nach der Anzahl der Lokomotiv- und Zugkilometer, sondern in erster Linie nach Lage und Art des Dienstes und der Gattung der vom Lokomotivpersonal zu bedienenden Lokomotive. Die Zugkraft der heutigen Lokomotiven ist gegenüber 1918 um 70 bis 80 Prozent gestiegen. Ihre Bedienung und Wartung

ist viel schwieriger geworden. Es handelt sich bei diesen Lokomotiven heute in den weitaus meisten Fällen um mehr als Dampfriesen, die eine um etwa 50 bis 60 Prozent längere Vorbereitungs- und Abfuhrdienstzeit erforderlich gemacht haben. Die Verlängerung dieser Dienstzeiten tritt aber bei den Lokomotiv- und Diesellokomotiven nicht in Erscheinung. Die Locomotivmeter haben sich gegen 1913 ganz wesentlich erhöht. Auch die Wartungs- und Instandhaltung der Güterzüge um etwa 80 Prozent herabgesetzt. Die größeren Dienstlichen Entnahmen des Lokomotivpersonals geföhrt. Alles dieses scheint die Preisstelle der Reichsbahndirektion Essen nicht befriedigenden zu wollen. Der Dienst aller im Betriebe stehenden Eisenbahnbediensteten ist gegenüber 1913 schwieriger geworden und stellt zum Teil Anforderungen an das Personal, die auf die Dauer nicht ertragen werden können, ohne daß das Personal Schaden an Gesundheit und Gesundheit nimmt. Die üblen Folgen solcher Dienstentziehungen werden sich ameffellos über kurz oder lang aus dem Weg auf die Sicherheit des Betriebsdienstes auswirken. Es ist die Pflicht der Eisenbahnen, die einzelnen Dienstlichen und ihre Familien zur Unterstützung über die Schwierigkeit des Lokomotivpersonals zu unterstützen.

Nur eine abschließende grundsätzliche Anerkennung der Dienstdauerbestimmungen, unter Anerkennung der berechtigten Beschwerden des Dienstfantriebspersonals kann dieses Personal vor Diskreditierungen schützen und die Sicherheit des Dienstfantriebsdienstes mehr wie bisher gewahrt sein.

* Aus dem Stadtteil Altenbochum. Gelegentlich einer außerordentlichen Generalversammlung am 24. October nimmt der Vaterländische Frauen-Verein Bochum-Altenbochum die Auszeichnung von Hausangestellten vor, die fünf oder mehr Jahre im Haushalt von Vereinsmitgliedern tätig waren. Annahmen nimmt die Schriftführerin Frau Clara Voß bis 10. October entgegen.

* Das meistdeutsche Handwerk im Monat September. Im allgemeinen zeigt die Wirtschaftslage der Berichtszeit im Vergleich zum Vormonat keine Veränderung. Der Beschäftigungsgrad war ungefähr der gleiche wie im Vormonat. Die Seifengewerbe waren allgemein gut beschäftigt. In einzelnen Gewerben wurden die Tarife gesenkt und Lohnerhöhungen bis zu dreißig Prozent durchgeführt. Allgemein wird über die schwebende Zahlungsweise geklagt. Der Baumarkt ist nach wie vor im allgemeinen gut beschäftigt, bezüglichen sind die Baubewegungen größtenteils zufriedenstellend mit Aufträgen versehen. Im Bekleidungsgewerbe war teilweise Mangel an Beschäftigung. Das Wädrergewerbe war etwas besser beschäftigt als im Vormonat. Das Fleischergewerbe, ferner das Friseur- und Autoreparaturgewerbe hatten seit Beendigung der Urlaubsperiode ebenfalls eine etwas bessere Beschäftigung zu verzeichnen als im Vormonat.

× Deutsche Heimstätte, Gen. m. L. & Barmen. In der letzten Woche ging durch fast die ganze Presse ein Artikel, der sich mit der Deutschen Heimstätte und einer Warnung vor dieser D. S. durch den Regierungspräsidenten von Münster befaßt. Dazu wird uns von der Deutschen Heimstätte in Barmen gefahrlos, daß der Erfolg des Regierungspräsidenten bereits im März 1920 gescheitert sei, die Warnung von der Deutschen Heimstätte niemals in Betracht gezogen worden sei. In dem Artikel steht: „Der Erfolg ist nicht zu verkennen.“ Dieser Heimstätte v. M. ist bereits Ende 1920 außer-

ist worden, weil es an den nötigen Kräften und an dem organisatorischen Aufbau zu seiner Fortführung fehle. Es sei unwar, daß die Deutsche Heimstätte nur Holzhäuser, und zwar die einer bestimmten Firma, propagierte. Sie trete uneigennützig auch für andere Bauarten ein (Steinhäuser und Stahlhäuser) und vor allen Dingen sei die Deutsche Heimstätte ein eifriger Vertreter des freien Wettbewerbs. Keines der Mitglieder zahle vor der Erstellung und dem Bezug des Hauses außer dem Eintrittsgeld und dem Unkostenbeitrag von 20 RM. Beiträge ein; die örtlichen Heimstättenvereine erhoben lediglich einen geringen Monatsbeitrag für die Zeitschrift und zur Deckung der örtlichen Bürokosten. Alle anderen — freiwilligen — Einschaltungen erfolgten auf ein Sparbuch, das der Eingehör selbst behält. Die Heimstättler traten lediglich als Privatbauherren auf.

g) **Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten E. u. in Köln.** Die Körperschaften des 75 000 Mitglieder umfassenen B. B. A. hielten ihre Versammlung in Köln ab. Professor Dr. Döwitt hielt einen Vortrag über „Unser soziales Wollen und die Presse“, worin das Wesen der öffentlichen Meinung und die Presse als ihr Träger sowohl wie als ihr Werkzeug beleuchtet wurden. Neben geschäftlichen Stellenangeboten und der seit 1904 eingeführten Körperschaften-Einkunft zur sozialpolitischen Fragen und betonten namentlich die Notwendigkeit eines Berufsausbildungsgesetzes, der Durchsetzung der Achtstundentages, der völligen Beseitigung der Sonntagsarbeit. Im Zusammenhang damit wurde die Arbeitsmarktlage besprochen. Zur Beseitigung der ärgsten Not der Älteren hat der Verband die Einrichtung getroffen, daß den stellenslosen Mitgliedern vom 55. Lebensjahre ab eine Rente bis zu dem Zeitpunkt gewährt wird, an dem die Versorgung durch die Angestelltenversicherung eintritt. Die Zahl der stellenslosen Mitglieder bewegte sich in den einzelnen Monaten des Jahres zwischen 3000 und 2400.

* **Berufswettkämpfe junger Kaufleute.** Mit Bedauern stellt die ältere Generation oft fest, daß die Jugend mehr Interesse für den Sport als für den Beruf habe. Wie weit das richtig ist, sei dahingestellt. Seit einiger Zeit hat nun der Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten versucht, den vorerwähnten Ehrgeiz in die beruflichen Leistungen zu übertragen, um auch auf diesem Gebiet mit den Mitteln des Wettstreits und des Vorbildes einen größeren Anreiz zu schaffen. Gauweise wurden in allen Teilen des Reiches Berufswettkämpfe abgehalten. Der Versuch ist gelungen. In den Wettkämpfen haben sich an die 10 000 junge Angestellte und Lehrlinge, männliche und weibliche, beteiligt. Nun sollen die „Meister“ aus diesen Gau-Berufswettkämpfen um die höchste Leistung untereinander ringen, und zwar findet diese **Spielenberufswettkampft** unter dem Protektorat des Preussischen Ministers für Handel und Gewerbe, Dr. Schreiber, am 6. und 7. Oktober im Berliner Bundesheim des Gewerkschaftsbundes der Angestellten statt. Das Reich und der Preussische Staat haben für die Sieger Ehrenpreise gestiftet.

(*) **Altveteneren und Witwenverbund.** Der Vertretertag des Deutschen Reichskriegerbundes „Hilfswäuer“ hat sich am 16. September für die Altveteneren in einer Entschließung eingelegt, die auf die große Notlage der hochbetagten Veteranen der Einigungskriege hinweist. Obwohl der ihnen gewährte Ehrenlohn von 12,50 Mark monatlich ausüßlich weiteren 12,50 Mark Zulage den Betrag der in der Vorkriegszeit gewährten Veteranenbeihilfe übersteigt, rechtfertigen doch die jetzigen Verhältnisse den weiteren Ausbau der Veteranenbeihilfe bis zu einer solchen Höhe, daß der Lebensabend dieser bedürftigen Veteranen und ihrer Witwen, eingemakert vor Not geschützt sind. Angesichts der geringen Zahl der noch lebenden Altveteneren und ihrer Witwen bürden der befriedigenden Lösung dieser bringlichen Fragen finanzielle Schwierigkeiten nicht entgegenstehen.

Aus der Polizeimappe. In der Nacht zum 8. September wurde einem hiesigen Kaufmann gelegentlich einer Bierreise eine goldene Rasenmontioruhr, auf dem Rückendeckel mit dem Monogramm „E. M.“ versehen, gestohlen. An der Uhr irgendwo verkauft oder verpfändet sein oder noch angeboten werden, wird um Mitteilung an die Kriminal-Direktion in Bodoym, Gattinger Straße 59/61, Zimmer 72, oder an die örtlichen Kriminalwachen erlucht. Die Mitteilungen werden auf Wunsch vertraulich behandelt. — Bei der Kriminal-Direktion in Bodoym sind einige Fotobesuche fidergestellt. Die Besuche sind bestimmt folgenden Eigentumsberechtigte oder solche Personen, die über die Herkunft der Besuche Auskunft geben können, wollen bei der Kriminal-Direktion in Bodoym, Gattinger Straße 59/61, Zimmer 72, sprechen. Zur Anzeige gelangen die Besuche wegen Unterschlagung, an drei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Betruges, eine Person wegen Körperverletzung.

Alleine Tageschronik. Dienstag gegen 12½ Uhr, wurde ein Schüler auf der Ede Baars- und Kapellenstraße von einem Fuhrwerk überfahren und leicht verletzt. Die Schuldfrage ist ungeklärt. Ein Montagsarbeiter einer auswärtigen Firma erlitt beim Aufsteigen von schweren Eisenteilen einen Armbruch rechts. Der Mann hatte das Kommando „werft ab“ überschrien. Er wurde ins Krankenhaus geschafft. Die Getherer Straße sowie der Quellenweg sollen demnächst vollständig durchgebaut werden. Am Quellenweg waren große Dammschüttungen notwendig. Westlich der Dörstener Straße sind die Erdbarbeiten für einen neuen Bauabschnitt der Verbandsstraße beendet. Im weiteren Verlauf ist die Verbandsstraße bis zur von der Redefstraße, Gamme, ausgebaut. Seit einem halben Jahre sind Arbeiter für den weiteren Ausbau im Gange, um nach Durchbruch der Eisenbahndrüse Bochum-Wattenfeld auf die bereits fertiggestellte neue Wattenfelder Straße zu gelangen.

Vereinsanstaltungen und Vergnügungen.

(-) Operettentheater. Vielen Anfragen entsprechend, teilen wir dem werten Publikum mit, daß die Sonntagspreise in Anbetracht der auswärtigen Besucher für alle Plätze bedeutend ermäßigt sind. Sie belaufen sich im Gegenatz zu den Wochenstagespreisen von 80 Pfg. bis 4,80 Mark nur von 60 Pfg. bis 3,90 Mark.

(c) **Volksliederabend des Pauluschor's.** Am Mittwoch, 17. d. M., abends 8¼ Uhr, veranstaltet der hiesige Paulusliederchor im großen Saale des evangelischen Vereinshauses einen Volksliederabend, der durch Vortrag, Sang und Klang sein Gepräge erhält. Zunächst hält Barrer Ritter (Vogelm) an dem Abend einen kurz einleitenden Vortrag über „Wesen und Werden des Volksliedes“. Dadurch wird der Stimmungsboden bereitet zur Aufnahme für die sich anschließenden reichhaltigen Darbietungen. Den Hauptteil derselben betreibt der Pauluschor (100 Damen und Herren) mit köstlichen Gaben aus dem Schatze des deutschen Volksliedes. Insbesondere werden die wunderbarsten alten Lieder im polyphonen Madrigalstil die Musikfreunde interessieren. Doch auch die in homophoner musikalischer Umgebung gehaltenen Gesänge aus alter und neuer Zeit dürfen auf Herz und Gemüt der Zuhörer eindringlich wirken. Ein von dem hiesigen Schriftsteller Wilhelm Oßmann geschriebenes feinstes Musikstücken im volkstümlichen Art verlangt, erlebt am dem Abend die erste öffentliche Aufführung. Mehrere Lieder zur Laute, von dem Vochumer Laienlehrer Eugen Schatz gegeben, geben dem Programm seltene Abwechslung. Eine besonders interessante Note erhält der Liederabend noch durch die Mitwirkung eines unter der Leitung von Robert May stehenden Schiller-Mundharmonika-Orchesters in einer Fassung von 80 Arrängen und Märschen. In den Darbietungen der kleinen Musikanten auf ihren „Mundbassens“ werden die Konzerte rechtlich auf den Höhepunkt geführt.

Jugend + Rotkreuz

Ich diene

Jüngling Winfried
Iris de Laffay
Ich und Lutz Aufwachen
Pausen Lachen
Im Hof
Am Hof
Im Hof
Im Hof
Im Hof
Im Hof

„Ich diene.“

Unter diesem Leitwort ist vom Deutschen Roten Kreuz ein Jugendrotkreuz gegründet worden, das innerhalb der Schuljüngend den Willen zu tätiger Hilfsbereitschaft und vor allem zu einer geordneten Lebensführung wecken soll. Der Gedanke des Jugendrotkreuzes ist bereits in einer Reihe anderer Länder durchgeführt. In Deutschland befindet sich die Bewegung in erfreulicher Entwicklung.

Wir möchten meinen, daß am Motzkreuztag, der am Sonntag, den 7. Oktober, stattfindet und auch in unserem Orte begangen wird, die beste Gelegenheit sich bietet, unsere Jugend in der Schule für die Grundsätze sozialer und hygienischer Erziehung zu gewinnen.

Aus dem Vereinsleben.

(c) **Mitgliedschaft** **Wochens** der deutschen Ehrenlegion. Die Mitgliedschaft Wochens hielt am Samstag ihre gut besetzte Sitzung, in der einige Neuaufnahmen getätigt wurden. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war das am 8. November abgehaltene erste Stiftungsfest im Restaurant Waldesruh Wilm. Weiskampfen, in diesem Feste sind die Mitglieder aus Essen, Wilmheim, Duisburg, Wanne usw. geladen. In dem Oktoberkapitel wird von einer bekannten Persönlichkeit ein Vortrag gehalten. Ein Brief aus Süd-West-Afrika zeigte von der Abhängigkeit der Auslandsdeutschen an ihr Vaterland.

(:) **Gesensvereinigung Bochum und Umgegend.**
Am kommenden Samstag findet das Herbstfest, ver-
küpft mit Eröffnung der diesjährigen Jubilare in den
Räumen des Vereinswirtes Wilh. Loh, Königstraße
25, statt. (Siehe Vereinskalender.)

der **Rubritaler Schützenbund**. Am Sonntag feierte der **Rubritaler Schützenbund** sein diesjähriges Festfest, verbunden mit Vergleichsschießen beim **Hirt Joseph Wiesmann**, **Leitpöcher Straße**. Nach dem Schießen ging man zum eigentlichen Fest über, das beim **Hirt Burad, Leitpöcher Straße**, stattfand. Der **Bundesvorsitzende D. Seifner** begrüßte die anwesenden Vereine und Festteilnehmer. Besonders erwähnte die **jugendlichen Schützen**, noch mehr den **Schießsport** aufzulegen. Nach der Begrüßung ging man zur **Preisverteilung** über. Der **Preis** errang der **Schütze D. Seifner (Werne)** mit 85 Ringen, der **Leitpöcher** **D. Seifner (Werne)** mit 83, den dritten **Geisfuß (Werne)** mit 84, den vierten **Wartelmeis (Werne)** mit 84, den fünften **Ringen (Werne)** mit 83, den sechsten **Tigen (Wochum)** mit 82, den siebenten **Trappe (Wochum)** mit 82, den achten **Soffmann (Werne)** mit 81, den neunten **Soffmann (Werne)** mit 81, den zehnten **Hoffmann (Werne)** mit 81, den elften **Wilmard (Werne)** mit 80, den zwölften **Leif (Wochum)** mit 81 Ringen. **Acner** errang der **Schützenverein „Westfalia“ (Wochum-Werne)** den vom **Hirt Wiesmann** gestifteten **Pranber-Rosol** mit 101 Ringen.

(:) **Volksrechtspartei.** Die Volksrechtspartei hält heute abend 8 Uhr bei Lok, Königsstraße, ihre erste Versammlung nach der Sommerpause ab.

Traditionsecke

Der Verein ehemaliger 8. Sufaren Bodum und Um-
gegend. Am Sonntag veranftaltete der Verein fein
dieſesjährlges Kinderfeſt beim Kameraden S. Born in
Eppendorf. Kamerad Wendt hatte ſeine Mitos zur
Verfügung geſtellt. Mit ihnen wurden die Kleinen
ſowie einige ältere Damen und Herren zum Feſtloſe
geſchrieben. Nachdem alle Mitglieder mit ihren Damen
geſchäftliches Kaffeeſingen, Vereinge und ein gemein-
ſchaftliches Kaffeetrinken, ſung und Mit. Dann ging
es hinaus auf die Spielwiese. Kamerad Born ſetzte
als Onkel Albert — in vorbildlicher Weiſe für Unter-
haltung und Befichtigung der Kinder ſorgte. Un-
gleichzeit beſchäftigten ſich die Herren durch ein
Preiſsſchießen, während die Damen ſich durch allerhand
Spiele mit Preisverteilung die Zeit vertrieben. Bei
Schwerg und Spiel gingen ſo die Stunden ſchnell dahin,
ſo daß der Kleinen wegen um 8 Uhr zum Rückmarſch
mit Gadein geſchritten werden mußte.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte.

vom 3. Oktober 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das westliche Hochdruckgebiet hat sich schnell nach Osten ausgebreitet, die Niederschläge haben daher wieder nachgelassen, nur im östlichen Deutschland fällt heute noch Regen, während es im Westen teilweise feister ist. Vom Ozean her dringt ein neues Tiefdruckgebiet her.

Vorherfage bis Freitag: Zunächst trocken und zeitweise aufheiternd, nachts und in den Morgenstunden teilweise neblig. tagsüber etwas wärmer.

* Vereins-Kalender *

.....
Seifenvereinigung Bochum u. Umgeb. Samstag, 6. 10.,
 abds. 7 Uhr, Herbstfest im Vereinslokal Wilk.
 20. 10. 1905

Volksrecht-Partei. Donnerstag, 4. 10., abends 8 Uhr,
Versammlung bei Loh, Königstraße. (5841)
Brunc.

**Reichsbund der Kriegesbeschädigten und Kriegshinter-
bliebenen, Ortsgruppe Bochum, Geschäftsstelle:**
Bochum, Rooststr. 24. Monatsversammlung findet
Freitag, 7½ Uhr, im Restaurant Schäfer, Gef.

Unterhaltung Wissen Leben

Das Geistergeschiff.

Von Heinz Ludwig Maymann.

Im Hafen von Halifax lagen schon seit Wochen der kanadische Regierungsdampfer „Venosta“ und der Fischschoner „Columbia“ nicht weit voneinander, so daß sich die Mannschaften, ohne zu scheuen, unterhalten konnten. Die weiße, schlanke „Venosta“ übertraf die derbere, holzbraune „Columbia“ an Größe und Schönheit der Linie, dafür ragten die zwei Masten des Schoners hoch über Kamine und Antenne des Dampfers hinaus. Am Bug glänzte in Goldbuchstaben „Columbia“, und unter dem Klüverbaum dackte sich eine bizarre Gollionsfigur. Am Heck wallte das Sternennbanner. Die Matrosen der beiden Schiffe liebten es, sich Grüße und Späße zuzurufen:

„He, aller Goldspantoffel, habt Ihr noch keinen Dampf?“

„Ne, rostige Eisenliste, schickt uns einen Korb voll herüber!“

„Habt Ihr nichts zu trinken?“ fragten die von der „Venosta“ hinterlistig und hofften, damit den Leuten aus Trodenland etwas anzutun. Von dem Schoner sprang ein kurzes Bogen herüber, polternde Schritte, Rufen; einige Augenblicke später trat die ganze Mannschaft des Seglers an die Reeling. Alle hielten Flaschen in der Hand, setzten sie auf Kommando an den Mund, schluckten gewaltig, setzten ab und schrien mit hochgehobenen Fläsen: „Hipp, hipp, hurra, Venosta!“ und tranken so dreimal auf die von der „Venosta“, die ob solcher Trodenheit starr waren. Man befeuerte sich gegenseitig, zeigte sich das Schiff und spann im Mannschafslöge ein unendliches Garn. Sie kamen sich durch die Schiffsfahrbühnen auf See reich näher, und manche Seebärenfreundschaft wurde geschlossen.

Mitte November lief die „Columbia“ zum Fischfang auf der Neufundlandbank aus. Der kleine Schlepper ließ die Sirene tuten, Kommandos erschallen, die dicke Wanklatroffe straffte sich. Die „Columbia“ warf ihre Stahltrassen von den Haltpfählen los und holte sie ein. Langsam glitt das Schiff an der „Venosta“ vorbei in die Hafenmitte. Die Mannschaften der beiden Schiffe standen an der Reeling und riefen sich Abschiedsgrüße zu. Gebänderte Mägen winkten. Flaggengrüße wurden gewechselt, und die „Venosta“ doppelte dreimal den Union-Jack. Weiter draußen fehlte der Schoner Segel, und bald fuhr er, sich vor dem Winde leicht neigend, mit gebauchten Segeln in schlanter Kurve dem Meere zu. Die Mannschaft des Dampfers schaute noch lange dem wie ein unwirkliches Rauberbild im silbrigen Dufte entschwindenden Segler nach.

Vierzehn Tage darauf gab es auf der „Venosta“, die inzwischen den Hafen von Boston angelaufen hatte, große Aufregung. Die Zeitungen berichteten spaltenlang vom dem Untergang des zweimalstschoners „Columbia“, der bei schwerem Sturm nach verzweifelterm Kampf der Mannschaft mit den Elementen auf der Neufundlandbank gesunken war. Den Untergang hatten, ohne daß man Hilfe bringen konnte, einige Schiffe beobachtet. Später waren die Leichen der Matrosen an Land gespült worden. Da gingen die Leute von der „Venosta“ tagelang gedrückt herum, nicht nur weil ihnen das Seemannslos der Columbiemannschaft besonders nahe ging, sondern weil sie an die lustigen Kerle des untergegangenen Seglers dachten. Noch nach Wochen erzählten sie sich die Schrecken von den Leuten der „Columbia“, die jetzt auf dem Grund des Atlantik lag.

Fünf Monate später ging an einem stürmischen Märztag die „Venosta“ auf der Bank von Sable Island, vierhundert Kilometer südlich der Neufundlandbank, bei Sonnenuntergang vor Anker. Wegen des starken Sturmes und der hohen Dünung ließ sie zwei Anker auslaufen. Die Untertrossen jankten und das Schiff zerrte wie ein wildes Pferd an den Stahlseilen. Die Nacht wurde stockdunkel. Die See brauste. Gijstberge flackten über Deck. Die Wachen standen frierend im dicken Nebel aus geschüttelten Stellen. Die Positionslaternen strahlen ihr grünes und rotes Licht trüb in die düstere Nacht.

Plötzlich, es mochte nach Mitternacht sein, erschütterte ein furchtbarer Stoß den Dampfer, daß laut klirrendes Geschrei zu Boden polterte. Gleichzeitig sank der Bug tief ins Wasser. Da riefen auch schon die Wachen. Kapitän und Mannschaft stürzten an Deck.

„Was ist los? Sind wir gerammt? Was ist? Zusammenstoß? Eisberg? Sind wir led?“, schrie alles aufgeregter durcheinander. In der Dunkelheit war nichts zu erkennen. Da blitzte die beiden großen Scheinwerfer auf, und ihre weißen Lichtkegel beschienen ein so grausiges Schauspiel, daß die legebewohnte Mannschaft ein Schauer durchfuhr. Dicht an Bordbord tauchte aus der Dunkelheit ein schaumriesender Schoner mit zwei segellosen Masten auf und warf sich mit voller Wucht auf die Untertrossen der „Venosta“, so daß diese ihren Bug immer tiefer ins Wasser steckte. Der eisige Sturm zerrte an flatternden Segeln und wehenden Tauen der Takelage. Im gespenstisch hushenden, bleichen Scheinwerferlicht erschien das menschenleere Schiff unwirklich und unheimlich wie ein Bild aus einer Geistergeschichte. Ein Matrose schrie: „Ein Geistergeschiff! Der fliegende Holländer!“ Auf der Deck hatte etwas mit wildem Bart. „Der Klabaubermann!“ rief ein anderer. Da zeigte einer auf den Bug des Schiffes, und im Scheinwerferlicht sahen sie mit Schrecken zwischen Holzbohlen und Längswänden in bläulichen Goldbuchstaben „Columbia“. Nun erkannten alle den vor fünf Monaten untergegangenen Schoner, und die Haare standen ihnen zu Berge. Das Meer schlug mit ungeheurer breiten Tagen nach den beiden Schiffen. Die Stöße des Schoners, unter denen die „Venosta“ ersitterte, wurden immer schwerer. Immer tiefer sank sie unter der Last des Geistergeschiffes. Der Kapitän gab den Befehl, die Stahltrassen zu lappen. Nach einer Weile — es wurde die höchste Zeit — gelang es der Mannschaft, die beiden Trassen zu durchspannen. Es gab einen gewaltigen Ruck, und das unheimliche Schiff

100 Jahre Veltener Töpferkunst.



Im Jahre 1828 gründete ein Töpfermeister Friedrich Heinrich Andreas Seiblich in Velden (unweit Brandenburg) die erste Töpferei, aus der allmählich andere entstanden, die einen derartigen Aufschwung nahmen, daß heute Velden mit 36 Töpfereifabriken der Hauptstadt der keramischen Industrie Deutschlands ist. Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens findet bis 7. Oktober in Velden eine „Veltener Töpferkunst“ statt, die an Hand der Erzeugnisse von der hohen Entwicklung der Keramik in diesem Orte Zeugnis ablegt.

legte sich auf die Seite, so daß man das ganze Deck übersehen konnte. Alle Deckaufbauten waren weggerissen. Aus den Rufen strömte schaumquirlendes Wasser. Eine riesige Welle hob das Schiff und warf es gegen die „Venosta“, streifte sie hart und riß ihr an Steuerbord schrägschrammend die ganze Reeling weg. Dann verlor das Schiff im gurgelnden Meer. Der Majchentelegraph schlug an, die Masten begannen zu lauten, und mit hoher Fahrt brauste die „Venosta“ aus der Nähe des gefährlichen Wracks.

Für die Mannschaft des Dampfers gab es in dieser Nacht keinen Schlaf mehr. Sie saßen beisammen, rauchten ihre kurzen Pfeifen und regten sich über das grausige Erlebnis auf. Sie konnten nicht begreifen, woher die „Columbia“, die doch vor fünf Monaten mit Mann und Maus abgedacht, gekommen war. Der zweite Offizier, der hinzu kam, meinte, das gesunkene Schiff hätte fünf Monate lang als eines jener gefährlichen Unterseebrüche auf dem Wasser getrieben. Das Wrack sei wahrscheinlich auf die Untertrossen der „Venosta“ geworfen und durch den starken Anprall und die hohe See aufgerichtet worden. Es habe auf der Trasse geritten. Nach dem Rappen der Trasse sei es dann wieder versunken. Das leuchtete allen ein. Aber es sei noch ungewiß, meinte der Zweite, ob das Wrack nun endgültig am Meeresboden liege, oder ob es weiter als treibendes Unterseebrück die Schiffahrt bedrohe.

Sie unterhielten sich noch lange über die „Columbia“ und wunderten sich besonders über die tückische Bosheit des Wracks, ausgerechnet die „Venosta“ mit in die Tiefe ziehen zu wollen. Schließlich schwiegen sie, hüllten sich in dicke Rauchwolken und dachten wohl an ihr eigenes ungewisses Schicksal. Draußen heulte der Sturm. Die See brauste. Sie saßen auf und nieder schaukelnd, indes nur durch dünne Stahlwände von ihnen getrennt, der ungeheure Ozean sie brüllend umgab.

Eine viermal zerstörte Stadt.

Ausgrabungen in Palästina. — Spuren biblischer Kämpfe gefunden. — Seit 3000 Jahren kein Fortschritt im jüdischen Häuserbau.

Der bekannte dänische Assyriologe Dr. Vagge Schmidt ist von einer Studienreise aus Palästina und Syrien soeben nach Kopenhagen zurückgekehrt. Er hat an den großen amerikanischen Ausgrabungen bei Kiria Esfer in Südpalästina in der Nähe von Hebron teilgenommen. Die Arbeiten wurden von dem berühmten amerikanischen Gelehrten Professor Albright geleitet, dem Direktor des amerikanischenassyriologischen Instituts in Jerusalem. „Ich habe mich“, erklärte Dr. Schmidt, „besonders mit dem Studium alter israelitischer Schmuckstücke und Krüge beschäftigt, mit deren Hilfe man ziemlich genaue Zeitbestimmungen machen kann. Kiria Esfer ist eine alte israelitische Stadt, die wahrscheinlich von Nebukadnezar umgegründet im Jahre 600 v. Chr. zerstört wurde. Die Stadt lag auf einer Anhöhe und wurde später im Thal wieder aufgebaut, während sich die Ruinen auf den Hügeln erhalten haben. Die Häuser wurden auf einem feinsten Fundament gebaut und hatten Wände aus Lehm. Sie gliederten sich in der Form der heute noch in Syrien üblichen Häuser. Auch die vorgefundenen landwirtschaftlichen Geräte aus Eisen erinnern an die Geräte, die noch jetzt in Palästina gebraucht werden. In einem Haus fand man große runde Krüge aus Stein, die zum Färben gebraucht wurden, und genau dieselben Krüge werden heute, nach mehr als zweitausend Jahren, in den Kärchern von Südpalästina gebraucht. Unter der obersten Stadt wurden Ruinen einer älteren

Stadt gefunden, unter der man wiederum Reste einer Stadt entdeckte, die wahrscheinlich zerstört worden ist, als die Nachfolger von Samuels II. das alte israelitische Reich vernichteten. Man fand ferner Überbleibsel einer vierten Stadt, die allem Anschein nach schon im 15. vorchristlichen Jahrhundert gestürzt, geplündert und zerstört worden ist. Die Architektur trägt einen ausgeprägten kanaanitischen Charakter; es ist anzunehmen, daß es dieselbe Stadt ist, die Daniel, Gedeons Schwiegerohn, wie schon im „Buch der Richter“ erwähnt, erobert und niedergebrannt hat. Man konnte in diesen uralten Ruinen deutliche Spuren des gewaltigen Kampfes entdecken, der dort vor mehreren Jahrtausenden getobt hat. Unbegabene Steile und Reste von Bronzewaffen lagen auf den Straßen. Im Tempel wurde ein Kalkstein mit Abbildungen des Schlangengottes gefunden, in den Nischen standen vollständig unbeschädigte Vorratsgefäße aus Lehm. Die Ausgrabungen offenbarten ein eindrucksvolles Bild vom Leben und vom Untergang uralter biblischer Städte.

Die englischen Luftriesen.

Auch Amerika baut zwei Großluftschiffe.

Von Dr. Hugo Breitner.

Während der deutsche Luftkrieger „Graf Zeppelin“ seine ersten Fahrten bereits hinter sich hat und mit ihnen glänzende Proben seiner Leistungsfähigkeit ablegte, gehen in England die beiden Großluftschiffe „R. 100“ und „R. 101“ ihrer Vollendung entgegen. Es wäre falsch, diese englischen Versuchsbauten (die übrigens eine Kopie des deutschen Zeppelins darstellen) unter dem engen Gesichtskreis des unerwünschten Wettbewerbs zu betrachten. Im Gegenteil ist es begrüßenswert, daß der Gedanke, das Luftschiff als Lebersee-Verkehrsmittel sich dienstbar zu machen, auch in anderen Ländern Wurzel gefaßt hat. Es lag durchaus nahe, daß gerade England geneigt ist, diese Idee zu realisieren, um mit seinen verschiedenen Dominions und Kolonien eine rasche Verbindung herzustellen. Die beiden englischen Luftschiffe sind für den Luftverkehr England-Indien bestimmt. In Zsmalla (nahe am Suezkanal) ist bereits ein Ankerplatz errichtet, in Karachi (Indien) eine Halle erbaut worden. Die Luftreise von England nach Singapur würde nur etwa acht Tage in Anspruch nehmen, während ein Dampfer 24 Tage braucht. Die Zettlerparnis wäre also so erheblich, daß man trotz des hohen Fahrpreises mit einer dauernd sehr starken Frequenz der Verkehrsrouten rechnen darf.

Die beiden englischen Luftschiffe werden den deutschen Luftkrieger „Graf Zeppelin“ an Größe des Fahrgastraumes erheblich übertreffen. Während „Graf Zeppelin“ einen Gasraum von 105 000 Kubikmeter aufweist, verfügen die beiden englischen Luftschiffe über je 140 000 Kubikmeter. Sie sollen einen Aktionsradius von 6500 Kilometer besitzen und eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 100 Kilometer entfalten. Jedes der beiden Luftschiffe wird außer 10 000 Kilogramm Post noch 100 Passagiere an Bord nehmen können. Die Vorrichtung wird der eines modernen Luxusdampfers gleichen. Außer den eleganten Kabinen für die Reisenden gibt es ein Promenadenbrett, verschiedene Salons, einen Speisesaal, einen Tanzsaal und ein Besessimmer mit Bibliothek. Es ist also für alle Bequemlichkeit der Passagiere gesorgt, wodurch eine solche Reise, die die Bewegungsmöglichkeit trotz allem etwas einengt, angenehm gestaltet wird.

Das Luftschiff „R. 100“ wird teils aus Privatmitteln (nämlich durch die Airship Guaranty Company),

teils aus staatlichen Mitteln erbaut, während „R. 101“ ausschließlich aus Staatsmitteln errichtet wird. Ersteres ist aus Duraluminium hergestellt, während „R. 101“ ein Gerüst aus nicht-rostendem Stahl erhielt.

Zur Erprobung der Leistungsfähigkeit sollen die Luftschiffe nach ihrer Fertigstellung einen Amerikaflug ausführen. Während die Einfahrt ohne Passagiere ausgeführt werden soll, ist die Rückfahrt für Passagiere freigegeben. Obwohl der Fahrpreis 20 000 Mark beträgt, liegen für die erste Fahrt des „R. 100“ von Amerika nach England bereits über 200 Anmeldungen vor. Man rechnet für die Hinreise drei, für die Rückreise (wegen der günstigeren Windverhältnisse) zwei Tage, während die schnellsten Dampfer 5½ Tage brauchen.

Hauseinsturz in Stralsund.



Ein schweres Bauunglück ereignete sich in Stralsund. Zwei zweistöckige Wohnhäuser stürzten infolge Bauarbeiten vollkommen zusammen. Mehrere Verschnittete konnten lebend geborgen werden.

Mit Hilfe von noch größeren Luftschiffen, die 160 Passagiere an Bord nehmen können, soll später die Fahrtdauer von England nach Neuyork auf 26 Stunden verkürzt werden. Vor allem aber denkt man daran, Indien und Australien durch regelmäßigen Luftschiffverkehr enger an das Mutterland anzuschließen. „R. 100“ und „R. 101“ sind Versuchsluftschiffe, von deren Verwendbarkeit alle weiteren Pläne abhängig gemacht werden. Commander Burney, der den Bau der beiden englischen Luftkrieger überwacht, hofft, daß die Verträge so günstig ausfallen werden, daß bald an den Bau der großen Luftschiffen gegangen werden kann.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika demnach mit dem Bau von zwei Marineluftschiffen beginnen werden, die je 200 000 Kubikmeter groß sein sollen (also doppelt so groß als „Graf Zeppelin“). Commander Rosenbahl, der als Vertreter der U. S. A. an dem Amerikaflug des „Graf Zeppelin“ teilgenommen wird, erklärte kürzlich, daß diese beiden amerikanischen Marineluftschiffe der Antrieb für die Begründung einer amerikanischen Luftschiffbauindustrie sein werden, und er fügte hinzu, daß die Handelsluftschiffahrt in U. S. A. dank der großen Gelbmetallvorräte in Amerika, sich sehr rasch entwickeln würde.

Eintreten gilt unter Interesse den Fahrten des „Graf Zeppelin“, der berufen ist, als erstes Luftschiff zwischen Europa und Amerika eine regelmäßige Luftverbindung herzustellen und damit eine neue Entwicklung einzuleiten, an der mitwirken alle Nationen berechtigt sind.



Geletzlich darf

In **MAGGI'S** Originalflaschen nichts anderes als **MAGGI'S** Würze feilgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, daß die Würze aus der großen mit dem Namen **MAGGI** versehenen Original-Flasche gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich **MAGGI'S** Würze und weise Nachahmungen zurück.



Der Bergmann-Prozess.

Rechtsanwalt Jolberg legt sein Mandat nieder.
Zusammenstoß unter den Verteidigern.

Berlin, 8. Oktober.

Im Bergmann-Prozess hat Rechtsanwalt Dr. Jolberg, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, die Konsequenzen aus seiner Doppelposition als Verteidiger und als bisher unter Aussetzung der Verteidigung vor Gericht stehender Zeuge gezogen und sein Mandat als Verteidiger des Mitangeklagten Kraus niedergelegt.

Am Dienstag kam es nach der Mittagspause zu scharfen Zusammenstößen zwischen den Verteidigern der Angeklagten Bergmann und Jacobi, dem Rechtsanwalt Dr. Fehlowitz und Dr. Bindar, als der Angeklagte Bergmann immer wieder darauf hinwies, daß er selbst keine Minute freie Zeit gehabt habe, daß ihn täglich tausend Leute mit allen möglichen Fragen belästigten und daß er fast jeden Tag auch mit Staatsanwaltschaftsrat Jacobi Besprechungen gehabt habe. Rechtsanwalt Bindar erhob entschieden Einspruch dagegen, daß Bergmann dauernd die Taktik verfolge, sich allgemein ohne bestimmte Angaben darüber zu äußern, was er denn nun eigentlich in seinem Gesicht getan habe. Rechtsanwalt Fehlowitz erklärte darauf, daß sein Mandant, der Hauptangeklagte Bergmann, nach diesem scharfen Angriff nunmehr überhaupt keine Frage des Rechtsanwalts Bindar beantworten würde. Zu der Behauptung, daß Bergmann täglich mit Jacobi zusammengekommen sei, erklärte der Verteidiger Jacobi, daß derart offensichtlich unwahre Behauptungen doch wohl völlig unmöglich seien. Jacobi selbst hob hervor, diese Erklärung Bergmanns sei vollkommen unwahr. Er selbst sei wochenlang verurteilt oder auch krank zu Hause gewesen und auch Bergmann habe sich vielfach auf Reisen befunden. Von einer täglichen Zusammenkunft könne überhaupt keine Rede sein. Das Gericht wandte sich dann der Vernehmung der angeklagten Frau Wulff an. Diese hat nach der Anklageschrift zusammen mit ihrem Ehemann davon gewußt, daß dieselben Waren mehrfach verpackt wurden. Beide hätten den Kunden gegenüber unrichtige Angaben gemacht und sie dadurch zur Ausgabe von Geldern veranlaßt. Die von Rechtsanwalt Dr. Frey verteidigte Angeklagte gab ägernd zu, daß sie immerhin einen solchen Betrag vermutet habe, erklärte aber, sie habe die Sache nicht so ernst genommen. Es sei ihr gewiß bekannt gewesen, daß viele Kunden Lagerheime über dieselbe Ware bekommen hätten. Die Verhandlungen wurden dann auf Freitag vertagt.

Neues aus aller Welt.

Raubüberfall im D-Zug Hamburg-Leipzig.

In dem D-Zug Hamburg-Leipzig, der Mittwoch früh 6 Uhr 25 Minuten in Leipzig eintraf, wurde in einem Abteil II. Klasse in der Nähe der Station Eschborn ein schwerer Raubüberfall auf einen Reisenden verübt. Der Überfallene, ein Direktor noch die Notbremse ziehen. Er jedoch der Zug zum Halten gebrannt werden konnte, war der Täter aus dem Wagen gesprungen. Man fand ihn mit schweren Verletzungen auf der Strecke. Es handelt sich um den 20-jährigen in Bitterfeld lebenden Arbeiter Kurt Rosmella.

Ungerbrechliches Glas.

Glas, das beim Aufschlagen auf hartem Boden weder zerbricht noch splittert, ist in der Liverpooler Universität zu sehen. Dort findet zur Zeit eine Ausstellung statt, die der „Festigkeit“ der Verwendungsmöglichkeiten einer Erfindung vor Augen führen will, von der man eine Umwälzung in der Glasindustrie erwartet. Die Erfindung wurde von Professor C. E. Bailey von der Liverpooler Universität in Gemeinschaft mit dem österreichischen Chemiker Dr. F. R. R. gemacht. Professor Bailey machte seine Versuche im Auftrag eines englischen Finanzinstituts, das jetzt in Nottingham eine große Fabrik baut, in der die Ausnutzung der neuesten Erfindung im großen Maßstab erfolgen soll. Neben dem Vorteil der Ungerbrechlichkeit besitzt das neue Material die weitere Eigenschaft, die ultravioletten Strahlen der Sonne durchzulassen, und das es überdies leicht zu schneiden ist, ergibt sich ohne Weiteres sein hoher Wert als Material für Fensterverglasung. Man weiß auch darauf hin, daß solches Glas die Veranlassung von Zerstörungen zu verhindern geeignet sei, und daß es auch bei der Verwendung als Material für die Windscheiben der Autos große Vorteile bieten werde. Der billige Preis des neuen Materials, das den vielen bekannten Vitragegläsern noch untersteht, stellt seinen Verwendungsmöglichkeiten weiterhin günstige Bedingungen. Wie Professor Bailey ausführte, ist das neue Material eigentlich nicht als Glas anzusehen, besitzt aber dessen Durchsichtigkeit, und wenn es das gewöhnliche Glas auch nicht völlig überflüssig macht, so sei es doch geeignet, überall an seine Stelle zu treten. Mit Margaret Deagan, der weibliche Oberbürgermeister von Liverpool, bemühte sich vergebens, die ausgestellten Glasgegenstände mit einem schweren Hammer zu zertrümmern.

Umbau des Samelner Hochzeitshauses. Das berühmte Samelner Hochzeitshaus, dessen runderbauende Renaissancefassade die Jahrhundertfeier feierhaft überbaut hat, soll wegen Baufälligkeit im Innern größtenteils umgebaut werden. Die Quer- und

Menichen, die 200 Sprachen sprechen.

Von Dr. Paul R. Vorger.

Vor kurzem ist in London Frau Professor Jane Ellen Harrison, die älteste Hochschullehrerin der Universität Cambridge, im Alter von 78 Jahren gestorben, eine der bedeutendsten Frauen Englands, deren ungewöhnliches Sprachtalent überall höchstes Erstaunen erregte. Sie beherrschte nicht weniger als 35 Sprachen vollkommen. Als sie als 30-jährige Katein und Griechisch zu studieren begann, machte sie in kurzer Zeit solche Fortschritte, daß sie bald ihre Lehrer übertraf und als sie später als Studentin eine Arbeit über Homer in griechischer Sprache verfaßte, erregte sie die Aufmerksamkeit des ganzen Professorenkollegiums. Ihr ganzes Leben verbrachte sie später darauf, Sprachen zu lernen, deren sie, wie schon erwähnt, schließlich 35 beherrschte.

Solche Sprachgenies, die gewiß äußerst selten sind, hat es allerdings zu allen Zeiten gegeben, und als klassischer Polyglott gilt der Kardinal Giuseppe Caspari Mezzofanti, der 1774 in Bologna geboren wurde und später die Leitung der päpstlichen Bibliothek in Rom übernahm. Er war nach dem Wort des Kardinals Altieri, die lebende Grammatik aller Sprachen, deren er nicht weniger als 58 beherrschte, ja es wird sogar behauptet, daß er, die Dialekte eingeschlossen, etwa 200 Sprachen meisterte. — Ein Musterbeispiel von Gedächtniskraft.

Aber auch Mezzofanti hat in einem Frankfurter Privatgelehrten, Dr. Ludwig Harasch Schulz, einen Nebenbühler gefunden. Dieser alte Herr — man nennt ihn „Onkel Mezzofanti“ — lebt als Einsiedler zwischen 15 000 Bänden und spricht, wie sein großes Vorbild, 200 Sprachen, vor allem orientalische, die seine besondere Spezialität sind. Er liest u. a. phönizisch, japanisch, chinesisch, er spricht in den Idiomen aller fünf Weltteile und lebt davon, daß er Ausländern die deutsche Sprache beibringt — ein Original, das sich nicht um Sonne, Mond und Sterne kümmert, sondern ausschließlich Grammatik studiert, ein Einsiedler, ein Jüdischer der Gelehrsamkeit.

Freilich der Kardinal Mezzofanti und der Frankfurter Stubegelehrte sind Seltenheitsbeispiele. Denn den Rest der 200 Sprachen zu beherrschen, wird jedoch kein Sterblicher erreichen. Immerhin gibt es eine ganze Anzahl von Wortsprachlern, deren Namen die Geschichte pietätsvoll aufbewahrt hat. So wird berichtet, daß in der Zeit der Renaissance Pico della Mirandola (geboren 1463) mit 18 Jahren 22 Sprachen beherrschte und der spanische Jesuitenpater

Voreno Serradas (geboren 1785) eine Grammatik von 18 Sprachen hinterließ. Der Franzose Guillaume Postel (geboren 1510) und der deutsche Orientalist Jakob Zedler (geboren 1624) konnten sich in 25 Sprachen verständigen, während der Deutsche Paul Laß eine vergleichende Grammatik von 24 Sprachen hinterließ. Der Deutsche Bartholomäus Georg Niebuhr und der Engländer John Crighton beherrschten je 20 Sprachen, aber einer der glänzendsten Sprachkennner war zweifellos Dr. Georg Sauerwein (über den Geheimrat Professor Dr. Leo v. Meyer eine Biographie geschrieben hat). Sauerwein wurde am 15. Januar 1831 in Hannover als Sohn eines Lazarettgeistlichen geboren, hörte als Student in Göttingen Hebräisch, Arabisch, Syrisch, Koptisch, Armenisch, Türkisch und Sanskrit, lernte bei einem Aufenthalt in England Griechisch, Schottisch und Gälisch und wurde Erzieher der Prinzessin Elisabeth von Wied (der späteren Königin Carmen Sylva von Rumänien). Er lernte bei einem Missionar, der in China tätig gewesen war, Chinesisch, überlebte das alte Testament in Madagassische und Kabbalische, zwei Sprachen, die er zu diesem Zweck besonders erlernte. Dann lernte er zwei Sprachen, die in Westindien gesprochen werden, ferner finnisch, schwedisch, norwegisch, russisch, estnisch und litauisch. Er beherrschte die meisten dieser Sprachen so virtuos, daß er in ihnen Gedichte schrieb und in alten Texten Fehler nachzuweisen imstande war. In einem Aufsatz von Dr. E. Meyer-Wulke über diesen ungewöhnlichen Wortsprachler heißt es: „Am 16. Dezember 1904 starb Dr. Georg Sauerwein im Krankenhaus zu Christiania, nach einem bewegten Leben, das ihn durch alle Länder Europas und auch über seine Grenzen geführt hat. Er beherrschte bei seinem Tode nahezu 50 Sprachen, alte und neue, und zwar so vollkommen, daß er in ihnen allen dichterisch tätig sein konnte. Im Jahr 1899 begrüßte er in einer kleinen Denkschrift die Königin von England in kürzeren und längeren Gedichten in 38 verschiedenen Sprachen. Als der Schatz von Persien damals Europa besuchte, begrüßte ihn Sauerwein in 20 orientalischen Sprachen.“ Sauerwein war ein Eigenbrötchen, der, ein schrollhafter Junggeselle, seine Genialität in Sprachenforschung auslebte. Seit seinem Tode ist fast ein Vierteljahrhundert verfloßen. Die Achtung vor seiner immensen Gedächtniskraft und seinem Sprachtalent rechtfertigt es, daß an seinen Namen und an die Namen jener erinnert wird, die wie er das Hindernis fremder Sprachen unwirklich machten.

Rängswände und massiven Trennwände haben sich gewaltig gefenkt, ebenso der Dachstuhl, so daß der größte Teil des alten Hauses umgebaut werden muß. Die Umbauarbeiten betreffen sich auf 300 000 Mark.

De la Cierba kommt nach Berlin. Die Deutsche Luftfahrt in Berlin hat von dem Präsidenten der Cierba Autogiro Comp., dem spanischen Flieger und früheren Abgeordneten Juan de la Cierba, der vor einigen Wochen mit seinem Windmühlensflugzeug den epochenmachenden Flug London-Paris über den Kanal ausführte, jedoch die Nachricht erhalten, daß er an der Eröffnung der „Fla“ in Berlin teilnehmen werde. De la Cierba wird mit seinem Windmühlensflugzeug am 5. Oktober über Brüssel in Köln eintreffen und in Rassel, sowie auf den Flughäfen in Leipzig und Halle-Schönefeld, Zwischenlandungen vornehmen, um der Bevölkerung aus dieser vier Städte Gelegenheit zur Besichtigung seines Flugzeuges zu geben. Am 7. Oktober, am Tage der Eröffnung der „Fla“, wird voraussichtlich dann die Landung im Berlin-Tempelhofer Flughafen erfolgen.

Große Schiebungen der Chemischen Fabrik Johannisthal. Die Zahlungseinstellung bei der Chemischen Fabrik Berlin-Johannisthal G. m. b. H., einem der größten chemischen Werke, das mit der Mannsfeldischen Metallhandels-Gesellschaft in enger Geschäftsverbindung gestanden hat, hat eine überraschende Auflösung gefunden. Der alleinige Geschäftsführer der Johannisthal G. m. b. H., Dr. Friedrich Greiff, soll sich umfangreiche Urkundenfälschungen und Betrügereien haben zuschulden kommen lassen. Er hat bei dem Bankhaus Gildemeister & Co. einen Kredit von über drei Millionen Mark dadurch erhalten, daß er Bürgschaften der Mannsfeldischen Metallhandels-G. m. b. H. vorgelegt hat. Diese Schreiben hat er selbst ausgestellt und mit gefälschten Unterschriften der Direktoren versehen. Die Bürgschaften hat er sich wahrscheinlich durch Zusammenarbeit mit ungetreuen Angestellten zu verschaffen gewußt. Außerdem sollen noch andere Gläubiger um mehrere Millionen geschädigt worden sein. Diese Ungelegenheit ist bereits zum Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens gegen Dr. Greiff bei der Staatsanwaltschaft gemacht worden. Dr. Greiff soll auf sehr großem Fuße gelebt haben, mehrere Grundstücke, Autos und eine luxuriöse Villa im Westen besitzen.

Raubmord an einem Reichswehrsoldaten. Der Obergefreite Herbert Gelfert, dessen Leiche in einem Gefäß bei Medlitz aufgefunden wurde, ist nach den Ermittlungen das Opfer eines Mordes geworden. Wahrscheinlich liegt Raubmord vor, da eine Summe Geldes, die der Soldat vermutlich bei sich trug, und seine Uhr verschunden sind.

Eigenartiger Flugzeugunfall. Zu einem eigenartigen Unfall kam es in Graubünden. Ein polnischer Militärflieger kreiste auf einem Jagdflugzeug über der Stadt, wobei er auch Hindernisse auswich. Hierbei brach der Benzintank heraus und stürzte auf den

Hof einer Fabrik, wo er beim Aufprall explodierte. Infolge der Explosion stürzte eine Wand des Fabrikgebäudes ein. Hierbei entstand ein Brand, der bedeutenden Schaden anrichtete. Zwei Arbeiter erlitten schwere Verletzungen.

Blutige Schlacht zwischen Bauern und Zigeunern. In einem kleinen slowakischen Dorf bei Nové Mesto an der Waag kam es in der Nacht zum Dienstag zu einer furchtbaren Schlacht zwischen Dorfwehrgenossen und Zigeunern, in deren Verlauf fünf Zigeuner, darunter drei Frauen und ein sechsjähriges Kind, erschlagen und sieben andere Zigeuner schwer verletzt wurden. Zwei Zigeuner, die bei einem Diebstahl erfaßt worden waren, hatten gedroht, das Dorf in Flammen aufgehen zu lassen. Als tatsächlich in zwei Scheunen Feuer ausbrach, überfielen die Bauern die Zigeunerkolonie und mepelten die Zigeuner nieder.

Erdrüttel bei Bellinzona. Am Monte Arbino, dem „wunderbaren Berg“ im Kanton Tessin, fand am Dienstag nachmittags die schon seit längerer Zeit beachteten Erdrüttel eingezeichnet. Nachdem bereits kurz vor 3 Uhr gewaltige Erdbauern zu Tal gestürzt waren, hat sich um 4½ Uhr ein neuer starker Erdrüttel ereignet, der das ganze Tal Arbedo in große Staubwolken hüllte. Da schon seit Wochen mit solchen Abstürzen gedroht wurde, waren die gefährdeten Alpbühnen seit längerer Zeit geräumt worden. In dem Alpbühnengebiet befanden sich am Dienstag morgen vier Arbeiter der Schweizerischen Bundesbahnen, die dort an der Wasserleitung Reparaturen vornehmen mußten. Sie konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die ganze Wasserleitungsanlage der Schweizer Bundesbahnen für die Werkschäfte in Bellinzona ist vernichtet worden. Die Militärstraße von Arbedo wurde auf mehrere Kilometer zerstört. Felder sind wie abstrahiert. Militärflieger kreisten über dem Tal, um weitere Ruhestörungen zu können.

Unter den Trümmern. Bei den immer noch andauernden Aufräumarbeiten des Wabriders Theaterbrandes fand man unter den Trümmern in der Nähe des Orchestertraumes verrostete Knochen, die offenbar zu kleinen Kindern gehörten, außerdem den stark verwesenen Leichnam eines Mannes, den man schon fälschlich für den Souffleur hielt.

Schwere Explosion in Bulgarien. Nach einer Meldung aus Sofia hat sich im Vergewalt „Alta Tepe“ in der Nähe von Philippopol eine schwere Explosion ereignet, die auch in der Stadt Philippopol nachgenommen wurde und dort eine große Panik hervorgerufen hat, da von der Gewalt der Explosion hochgeschleuderte Steine bis in die Straßen flogen, wo eine Frau und ein Kind getötet und mehrere Personen verwundet wurden. Die Explosion, über deren Umfang und Ursache bis jetzt keine Nachrichten vorliegen, wird mit der großen Hitze in Verbindung gebracht, die seit einigen Tagen in Bulgarien herrscht. So wurden in Zlatar Pazariß 37 Grad Celsius im Schatten gemessen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Königshinwiler.

So hochum, 3. Okt. Nach einer Meldung aus Königshütte hat das Schöffengericht Kattowich dort einen Mann auf lange Zeit unschuldig gemacht, der auf der Dummheit beruhe, die nicht alle werden, elfrigte spekulierte. Es handelt sich um den Gelegenheitskassmann Siegfried Wäghner, früher in Wattenfeld anstalt, heute in Königshütte wohnend. Wäghner verstand es aufs Raffinierteste, seine Mitmenschen zu schürzen. Er annoncierte anonym in Tageszeitungen des Ruhrgebietes und ließ sich gegen Vereinskassen von 250 Mark anheischig machen, hierfür reinen Bienenhonig zu liefern und zwar künftige er zwei Kilo an. In Wirklichkeit aber lieferte er einen barmachen schlecht gefälschten, in manchen Fällen aber überhaupt keinen Honig, bis die Anzeigen überhand nahmen. Binnen acht Tagen konnte man 104 Geldsendungen aus allen Teilen des Westens auf die Deckadresse des Wäghner beschlagnahmen. Das Kattowicher Gericht erkannte wegen Nahrungsmitteleinfuhrung und betrügerischen Vorgehens auf sechs, wegen Wuchers auf fünf Monate Gefängnis. Wäghner wurde sofort inhaftiert und dann wird er laut Gerichtsentcheid in seine Heimat nach Polen abgeschoben werden. Vor einem halben Jahre wurde Wäghner in Danzig wegen Steuerhinterziehung zu 28 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

* Die Düsseldorf-Sachlieferungs-Schwindler verurteilt. § Düsseldorf, 2. Oktober. Im Anschluß an den Zivilprozeß, der mit der Verurteilung der Kommerzienräte Max Fall und Paul zur Zahlung von fünf Millionen Mark an die Reparationsagenten endete, wurde von den deutschen und französischen Gerichten ein Strafverfahren gegen die bei den Sachlieferungs-Schwindlungen beteiligten Agenten, wie wir erfahren, gegen die vier Hauptkühnigen verhandelt. Es wurden verurteilt: Kommerzienrat Fall zu fünf Jahren Gefängnis, sein Schwager Joseph Soblot und dessen Bruder Georg zu je drei Jahren Gefängnis, Graf d'Herbmont (Paris), der Käufer im Düsseldorf-Schwindelprozeß, zu 2000 Franken Geldstrafe mit Verbüßungsfrist. Von den Angeklagten war nur Graf d'Herbmont zur Verhandlung erschienen. Graf d'Herbmont war der Vertreter der Kommerzienräte Max Fall und Paul (Düsseldorf), der Rheinhandels-Konglomerat A. G. der Wäghner-Sachlieferungs-Schwindler und der Wolff & S. G., bei ihnen umfangreichen Sachlieferungen an Frankreich. Bei diesen Sachlieferungen kamen die bekannten Schwindelagenten auf. Statt 10 000 Tonne waren nur etwa 1000 geliefert worden, statt 11 000 Tonne nur 1100. Das Radebument aber, das die Unterlage bildete zur Entlastung der Agenten, wurde von 1100 auf 11 000 Tonne gefälscht worden. Als diese Schwindlungen entdeckt wurden, verlangte das französische Finanzministerium vom Grafen d'Herbmont, der als Käufer aufgetreten war, Erlass des Schadens, der in die Millionen Mark ging. Graf d'Herbmont aber, der nicht in der Lage war, diese Summe zu zahlen, verlegte die Fall-Reparationsagenten auf Zahlung von 7 Millionen Mark an den französischen Staat. Das Landgericht entschied dagegen, die zur Zahlung von über 5 Millionen Mark an die Reparationsagenten verurteilten Schwindler, die Verurteilten legten Berufung beim Oberlandesgericht ein, die noch schwebt. Nach während das Zivilstreitverfahren lief, nahmen sich auch die deutschen und französischen Staatsanwälte der Affäre an. In beiden Ländern wurden gegen alle Beteiligten Strafverfahren eingeleitet. Der Schwager Joseph Soblot, wurde auf Grund eines Auslieferungsbegehrens der französischen Regierung in Haft genommen, mußte aber krankheitsbedingt aus der Haft entlassen werden. Er liegt noch im Krankenhaus. Georg Soblot ist inzwischen in der Schweiz verhaftet worden und soll an Frankreich oder Deutschland ausgeliefert werden.

* Sa Bochum, 3. Okt. Eine Verhandlung des erweiterten Schöffengerichts ließ einen Einblick in das Wildererunwesen der Jagdreviere der Stadt tun. Es hatte sich der Jagdaufscher Josef Dajilach von Der wegen unberechtigten Jagdens, auch zur Schöngart, zu verantworten. Dajilach war von zwei Jagdbachtern aus Wanne und Herne für ihr in der Stadt liegendes Jagdrevier als Jagdaufscher angestellt. Insbesondere sollte er auf die Wilderer Acht geben. Die Beweisaufnahme aber ließ erkennen, daß man hier den Vord zum Gärtner gemacht hatte. Seit 1920 konnten dem 63-jährigen Jagdaufscher eine Reihe von Fällen nachgewiesen werden, in denen er entweder allein oder mit einem ihm inoffiziellen Verbündeten, der aus der Stadt Wanne stammte, Jagdaufscher zu vier Monaten Gefängnis.

Aus und mit dem Publikum.

Gute Nachrichten.

Die französischen Wäghner von heute berichten, — Will Frankreich jetzt auf die Reparationsagenten verzichten, und wie weiter steht in den wenigen Tagen, soll Deutschland das Geld an die Armen verteilen. Frankreich zieht freiwillig von Saar und Rhein und will uns von jammlichen Kästen befreien.

Ich will mich auf diese wenigen Zeilen beschränken, — Das andere könnt Ihr Euch ja denken. Bochum. Fritz Franzen.

Drei Stück Kuchen und noch mehr

kann Ihr kleiner Junge auf einmal von diesem schönen Kuchen essen; denn er ist mit Dr. Oetker's Backm-Backpulver gebacken und darum so locker und schmackhaft und für den kleinen Magen so leicht verdaulich. — Wie Sie mit Dr. Oetker's Backm-Backpulver und mit wenig Aufwand oft im Monat solche schönen Kuchen und hunderterlei andere leckere Sachen backen können, sagt Ihnen das neue Oetker-Rezeptbuch, Ausg. F., das für 15 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften zu haben ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können.

In völlig neuer Bearbeitung ist

Dr. Oetker's Schulkochbuch,

Ausgabe C wieder erschienen. Es will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltsführung sein. Zahlreiche farbige Tafeln vervollständigen die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- und Einmach-Rezepten. Das 150 Seiten starke Buch ist, wo nicht vorrätig, gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken von mir direkt zu beziehen.

Sie erhalten Dr. Oetker's Fabrikate nur in Originalpackungen, niemals lose, mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“, in allen einschlägigen Geschäften.

Dr. August Oetker, Bielefeld.



Turnen und Sport.

Sport an höheren Schulen.

Turn- und Sportfest des kaiserlichen Gymnasiums und Realgymnasiums i. G.

Am Donnerstag und Freitag fanden die Reichsjugendwettkämpfe des kaiserlichen Gymnasiums und Realgymnasiums i. G. im Stadion statt. Am Donnerstag wurden die Geräteübungen (Hoch, Barren, Pferd) ausgetragen, am Freitag folgten die vollstündigen Übungen (Hochsprung, Weit- und Ballwurf, 100 Meter-Lauf) und die Kämpfe um die Schulmeisterschaften. Die Wettkämpfe zeigten recht gute Ergebnisse. Eingeleitet wurden die Kämpfe mit einer Jahrsfeier. In padenden Worten wurde in der Festrede die Bedeutung Jahrs geschilbert. Die Teilnehmer waren in vier Jahrgänge eingeteilt. Bei den ersten drei Jahrgängen betrug die Mindestpunktzahl 80, beim jüngsten 40. Es folgten (in folgender Reihenfolge) die Sieger mit über 100 Punkten (berücksichtigt): Jahrgang 1908 und älter: 1. Naben UI 118 P.; 2. Soins UI 112 P.; 3. Roth UI 101 P.; 4. Rosenkrantz UI 100 P.; Jahrgang 1909/10: 1. Gebold UI 148 P.; 2. Hinger UI 128 P.; 3. Nienhöfer UI 120 P.; 4. Schönmüller UI 110 P.; 5. Standhaft UI 117 P.; 6. Niffe UI 110 P.; 7. Noprecht UI 111 P.; 8. Geißes UI 109 P.; 9. Sprehn UI 109 P.; 10. Heimeshoff UI 108 P.; 11. Kramps UI 105 P.; 12. Kruse UI 101 P.; 13. Debusch UI 100 P.; 14. Schelens UI 104 P.; 15. Bacharias UI 104 P.; 16. Meff UI 100 P.; Jahrgang 1912/13: 1. Schürmann UI 131 P.; 2. Nabenburg UI 118 P.; 3. Jula-Donoff UI 117 P.; 4. Klamma UI 118 P.; 5. Grohe-Rhode UI 111 P.; 6. Wille UI 111 P.; 7. Wils UI 111 P.; 8. Rothmann UI 109 P.; 9. Weri UI 108 P.; 10. Geißel UI 108 P.; 11. Sperling UI 107 P.; 12. Wening UI 106 P.; 13. Krause UI 105 P.; 14. Schulte UI 101 P.; 15. Tönshoff UI 101 P.; Jahrgang 1914/15 (Mindestpunktzahl 40): 1. Giesdorf UI 64 P.; 2. Weth UI 64 P.; 3. Thoms UI 62 P.; 4. Duche UI 61 P.; 5. Wintermeil UI 60 P.; 6. Radner UI 59 P.; 7. Wind UI 59 P.; 8. Matenloft UI 59 P.

Der Radmiting brachte die Schulmeister-schaften. Im allgemeinen befriedigten auch hier die Ergebnisse. Besondere Leistungen sind beim 1000 Meter-Lauf, Speerwurf und Schlagballwurf zu verzeichnen. Einzelheiten gehen aus folgender Aufstellung hervor: 800 Meter-Lauf: 1. Guß UI 227,2 Min.; 2. Sprehn UI 231,1 Min.; Hochsprung: Naben, Schröder, Schürmann, 1000 Meter-Lauf: 1. Weichau UI 8,80 Min.; 2. Niffe UI 8,10 Min.; 3. Wille UI 8,00 Min.; 4. Noprecht, 2. Niffe, 3. Geißes, 100 Meter-Lauf: Naben 12,0, Standhaft, Schulte, Giesdorf, Rungelshoff (74 P.); Noprecht, Geißes, Roth, Standhaft, Duche, Heimeshoff, 400 Meter-Lauf: 1. Schulte UI 56,2 Sek.; 2. Standhaft 57,2 Sek.; 3. Soins 58,2 Sek.; Speerwurf: 1. Heimeshoff 35,4 Meter; 2. Sprehn 33,0 Meter; 3. Noprecht 32,5 Meter; Weit-sprung: Naben, Niffe, Standhaft, 1500 Meter-Lauf: Müller UI 54,8 Min.; 2. Rosenkrantz UI 5,10,0 Min.; Diskuswurf: 1. Noprecht 33,4 Meter; 2. Sprehn UI 26,8 Meter; 3. Rothmann 25,4 Meter; Schlagball-wurf: 1. Sprehn UI 71,5 Meter; 2. Müller UI 70,5 Meter; 3. Heimeshoff 70,4 Meter; Staffellaufe (4 mal 100 Meter): Reihenfolge der Klassen: UI 50,4; UI 50,1; UI 50,2; UI 51,0; UI 52,0; UI 52,1; UI 52,1; UI 52,1; UI 54,1; UI 53,2; IVb 59,0; IVa 59,5.

Hörerschaft. An der Körperschule beteiligten sich acht Klassen (OIII—OI). Dieser Abschnitt erregte allgemeines Interesse. 1000 Meter-Lauf: 1. Giesdorf UI 2,16,0 Min.; 2. Stucke UI 2,17,5 Min.; 3. Standhaft 2,21,0 Min.

Anschließend folgte ein Schlagballwettkampf UI gegen OII und ein Handballspiel G. L. gegen eine Auswahlmannschaft, das mit der Niederlage des G. L. endete (3:0). Dann folgte die Preisverteilung. Jeder Klasse einer Abteilung und der Sieger in den Jugendwettkämpfen erhielten einen Kranz.

Guido Giese UI, Bochum.

Larva-Dr. Peltzer in Stettin.

Noch internationale Abendwettkämpfe in Stettin.

Zwei Tage vor den letzten großen internationalen Wettkämpfen des Sportsklub Charlottenburg am Freitag werden die Stettiner „Freuden“ noch eine Abendveranstaltung zur Durchführung bringen, in deren Mittelpunkt ein Zusammenreffen Larva — Dr. Peltzer stehen soll. Der finnische Weltmeister konnte aus irgend welchen Gründen in Stettin gegen Dr. Peltzer nicht antreten und will nun seinerseits gegen Dr. Peltzer in Deutschland starten. — Wenigstens das Zusammenreffen dieser beiden großen Kämpfer auch interessant zu werden verspricht, so hat das Ergebnis aber, gleich wie es ausfällt, nicht allzu große Bedeutung, da beide Kämpfer ihre beste Form bestimmt hinter sich haben. Das Rennen soll über 1500 Meter gehen.

Doppelhochzeit zweier Meisterfahrer.



Eine interessante Doppelhochzeit wurde jüngst vollzogen. Lucien Richard (Frankreich), der Radweltmeister der kurzen Strecke, und Jean Bauns, der belgische Meisterfahrer, heirateten an einem Tage. Bauns führte dabei die Schwägerin Richards heim. (Links Ehepaar Richard, rechts Ehepaar Bauns.)

Bei der Berliner Veranstaltung am Sonntag wollen sich die Rivalen über 800 Meter treffen.

Ist Séra Martin wieder da?

Nachdem der französische Reformmann Séra Martin in den letzten Monaten ziemlich außer Form war, scheint er sich jetzt am Schluss der Saison wieder erholen zu haben. In Paris konnte er dieser Tage den französischen 500 Meter-Reform von 1,05,4 Minuten auf 1,04 Minuten verbessern. Die Zeit ist außerordentlich beachtenswert und liegt nur 0,4 Sekunden unter dem Weltrekord.

Hoff kämpft vergeblich um die Amateureigenschaft.

Der norwegische Reformmann muß „Profi“ bleiben.

Charles Hoff, der bekannte norwegische Stabhochspringer, der schon vor langer Zeit wegen seiner Amateureigenschaft zum Profireform erklärt wurde, versucht immer noch, seine Amateureigenschaft wieder zu erlangen. Neuerdings hat der norwegische Verband aber wiederum einen Antrag Hoff's auf Wiedererlangung der Amateureigenschaft abgelehnt, so daß er weiter „Profi“ bleiben muß.

5. Automobil-Weltkongress.

Am Samstag ist in Rom der 5. Automobil-Weltkongress zu Ende gegangen, bei dem Deutschland u. a. auch durch den Deutschen Touring-Club vertreten war. Mit einer Reihe belehrender und informativer Vorträge, an die sich jeweils interessante Aus-sprachen knüpften, wurde nutzbringende Arbeit geleistet, die sich in der weiteren Entwicklung des Automobilverkehrs erfolgreich auswirken wird. Für uns von besonderem Interesse war der letzte Tag des Kongresses, an dem Deutschland in der Person des Regierungsdirektors Dr. Rüsgen vom Reichs-Postministerium den Vorsitz führte und die italienische Regierung den Kongreßteilnehmern ein Abschiedsessen gab.

Abends führten die Kongreßteilnehmer mit Sonderzug nach Mailand, wo sie am Montag vom Automobilklub von Mailand empfangen wurden und die Automobilfabrik von Jotta Frachini und die Reifenfabrik von Pirelli sowie das Autodrom von Monza besichtigten.

Vom Turf.

Nennen zu Köln.

Mittwoch, 8. Oktober.

1. Nennen. 1. von Oppenheims Trabeller (Barga), 2. Humanita, 3. E. A. 5 Pferde liefen. Toto: 16. Platz: 12, 16.
2. Nennen. 1. C. Weinbergs Robistan (Simmermann), 2. Totes Rennen zwischen Ohio und Titano. 11 Pferde liefen. Toto: 14. Platz: 28, 18, 19.
3. Nennen. 1. Seimles Reitung (Weber), 2. Oertel, 3. Sapius. 14 Pferde liefen. Toto: 20. Platz: 17, 28, 126.
4. Nennen. 1. Rauenbergs Juner (O. Schmidt), 2. Leibwache, 3. O. A. 4 Pferde liefen. Toto: 17. Platz: 11, 14.
5. Nennen. (Franz Egon-Metternich-Nennen). 1. Weiss Rahned (Larraz), 2. Salzig, 3. Zeutros. 8 Pferde liefen. Toto: 55. Platz: 13, 16, 57.
6. Nennen. (1. Abteilung). 1. G. Reindes Wachtelkönig (E. Reindes), 2. Hjar, 3. Kassano. 8 Pferde liefen. Toto: 28. Platz: 15, 27, 77.
6. Nennen. (2. Abteilung). 1. Indens Heruler (W. Fabi), 2. Hedro, 3. Prophet. 8 Pferde liefen. Toto: 70. Platz: 31, 15, 18.
7. Nennen. (1. Abteilung). 1. von Schen-Bindens Kronprinz, 2. Arkadia, 3. Barida. 10 Pferde liefen. Toto: 80. Platz: 26, 82, 28.
7. Nennen. (2. Abteilung). 1. Matits Canio (Göhl), 2. Süd Cap, 3. Rhenania. 10 Pferde liefen. Toto: 23. Platz: 13, 15, 19.

Eder (Dortmund) nicht zu schlagen

Die Berufsboxkämpfe in Köln.

Das sehr gut aufgestellte Programm der internationalen Berufsboxkämpfe am Montagabend in Köln hatte ein zahlreiches Publikum angelockt. Schon die einleitende Begegnung zwischen dem Duisburger Linke und Wexner (Köln) verlief sehr interessant und brachte nach Ablauf der vier Runden ein Unentschieden. Die Reichgewichtsbeggegnung zwischen Dübbers (Köln) und Strauch (Köln) verlief weniger aufregend, da sich Dübbers seinem Gegner klar überlegen zeigte und hoch nach Punkten gewann. Der in Köln anwesige französische Boxer Alonzo traf in Garel (Paris) auf einen ebenbürtigen Gegner. Dant

200000 Mark für einen Fußballer.

Schattenzeiten des englischen Berufsspieler-systems. — Verhängnisvolle Abblößen.

Was zuelet ist, ist zuelet. In den englischen Fußballblättern macht gegenwärtig eine Mitteilung viel Aufsehen, wonach ein großer Club aus Lancashire einen Verein des Südens für einen jungen, vielversprechenden Spieler nicht weniger als 10 000 Pfund angeboten hat. Das sind rund 200 000 Mark. Gleichzeitg bernahm man, daß sich auch die Bolton Wanderers, um ihrer Verluste zu entgehen, einen neuen Mittelfeldspieler gekauft haben, und zwar Keen von Sheffield Wednesday für die ansehnliche Summe von 120 000 Mark. Diese Riesensummen haben die Presse in Bewegung gesetzt. Es kam dazu der Fall Arsenal — Carper. Carper war vom Londoner Club für 5000 Pfund übernommen worden, zog es aber dann vor, als die Ablösung bereits bezahlt war, ein Engagement nach Amerika anzunehmen, so daß die Gunners um den Riesenbetrag von 100 000 Mark geküßigt waren. Berücksichtigt man weiterhin, daß sich oft diese hervorragenden Stars in der neuen Mannschaft absolut nicht bewähren und trotz der hohen Transfer-summe nur allzu bald in der Reservemannschaft mitwirken, so kann man die Anstrengungen der Manager, Klubdirektoren, Aktionäre, verstehen, die hier Wandel schaffen wollen. Es wird nun vorgeschlagen, eine Bestimmung in das Transferreglement aufzunehmen, wonach für keinen Spieler mehr als 1800 Pfund verlangt werden dürfen. Die ganze Hochtreibung der Ablösungsummen gefährdet letzten Endes die Sportbewegung. Der Fall ist passiert, daß beispielsweise ein Spieler am Samstag für einen Club den Sieg sicherte, in der Woche verkauft oder, wenn man will, gekauft wurde und bereits am nächsten Samstag gegen den früheren Club nunmehr für die neuen Farben den Sieg erringen half. Oder wie im Fall Keen. Dieser spielte vor drei Wochen mit Sheffield Wednesday gegen Sunderland und eine Woche später wieder gegen Sunderland, diesmal aber bereits mit den Wanderers. Man wird sich in nächster Zeit in England und Schottland eingehend mit dem Transfersystem befassen.

feiner guten Abwehrmaßnahmen erzielte Garel ein Unentschieden. Im Schwergewichtskampf trafen der Bonner Roberstein und Kleemann (Köln) aufeinander. Der Kölner hatte einen schweren Stand und mußte verschiedentlich auf Boden, so daß das sportlich beste Treffen des ganzen Kampfabends lieferte sich Gder (Dortmund) und der Berliner E. A. 6. n. n. Der immer mehr aufstrebende weltbekannte Weltgewichtler zeigte sich auch diesmal von der besten Seite und erfocht einen glatten Knüttieg.

Domgörgen gegen Jack Walker.

Im die Mittelgewichtsbeggegnung.

Der deutsche Mittelgewichtsbeggegnung sein Domgörgen erhält sehr bald die Möglichkeit, am nächsten Male mit der Europameisterschaft zu kämpfen. Der Vertrag mit dem Titelhalter Jack Walker (Italien) ist getätigt, nur über den Termin und den Austragsort ist noch keine Entscheidung getroffen worden. Wahrscheinlich wird der Kampf Mitte November in Mailand stattfinden.

Im Hafen der Ehe.

Vermählung des Boxweltmeisters Tunney.

Rom, 8. Oktober.
Seine fand hier in einem Hotel die Vermählung des Boxweltmeisters Tunney mit Fräulein A. u. b. r. statt. Zu der Feier hatten sich auch Vertreter der Botschaft und des Konsulats der Vereinigten Staaten eingefunden.

Japans Vormarsch im Sport.

Reichsmüller als Japans Schwimmtrainer angestellt.

Die letzten olympischen Spiele zeigten, daß Japan auch auf sportlichem Gebiet rüstig vorwärts marschiert. Man ist der bekannte amerikanische Freistilschwimmer Johnn Reichsmüller, Olympionike der 100 Meter Freistil, von dem japanischen Schwimmverband als Reichstrainer angestellt worden. Nachdem die Japaner in Amsterdam mit ihren Schwimmern so große Erfolge errungen haben, sehen sie alles daran, das gute Können der japanischen Schwimmer durch Starts bekannter Schwimmgrößen (Reichsmüller) und Aufstellung des schnellsten Schwimmers der Welt zu heben.

Ganz Bochum staunt!

Große Versteigerung von Konturwaren und anderen Sachen.

Am Freitag, den 6. Oktober, morgens 9½ Uhr anfangend, werde ich im Auftrag des Konturverwalters im Saale des Herrn Wörjan, Alleestraße 54

1. 1 Posten Anzüge, Soppen, Hosen, Mäntel.
2. 1 Posten Gold-, Silber- und Alpacawaren als: Uhren, Ketten, Ringe, Kollern, Broschen, Anhänger, Nadeln, Armbänder, Ohrringe, Gläser, Stöcke usw.,
3. 1 Stück für Uhrmacher: 1 Posten Uhrwerkstoffe als: Federn, Gläser, Zeller, Zifferblätter, Unterlätze usw. sowie Bandwerkzeuge, 3 Wertstücke, 1 Schreibfahne, 1 Stof-fänder, 1 Reparaturwerkzeug usw.,
4. folgende gebrauchte Sachen: 1 kompl. Herrenzimmer, 1 Theke mit Glasaufsatz und Schubladen (3½ Mtr.), 1 nussb. Schreibtisch mit Stuhl, 2 gr. Wirtstischstühle, 1 Kleiderständer, 1 eich. Krühle, 1 Korbgarmitur mit Tisch, 1 Ausziehtisch, 2 Lehnstühle, 1 Schreibmaschine, 1 Liege-stuhl, 1 Perle, 1 Trumenaufhänger, 1 Drehbank, 2 Strick-maschinen, 1 Bügelofen, mehrere Fahrräder, mehrere gute Decken mit und ohne Mair, Gasofen, Gasherd, Kurgarderobe, Holzofen, Kinderbetten, Kiste, Stühle, Grammophone, Herd, Ofen, Silber, Spiegel, Lampen, Regal, Wagen, Radio, Hausgerät usw.

meistbietend gegen Bar versteigert.
Versteigerung 1 Stunde vorher. Verkauf bestimmt.
Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator, Kaiserstraße 10, Telefon 610

Zwangs-Versteigerung

Am Freitag, den 6. Oktober 1928, vor-mittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 größere Kasten Kolonialwaren,
 2. mehrere Kisten Zigarren,
 3. 1 Koffer,
 4. 1 Nähmaschine,
 5. 1 Winterüberzieher,
 6. 1 Eperra-Waage,
 7. 1 Bad Stempelkauter, 1 Eperra-Waage,
 8. 1 Wasserkrant, 1 Personenwagen,
 9. 1 Geschloß,
 9. Kolonialwaren und 1 Eperra-Waage,
 10. 1 Nähmaschine,
 11. 1 Grammophon, 1 Waffelstich, 1 Nähmaschine, 1 Lederstoffs, 1 An-schlußstich,
 12. gefüllte Kondensgläser,
 13. 1 Epiegel, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Tisch, Stühle,
 14. verschiedene Weine,
 15. 1 Fahrrad, 1 Waschmaschine, 1 Theke, 1 Wirt, 1 Gasherd
- Öffentlich meistbietend gegen Bar ver-steigert.
Einige Gegenstände werden bestimmt ver-kaufte.
Sammelkarte für Käufer: Wirtschaft-fahnefeld, Germaniastraße.
Bochum, den 3. Oktober 1928.
Hierlamer,
Ober-Gerichtsvollzieher,
Wittener Straße 18, Fernruf 5453.

Fischcompagnie

Kortumstraße 23 / Telefon 875

Empfehle leben dfrische
Schellfische
Pfund von 0.30 an
Cablau, Schollen
Rotzungen
Steinbutt, Heilbutt
Flußhecht und Salm.
Täglich frisch:
Ia. holl. Mast-Hühner
Mast-Hähnen
junge Feldhühner

Bochumer Maschinenindustrie G. m. b. H.

Finkenstr. 13 Inb. Adolf Märker Fernruf 1489

Generalvertretung
Der D A G
Deutsche Last-Automobilfabrik A. G.
Instandsetzung
von Kraftwagen
vom Motor bis zur Lackierung
G u m m i **Auto-Zubehör**

Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten nur beim Fachmann. Ständig große Auswahl. Nur eigene Anfertigung. Keine Fabrik-ware, darum langjährige Garantie in allen Preislagen

A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

Angeb. Nr. 15
Achtung!
Ihre
Lederh
Min
Rekord, F
sinsge
einst Geld
Roth &
sind
anerke
G
Roth
↑

Eine Modenschau aparter Handtaschen.

Strick-Intarsien, eine sensationelle Neuheit.

Die Strickmode beschränkte sich ehemals bekanntlich auf die Schaffung einiger weniger Toilette-Details, kleiner Westen, Schals, Kappen und dergleichen. Trotzdem vermochte sie rasch das Interesse der eleganten Frau auf sich zu lenken, so daß eigentlich die Damenwelt selbst es war, die einen Ausbau der Strickmode herbeiführte; der Aufstieg war denn auch so rapide, atemberaubend und verblüffend, daß man die Erfolge dieser Industrie wohl als unvergleichlich bezeichnen darf.

Nach diesem vielversprechenden Anfang hielt man sich noch immer an einige wenige Modetypen und brachte nur geringe Abwechslung, so daß das Strickmodell zwar gerne gesehen wurde, doch kaum imstande war, erhöhte Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.



Die Handtasche.

Lenken. Bald darauf wurden für die Fabrikation der Stricktaschen nicht nur besonders geschulte manuelle Arbeiter herangezogen, sondern auch Künstler von Rang und Namen, und mit diesem Augenblick begann die Strickwarenerzeugung mit dem Mode-Artist in einen scharfen Wettbewerb zu treten.

Im übrigen aber hat sich die Strickmode auch von jeder Schablone freizumachen gewußt; ihre Schaffungen sind in jeder Hinsicht originell, eigenartig in der Linienführung und oftmals im Motiv außerordentlich anregend.

Nur an einem Punkte frant die Industrie noch: Ihre Schaffungen waren bis nun entweder ganz einfarbig oder aber in durchlaufender, also gleichmäßiger, jedenfalls vollkommen symmetrischer Gestaltung gemustert, niemals aber gab es unregelmäßige Zeichnungen, was so zu verstehen ist, daß es bis dahin unmöglich war, zum Beispiel ein willkürlich verstreutes Blütenornament zu bringen.

Nun aber hat man in Gestalt der Intarsien-Strickerei ein ganz neues System gefunden, das eben der Unregelmäßigkeit der Ornamentik alle Wege ebnet und damit auf dem Gebiete der Strickmode einen ausgeprochenen Umsturz herbeiführt.

Damit hat sich die Modenmode den führenden Modedesignern nicht nur gleichzustellen vermocht, sondern sie in vieler Hinsicht sogar übertroffen, so daß man den neuesten Schaffungen mit größtem Interesse entgegensehen darf.

Das System der neuen Intarsienarbeit besteht darin, daß (wie das Wort „Intarsie“ schon sagt) der bunte Faden in den einfarbigen Grund (mit der Hand) „eingewebt“ wird. Es ist dies also eine Kombination der maschinellen Tätigkeit mit individueller, künstlerischer Handarbeit, die sicherlich dazu angetan sein wird, das Interesse der Welt auf sich zu lenken.

Eine solche Arbeit, die mühevoll und zeitraubend ist, kann natürlich nur in einem Lande der verhältnismäßig billigen Arbeitskräfte hergestellt werden und es wird darum nicht wundernehmen, daß man sich für



diese Technik besonders in den österreichischen Ateliers einsetzt, jedoch die Wiener Intarsien-Strickerei zweifellos in kurzer Zeit zu einer internationalen Modetatsache geworden sein wird.

Unsere Gruppe zeigt die bunte „Einlege-Arbeit“, von der eben die Rede war, im zweiten Bild und in der vorletzten Skizze, wobei das eine Muster Blütenmotive bringt, während das andere die kubistische Note, die neuer in der Strickmode sehr gefällt, in aparter Weise ausarbeitet. Der eine Rock ist beiderseits in Strickplissés gelegt, die — wie man weiß — den Vorteil haben, nie aus der Form zu gehen und auch der Feuchtigkeit Widerstand zu leisten vermögen. Der andere Rock hat die immer sehr beliebten Regatten, die in ihrem Oberteile abgesteppt werden.

Ein schickes durchlaufendes Muster bringt der mit einem Vordruck garnierte Jumper (Bild 1), der darauf hinweist, daß die schon bekannten Jacquard-Stricktaschen ihre Beliebtheit noch immer nicht eingebüßt haben.

An letzter Stelle zeigen wir einen ärmellosen „Cardigan“, den die Amerikanerin außerordentlich liebt. Durch eine solche Weste vermag man das früher beschriebene (vorletzte) Intarsienmodell zu einem reizenden Complet zu vervollständigen.

Da die Strickateliers ihren Ehrgeiz darin setzen, alle Zweige der Mode zu erschaffen, haben sie nicht geruht und nicht gelaßt, ehe sie sich nicht auch der abendlichen Schaffungen bemächtigt hatten.

Das Bild im Hintergrunde zeigt einen Metall-Faden-Strickjumper mit bunter Stickerei oder farbiger Applikation, zu dem man einen verhältnismäßig billig herzustellenden rüchwärts verlängerten Gaze-Chiffon-Rock zu tragen braucht, um ein ganz entzückendes Abendkleid zu gewinnen. Natürlich läßt sich dieser Jumper zu einem dunklen, einfachen, eventuell eng plissierten Seidenrock auch sehr gut tragen und

zwar ganz besonders für den Nachmittag und wird dank der aparten, kunstgewerblichen Note großen Beifall finden.

Willy Ungar.

Die Handtasche

Ist wohl im Laufe der letzten Jahre jenes Toilette-Details geworben, dem man die meiste Aufmerksamkeit schenkt; denn die elegante Frau hat erkannt, daß nicht das gute Kleid, der elegante Mantel, das schicke Kostüm allein es sei, das den äußeren Erfolg ausmache, sondern daß auch die vertriebenen, oft gering eingeschätzten Garderobe-Attribute eine sehr wesentliche Rolle zu spielen vermögen.

Dem Hut, dem aparten Schuh und dem schönen Strumpf wird schon längere Zeit großes Interesse geschenkt und nun folgt auch die Handtasche, so daß jede modeorientierte Frau ihren Ehrgeiz darin setzt, zu jedem Garderobestück die entsprechende Tasche zu besitzen.

Ein solches Stück kann man letzten Endes auch bei einiger Geschicklichkeit aus dem Materiale des betreffenden, dazugehörigen Kleidungsstück selbst montieren, wird dementsprechend wenig Ausgaben haben und auf diese selbstgearbeitete Handtasche doppelt stolz sein dürfen.

Wie verschieden die neuesten Modelle sind, zeigt unsere Skizze: Links oben sieht man die flotte Handtasche aus genopptem Modestoffe (dem Grundmaterial des betreffenden Strapsamantels). Dieses Modell wird mit einem „Gürtel“ zusammengehalten und bringt an der Außenseite aufgesetzte Taschen die höchst originell wirken.

Zum Promenadenmantel (Bild 2) trägt man das schlichte Wildledermodell in entsprechender Farbe mit einem originellen Metallring als Verschluss.

Für den Nachmittag nimmt sich immer die zu dem Kleide passende Seidenhandtasche in länglicher Sackform mit apartem, mit Steinen besetzten Bügel, vortrefflich aus und ist im übrigen auch ganz besonders leicht selbst zu montieren.

Zum Abendkleide aber trägt man nur die „Beit-Point“ oder „Gobelin-Handtaschen“, die in ihrem Farbenreichtum zu jedem Material und zu jeder Schattierung passen.

Ein Betttäschchen

Ist für kühle Herbsttage im ungeheizten Schlafzimmer sehr angenehm und empfehlenswert und hat außerdem noch den Vorteil, sehr gut zu kleiden.

Man fertigt dieses Täschchen aus einem pastellfarbenen Seidenmaterial an (ist genügt ein Rest, da ja die Kermel nur halb so groß sein müssen) oder aber man verwendet für ihre Herstellung ein nettes Wollgewebe, das jedoch nicht zu dick sein darf, um nicht plump zu wirken.



Am besten sehen immer die mit Watteunterlage versehenen, gesteppten Täschchen aus. In letzter Zeit wählte man nicht mehr die vorne geöffnete Form, sondern gibt den Schließ-Jumpfern den Vorrang (Skizze). Der Ausschnitt und die Kanten der Kermel werden mit eingestrichenen Nischen garniert und vorne sieht außerdem ein Seidenband in passender, etwas abweichender Farbe vorzüglich aus.

Das Nachttäschchen, das für jene Damen in Frage kommt, die das Haar ein wenig nachwachsen lassen, stimmt natürlich mit dem Täschchen durchaus überein.

Wie der erfahrene Kapitän bei gefährlichen Stellen eines Lotsen bedarf, so der gewandte Kaufmann der Reklame.

John Rockefeller

Wenn nicht heute, so regnet es aber morgen.

Kaufen Sie sich deshalb schnell einen **Schirm**, die Preise sind **extra billig** und erhalten Sie einen Damen- oder Herren-Schirm von Mk. **3.95** an bei

Heinz, Ecke Kronen- u. Haffingerstr.



Tauscht alle Rasierklappen

od. alte App. Alle Syst. werden in Zahl. genommen b. Kauf der neuen Multico-Diamant-Rasierklappe, od. d. neuen Appar. D. R. 7. 460 318, welche viele Jahre ohne Schneiden brauchbar bleiben u. den stärksten Bart wunderbar sanft und sauber ausrasieren. Der größte geldsparende Fortschritt der rasierenden Solinger Industrie.

Multico-Werk Solingen (L. 112)

Achtung!
Ihre Schuhe für **50 Pfg.** besohlt erhalten erwerbslose und kinderreiche Familien in der **Feinschuhsohlerei Bahnhofstr. 43** wenn das dazu notwendige Leder dort gekauft wird. Leder-Ausschnitt in großer Auswahl und besten Qualitäten vorrätig.
Lederhandlg. u. Feinschuhsohlerei Bahnhofstr. 43 (neben dem Weltlichspiel-Theater)

Minz-Automaten

zu kaufen gesucht.
Eckert, Friedhofstr. 10, Telefon 3763
Anzeigen sind das öffentliche Geschäft einer Gewerkschaft.

Roth & Junius Pianos

sind Höchstleistungen deutschen Pianobaus

anerkannt durch Staatsmedaille, goldene Ausstellungs-Preise, erste Künstlerzeugnisse.
Günstige Preise. Bequeme Raten. Kataloge gratis und franko direkt von

Roth & Junius Flügel-Fabrik Hagen i. W. Bahnhofstraße 29

Fabriklager auch in Essen, Huyssenallee 97 und Berlin am Zoo.

In Sonderabteilung: **Gebrauchte Pianos und Harmoniums**

Läuterstoffe

Haargarn u. Velour, nur exakt bewährt abkürzte. Bequeme Teilzahlung!

Carl Jansen

Boch. Brückstr. 48

Fernruf 4802

Musikhaus Vleth

Bochum, Södingstr. 24

Instrumente, elektrische, mechanische, pneumatische und elektrisch-mechanische Klaviere, Orgeln, Harmoniums, Saiteninstrumente, Blasinstrumente, Glocken, Glockenspiele, Musikboxen, Grammophone, Schallplatten, Musikbücher, Musikinstrumente, Musikzubehör, Musikinstrumente, Musikzubehör, Musikinstrumente, Musikzubehör.

1. Harmonium, 2. Elektrisch-mechanisches, 3. Elektrisch-mechanisches, 4. Elektrisch-mechanisches, 5. Elektrisch-mechanisches, 6. Elektrisch-mechanisches, 7. Elektrisch-mechanisches, 8. Elektrisch-mechanisches, 9. Elektrisch-mechanisches, 10. Elektrisch-mechanisches.

11. Elektrisch-mechanisches, 12. Elektrisch-mechanisches, 13. Elektrisch-mechanisches, 14. Elektrisch-mechanisches, 15. Elektrisch-mechanisches, 16. Elektrisch-mechanisches, 17. Elektrisch-mechanisches, 18. Elektrisch-mechanisches, 19. Elektrisch-mechanisches, 20. Elektrisch-mechanisches.

21. Elektrisch-mechanisches, 22. Elektrisch-mechanisches, 23. Elektrisch-mechanisches, 24. Elektrisch-mechanisches, 25. Elektrisch-mechanisches, 26. Elektrisch-mechanisches, 27. Elektrisch-mechanisches, 28. Elektrisch-mechanisches, 29. Elektrisch-mechanisches, 30. Elektrisch-mechanisches.

31. Elektrisch-mechanisches, 32. Elektrisch-mechanisches, 33. Elektrisch-mechanisches, 34. Elektrisch-mechanisches, 35. Elektrisch-mechanisches, 36. Elektrisch-mechanisches, 37. Elektrisch-mechanisches, 38. Elektrisch-mechanisches, 39. Elektrisch-mechanisches, 40. Elektrisch-mechanisches.

41. Elektrisch-mechanisches, 42. Elektrisch-mechanisches, 43. Elektrisch-mechanisches, 44. Elektrisch-mechanisches, 45. Elektrisch-mechanisches, 46. Elektrisch-mechanisches, 47. Elektrisch-mechanisches, 48. Elektrisch-mechanisches, 49. Elektrisch-mechanisches, 50. Elektrisch-mechanisches.

51. Elektrisch-mechanisches, 52. Elektrisch-mechanisches, 53. Elektrisch-mechanisches, 54. Elektrisch-mechanisches, 55. Elektrisch-mechanisches, 56. Elektrisch-mechanisches, 57. Elektrisch-mechanisches, 58. Elektrisch-mechanisches, 59. Elektrisch-mechanisches, 60. Elektrisch-mechanisches.

61. Elektrisch-mechanisches, 62. Elektrisch-mechanisches, 63. Elektrisch-mechanisches, 64. Elektrisch-mechanisches, 65. Elektrisch-mechanisches, 66. Elektrisch-mechanisches, 67. Elektrisch-mechanisches, 68. Elektrisch-mechanisches, 69. Elektrisch-mechanisches, 70. Elektrisch-mechanisches.

71. Elektrisch-mechanisches, 72. Elektrisch-mechanisches, 73. Elektrisch-mechanisches, 74. Elektrisch-mechanisches, 75. Elektrisch-mechanisches, 76. Elektrisch-mechanisches, 77. Elektrisch-mechanisches, 78. Elektrisch-mechanisches, 79. Elektrisch-mechanisches, 80. Elektrisch-mechanisches.

81. Elektrisch-mechanisches, 82. Elektrisch-mechanisches, 83. Elektrisch-mechanisches, 84. Elektrisch-mechanisches, 85. Elektrisch-mechanisches, 86. Elektrisch-mechanisches, 87. Elektrisch-mechanisches, 88. Elektrisch-mechanisches, 89. Elektrisch-mechanisches, 90. Elektrisch-mechanisches.

91. Elektrisch-mechanisches, 92. Elektrisch-mechanisches, 93. Elektrisch-mechanisches, 94. Elektrisch-mechanisches, 95. Elektrisch-mechanisches, 96. Elektrisch-mechanisches, 97. Elektrisch-mechanisches, 98. Elektrisch-mechanisches, 99. Elektrisch-mechanisches, 100. Elektrisch-mechanisches.

101. Elektrisch-mechanisches, 102. Elektrisch-mechanisches, 103. Elektrisch-mechanisches, 104. Elektrisch-mechanisches, 105. Elektrisch-mechanisches, 106. Elektrisch-mechanisches, 107. Elektrisch-mechanisches, 108. Elektrisch-mechanisches, 109. Elektrisch-mechanisches, 110. Elektrisch-mechanisches.

111. Elektrisch-mechanisches, 112. Elektrisch-mechanisches, 113. Elektrisch-mechanisches, 114. Elektrisch-mechanisches, 115. Elektrisch-mechanisches, 116. Elektrisch-mechanisches, 117. Elektrisch-mechanisches, 118. Elektrisch-mechanisches, 119. Elektrisch-mechanisches, 120. Elektrisch-mechanisches.

121. Elektrisch-mechanisches, 122. Elektrisch-mechanisches, 123. Elektrisch-mechanisches, 124. Elektrisch-mechanisches, 125. Elektrisch-mechanisches, 126. Elektrisch-mechanisches, 127. Elektrisch-mechanisches, 128. Elektrisch-mechanisches, 129. Elektrisch-mechanisches, 130. Elektrisch-mechanisches.

131. Elektrisch-mechanisches, 132. Elektrisch-mechanisches, 133. Elektrisch-mechanisches, 134. Elektrisch-mechanisches, 135. Elektrisch-mechanisches, 136. Elektrisch-mechanisches, 137. Elektrisch-mechanisches, 138. Elektrisch-mechanisches, 139. Elektrisch-mechanisches, 140. Elektrisch-mechanisches.

141. Elektrisch-mechanisches, 142. Elektrisch-mechanisches, 143. Elektrisch-mechanisches, 144. Elektrisch-mechanisches, 145. Elektrisch-mechanisches, 146. Elektrisch-mechanisches, 147. Elektrisch-mechanisches, 148. Elektrisch-mechanisches, 149. Elektrisch-mechanisches, 150. Elektrisch-mechanisches.

151. Elektrisch-mechanisches, 152. Elektrisch-mechanisches, 153. Elektrisch-mechanisches, 154. Elektrisch-mechanisches, 155. Elektrisch-mechanisches, 156. Elektrisch-mechanisches, 157. Elektrisch-mechanisches, 158. Elektrisch-mechanisches, 159. Elektrisch-mechanisches, 160. Elektrisch-mechanisches.

161. Elektrisch-mechanisches, 162. Elektrisch-mechanisches, 163. Elektrisch-mechanisches, 164. Elektrisch-mechanisches, 165. Elektrisch-mechanisches, 166. Elektrisch-mechanisches, 167. Elektrisch-mechanisches, 168. Elektrisch-mechanisches, 169. Elektrisch-mechanisches, 170. Elektrisch-mechanisches.

171. Elektrisch-mechanisches, 172. Elektrisch-mechanisches, 173. Elektrisch-mechanisches, 174. Elektrisch-mechanisches, 175. Elektrisch-mechanisches, 176. Elektrisch-mechanisches, 177. Elektrisch-mechanisches, 178. Elektrisch-mechanisches, 179. Elektrisch-mechanisches, 180. Elektrisch-mechanisches.

181. Elektrisch-mechanisches, 182. Elektrisch-mechanisches, 183. Elektrisch-mechanisches, 184. Elektrisch-mechanisches, 185. Elektrisch-mechanisches, 186. Elektrisch-mechanisches, 187. Elektrisch-mechanisches, 188. Elektrisch-mechanisches, 189. Elektrisch-mechanisches, 190. Elektrisch-mechanisches.

191. Elektrisch-mechanisches, 192. Elektrisch-mechanisches, 193. Elektrisch-mechanisches, 194. Elektrisch-mechanisches, 195. Elektrisch-mechanisches, 196. Elektrisch-mechanisches, 197. Elektrisch-mechanisches, 198. Elektrisch-mechanisches, 199. Elektrisch-mechanisches, 200. Elektrisch-mechanisches.

201. Elektrisch-mechanisches, 202. Elektrisch-mechanisches, 203. Elektrisch-mechanisches, 204. Elektrisch-mechanisches, 205. Elektrisch-mechanisches, 206. Elektrisch-mechanisches, 207. Elektrisch-mechanisches, 208. Elektrisch-mechanisches, 209. Elektrisch-mechanisches, 210. Elektrisch-mechanisches.

211. Elektrisch-mechanisches, 212. Elektrisch-mechanisches, 213. Elektrisch-mechanisches, 214. Elektrisch-mechanisches, 215. Elektrisch-mechanisches, 216. Elektrisch-mechanisches, 217. Elektrisch-mechanisches, 218. Elektrisch-mechanisches, 219. Elektrisch-mechanisches, 220. Elektrisch-mechanisches.

221. Elektrisch-mechanisches, 222. Elektrisch-mechanisches, 223. Elektrisch-mechanisches, 224. Elektrisch-mechanisches, 225. Elektrisch-mechanisches, 226. Elektrisch-mechanisches, 227. Elektrisch-mechanisches, 228. Elektrisch-mechanisches, 229. Elektrisch-mechanisches, 230. Elektrisch-mechanisches.

231. Elektrisch-mechanisches, 232. Elektrisch-mechanisches, 233. Elektrisch-mechanisches, 234. Elektrisch-mechanisches, 235. Elektrisch-mechanisches, 236. Elektrisch-mechanisches, 237. Elektrisch-mechanisches, 238. Elektrisch-mechanisches, 239. Elektrisch-mechanisches, 240. Elektrisch-mechanisches.

241. Elektrisch-mechanisches, 242. Elektrisch-mechanisches, 243. Elektrisch-mechanisches, 244. Elektrisch-mechanisches, 245. Elektrisch-mechanisches, 246. Elektrisch-mechanisches, 247. Elektrisch-mechanisches, 248. Elektrisch-mechanisches, 249. Elektrisch-mechanisches, 250. Elektrisch-mechanisches.

251. Elektrisch-mechanisches, 252. Elektrisch-mechanisches, 253. Elektrisch-mechanisches, 254. Elektrisch-mechanisches, 255. Elektrisch-mechanisches, 256. Elektrisch-mechanisches, 257. Elektrisch-mechanisches, 258. Elektrisch-mechanisches, 259. Elektrisch-mechanisches, 260. Elektrisch-mechanisches.

261. Elektrisch-mechanisches, 262. Elektrisch-mechanisches, 263. Elektrisch-mechanisches, 264. Elektrisch-mechanisches, 265. Elektrisch-mechanisches, 266. Elektrisch-mechanisches, 267. Elektrisch-mechanisches, 268. Elektrisch-mechanisches, 269. Elektrisch-mechanisches, 270. Elektrisch-mechanisches.

271. Elektrisch-mechanisches, 272. Elektrisch-mechanisches, 273. Elektrisch-mechanisches, 274. Elektrisch-mechanisches, 275. Elektrisch-mechanisches, 276. Elektrisch-mechanisches, 277. Elektrisch-mechanisches, 278. Elektrisch-mechanisches, 279. Elektrisch-mechanisches, 280. Elektrisch-mechanisches.

281. Elektrisch-mechanisches, 282. Elektrisch-mechanisches, 283. Elektrisch-mechanisches, 284. Elektrisch-mechanisches, 285. Elektrisch-mechanisches, 286. Elektrisch-mechanisches, 287. Elektrisch-mechanisches, 288. Elektrisch-mechanisches, 289. Elektrisch-mechanisches, 290. Elektrisch-mechanisches.

291. Elektrisch-mechanisches, 292. Elektrisch-mechanisches, 293. Elektrisch-mechanisches, 294. Elektrisch-mechanisches, 295. Elektrisch-mechanisches, 296. Elektrisch-mechanisches, 297. Elektrisch-mechanisches, 298. Elektrisch-mechanisches, 299. Elektrisch-mechanisches, 300. Elektrisch-mechanisches.

301. Elektrisch-mechanisches, 302. Elektrisch-mechanisches, 303. Elektrisch-mechanisches, 304. Elektrisch-mechanisches, 305. Elektrisch-mechanisches, 306. Elektrisch-mechanisches, 307. Elektrisch-mechanisches, 308. Elektrisch-mechanisches, 309. Elektrisch-mechanisches, 310. Elektrisch-mechanisches.

311. Elektrisch-mechanisches, 312. Elektrisch-mechanisches, 313. Elektrisch-mechanisches, 314. Elektrisch-mechanisches, 315. Elektrisch-mechanisches, 316. Elektrisch-mechanisches, 317. Elektrisch-mechanisches, 318. Elektrisch-mechanisches, 319. Elektrisch-mechanisches, 320. Elektrisch-mechanisches.

321. Elektrisch-mechanisches, 322. Elektrisch-mechanisches, 323. Elektrisch-mechanisches, 324. Elektrisch-mechanisches, 325. Elektrisch-mechanisches, 326. Elektrisch-mechanisches, 327. Elektrisch-mechanisches, 328. Elektrisch-mechanisches, 329. Elektrisch-mechanisches, 330. Elektrisch-mechanisches.

331. Elektrisch-mechanisches, 332. Elektrisch-mechanisches, 333. Elektrisch-mechanisches, 334. Elektrisch-mechanisches, 335. Elektrisch-mechanisches, 336. Elektrisch-mechanisches, 337. Elektrisch-mechanisches, 338. Elektrisch-mechanisches, 339. Elektrisch-mechanisches, 340. Elektrisch-mechanisches.

341. Elektrisch-mechanisches, 342. Elektrisch-mechanisches, 343. Elektrisch-mechanisches, 344. Elektrisch-mechanisches, 345. Elektrisch-mechanisches, 346. Elektrisch-mechanisches, 347. Elektrisch-mechanisches, 348. Elektrisch-mechanisches, 349. Elektrisch-mechanisches, 350. Elektrisch-mechanisches.

351. Elektrisch-mechanisches, 352. Elektrisch-mechanisches, 353. Elektrisch-mechanisches, 354. Elektrisch-mechanisches, 355. Elektrisch-mechanisches, 356. Elektrisch-mechanisches, 357. Elektrisch-mechanisches, 358. Elektrisch-mechanisches, 359. Elektrisch-mechanisches, 360. Elektrisch-mechanisches.

361. Elektrisch-mechanisches, 362. Elektrisch-mechanisches, 363. Elektrisch-mechanisches, 364. Elektrisch-mechanisches, 365. Elektrisch-mechanisches, 366. Elektrisch-mechanisches, 367. Elektrisch-mechanisches, 368. Elektrisch-mechanisches, 369. Elektrisch-mechanisches, 370. Elektrisch-mechanisches.

371. Elektrisch-mechanisches, 372. Elektrisch-mechanisches, 373. Elektrisch-mechanisches, 374. Elektrisch-mechanisches, 375. Elektrisch-mechanisches, 376. Elektrisch-mechanisches, 377. Elektrisch-mechanisches, 378. Elektrisch-mechanisches, 379. Elektrisch-mechanisches, 380. Elektrisch-mechanisches.

381. Elektrisch-mechanisches, 382. Elektrisch-mechanisches, 383. Elektrisch-mechanisches, 384. Elektrisch-mechanisches, 385. Elektrisch-mechanisches, 386. Elektrisch-mechanisches, 387. Elektrisch-mechanisches, 388. Elektrisch-mechanisches, 389. Elektrisch-mechanisches, 390. Elektrisch-mechanisches.

391. Elektrisch-mechanisches, 392. Elektrisch-mechanisches, 393. Elektrisch-mechanisches, 394. Elektrisch-mechanisches, 395. Elektrisch-mechanisches, 396. Elektrisch-mechanisches, 397. Elektrisch-mechanisches, 398. Elektrisch-mechanisches, 399. Elektrisch-mechanisches, 400. Elektrisch-mechanisches.

401. Elektrisch-mechanisches, 402. Elektrisch-mechanisches, 403. Elektrisch-mechanisches, 404. Elektrisch-mechanisches, 405. Elektrisch-mechanisches, 406. Elektrisch-mechanisches, 407. Elektrisch-mechanisches, 408. Elektrisch-mechanisches, 409. Elektrisch-mechanisches, 410. Elektrisch-mechanisches.

411. Elektrisch-mechanisches, 412. Elektrisch-mechanisches, 413. Elektrisch-mechanisches, 414. Elektrisch-mechanisches, 415. Elektrisch-mechanisches, 416. Elektrisch-mechanisches, 417. Elektrisch-mechanisches, 418. Elektrisch-mechanisches, 419. Elektrisch-mechanisches, 420. Elektrisch-mechanisches.

421. Elektrisch-mechanisches, 422. Elektrisch-mechanisches, 423. Elektrisch-mechanisches, 424. Elektrisch-mechanisches, 425. Elektrisch-mechanisches, 426. Elektrisch-mechanisches, 427. Elektrisch-mechanisches, 428. Elektrisch-mechanisches, 429. Elektrisch-mechanisches, 430. Elektrisch-mechanisches.

431. Elektrisch-mechanisches, 432. Elektrisch-mechanisches, 433. Elektrisch-mechanisches, 434. Elektrisch-mechanisches, 435. Elektrisch-mechanisches, 436. Elektrisch-mechanisches, 437. Elektrisch-mechanisches, 438. Elektrisch-mechanisches, 439. Elektrisch-mechanisches, 440. Elektrisch-mechanisches.

441. Elektrisch-mechanisches, 442. Elektrisch-mechanisches, 443. Elektrisch-mechanisches, 444. Elektrisch-mechanisches, 445. Elektrisch-mechanisches, 446. Elektrisch-mechanisches, 447. Elektrisch-mechanisches, 448. Elektrisch-mechanisches, 449. Elektrisch-mechanisches, 450. Elektrisch-mechanisches.

451. Elektrisch-mechanisches, 452. Elektrisch-mechanisches, 453. Elektrisch-mechanisches, 454. Elektrisch-mechanisches, 455. Elektrisch-mechanisches, 456. Elektrisch-mechanisches, 457. Elektrisch-mechanisches, 458. Elektrisch-mechanisches, 459. Elektrisch-mechanisches, 460. Elektrisch-mechanisches.

461. Elektrisch-mechanisches, 462. Elektrisch-mechanisches, 463. Elektrisch-mechanisches, 464. Elektrisch-mechanisches, 465. Elektrisch-mechanisches, 466. Elektrisch-mechanisches, 467. Elektrisch-mechanisches, 468. Elektrisch-mechanisches, 469. Elektrisch-mechanisches, 470. Elektrisch-mechanisches.

471. Elektrisch-mechanisches, 472. Elektrisch-mechanisches, 473. Elektrisch-mechanisches, 474. Elektrisch-mechanisches, 475. Elektrisch-mechanisches, 476. Elektrisch-mechanisches, 477. Elektrisch-mechanisches, 478. Elektrisch-mechanisches, 479. Elektrisch-mechanisches, 480. Elektrisch-mechanisches.

481. Elektrisch-mechanisches, 482. Elektrisch-mechanisches, 483. Elektrisch-mechanisches, 484. Elektrisch-mechanisches, 485. Elektrisch-mechanisches, 486. Elektrisch-mechanisches, 487. Elektrisch-mechanisches, 488. Elektrisch-mechanisches, 489. Elektrisch-mechanisches, 490. Elektrisch-mechanisches.

491. Elektrisch-mechanisches, 492. Elektrisch-mechanisches, 493. Elektrisch-mechanisches, 494. Elektrisch-mechanisches, 495. Elektrisch-mechanisches, 496. Elektrisch-mechanisches, 497. Elektrisch-mechanisches, 498. Elektrisch-mechanisches, 499. Elektrisch-mechanisches, 500. Elektrisch-mechanisches.

501. Elektrisch-mechanisches, 502. Elektrisch-mechanisches, 503. Elektrisch-mechanisches, 504. Elektrisch-mechanisches, 505. Elektrisch-mechanisches, 506. Elektrisch-mechanisches, 507. Elektrisch-mechanisches, 508. Elektrisch-mechanisches, 509. Elektrisch-mechanisches, 510. Elektrisch-mechanisches.

511. Elektrisch-mechanisches, 512. Elektrisch-mechanisches, 513. Elektrisch-mechanisches, 514. Elektrisch-mechanisches, 515. Elektrisch-mechanisches, 516. Elektrisch-mechanisches, 517. Elektrisch-mechanisches, 518. Elektrisch-mechanisches, 519. Elektrisch-mechanisches, 520. Elektrisch-mechanisches.</

Motorrad
(Wanderer) fahrbar,
kompl., ausgestattet,
umfangreich z. vf.
Vogel-Werk.
Bahnhofstr. 4, I. Et. r.
Wenig gebraucht.
Wohlmuth.
Griffapparate
zu verkaufen. Be-
stehend von 13-15
Uhr. (58483)
Bahnhofstr. 53 II Et.

Orchester Branca

Mein renoviertes Lokal
mit anerkannt vorzüglicher kalter Küche
und bestgepflegten Bieren und Weinen
bringe ich in empfehlende Erinnerung
Eröffnung: Heute, Donnerstag, 5 Uhr

● Große Linderung meines Lungenleidens ●

Bin seit längerer Zeit Besucher und Verbraucher ihres Nymphen-
bus und mit dem Erfolg sehr zufrieden. Dasselbe hat zu
großer Linderung und Besserung meines Lungenleidens ge-
tragen. Ich spreche Ihnen hierdurch größtes Lob und meine
besten Dank aus und werde Ihr „Nymphenbus“ in meinen Bekanntheits-
kreisen und überall wo ich Gelegenheits habe, angehen. empfehlen. L.H., Koblenz
Preis der Flasche Nymphenbus Mk. 3,50. Lieferabnahme Mk. 0,80
Nymphenbus A.G., Apotheken, Versandhandel
Nymphenbus A.G., München 30, R

Aus frischer Zufuhr empfehle
See- und Flußfische
billigst
Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8/10 Fernruf 244

Was viele nicht wissen

Das ist ein herrliches Piano, was heute jeder von bekannter, großer **Piano-Fabrik**, ohne Wechsel, diskret, gegen langjährigen Kredit, frei Haus, sehr preiswert sofort erhalten kann.

Schreiben Sie sofort unter **L. N. 2628** an die Geschäftsstelle dieses Blattes und fordern Sie Angebot.

Lern Klavier spielen

Druckerschwärze ist das Blut allen ge-
sellschaftlichen Lebens!

3/15 PS Dixi

allen voran

Motorrad
Fahrschul

mit behördlicher
Genehmigung.

Komm. für D.

Beschäftigen Sie unsere Ausstellungswagen: **Limousine u. Zweisitzer**
Preis: RM. 2595.-
Anzahlung RM. 695.-
 Rest in 18 Monatsraten.

Kraftfahrzeug-Handels-Gesellschaft
Gerthenrich & Freudlich
 Bochum, Hernerstraße 22

**Motorrad
Fahrschule**
mit behördlicher
Genehmigung.
Kurse für Damen
und Herren.
Auch Einzelausbildung.
F. Gerthenried
Bothum, Herner Str. 1
— Telefon 3933 —

Wer fährt mit zur
Weinlese a. d. Mosel
Rückfahrt Eitel und Ahrtal, im heizbaren eleganten Reisewagen. Abfahrt **Sonnabend den 6. d. Mts.**, morgens 8 Uhr, Rückkehr **Montag abend, den 8. d. Mts.**
Näheres **Autofahrerbetrieb Hellröng**
Telephon 2797

Anfertigung
u. Aufarbeiten von
Matratzen
in eigener
Werkstatt.
Bettenhaus

Buschhoff
Hoch- u. Harmoniestraße 109e

Tapeten

Das Neueste finden
Sie in größter Aus-
wahl und zu den
billigsten Preisen bei



Schröder & Baum
Größtes Tapeten-Geschäft
Deutschlands.
Friedrichstraße 11

Teppiche, Läuferstoffe

auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion Unverbindlicher Vertreterbesuch.** — Anfragen unter **O. E. 88** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Jetzt Bahnhofstraße 27

SS.2. Extralösung Extralösung



Waschmaschine

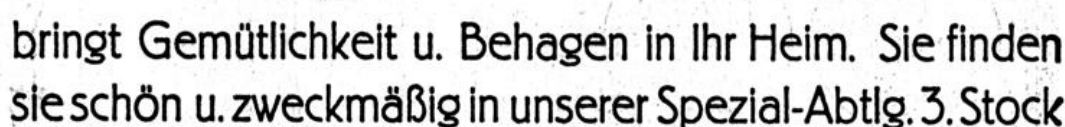
Frauen! Der Verkauf der rühmlichst bekannten **Rampmann's Patent-Waschmaschinen** Wasser motore ist. Ist nur noch **Bahnhofstraße 27, Nähe Hauptbahnhof.** Haben Sie auf den Namen **Rampmann**

rote und schwarze
Kesselasche
abzugeben. (58340)
Baufirma
Josef Dietrich,
Gumboldtstr. 10/

Schöne eichene
Flurgarderober
v. 32 M., an: Bü
aerische v. 50 M.
v. 45 M., an: weis
lad. Schränke und
Metallbetten, Aus
sichtige v. 52 M.
an: Stühle, einzeln
Speisegemmerdekü
und kompl. Zimmer
u. s. w. Großes Lager
Zellg. Roonstr. 37
Nabe Marienstr., in
alt. reell. Fachgesch.
v. Wilsch. Schrubbe

Möbel
kaufen Sie gut
und billig in
**Franks
Möbelhaus
Bochum**
Humboldtstr. 32

Herrenzimmer
gut erb., nur auf
Privatband z. kauf-
gef. Gesl. Ang. m.
Preisang. unt. R 2
58117 an d. Geschf.



Die Preise verstehen sich ohne Glühbirnen. **Sämtliche Beleuchtungskörper sind mit vorgeschriebener Fassung** versehen u. werden von uns. Monteuren **kostenlos angebracht**

ALSBERG

Die aberaus starke, allgemeine Verbreitung des „Böhrmer Anzeiger“ beweist seine Beliebtheit in der ganzen Bürgerstadt. Diese Tatsache kommt auch täglich in seinem Anzeigenteil zum Ausdruck.

Officiere feinste

Molkereiteebutter

In Postkollis à 9 Pfd. zu Mk. 2.—
franko Haus unter Nachnahme.

Molkerei Ursprung, M. Schmid
Post Lonsee (Württemberg, O/A) Ulm

Nimphius Schirme
Bongardsstr. 18 Spazierstöcke

Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

TEPPICH-SCHREYER
Brocken, Läufer, Divan-, Steppdecken, 12 Monate ohne Anzahlung. Verlangen Sie unverbind. Bemusterung. **PAUL SCHREYER, BERLIN W 50, Abteig. 1, Deutsche Teppiche, Taubenstr. 7** AD6

Eil-Transporte??
Schnell-Lastwagen
kommt sofort!
Bremer, Ruf 5018

Seine Niederla
He
Dr.
Facharz
Röntgeninstitu
Sprechzeit:

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Helga Krone geb. Breuer
Otto Krone
Essen, Billrothstraße 25.
z. Z. Bochum, Landstrassenklinik, den 3. Oktober 1928

Statt Karten
Willy Hörstensmeyer
Sophie Hörstensmeyer
geb. Schmitz
Vermählte
Bochum, den 4. Oktober 1928
Castroper Straße 178

Statt besonderer Anzeigel
Heute abend 7 1/2 Uhr entschlief nach
schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Frau Wwe. Lina Wulff
geb. Niederwestermann
im 73. Lebensjahre. Ihr Leben war Arbeit
und Aufopferung.
Die trauernden Hinterbliebenen
Laer bei Bochum, Bochum, Dortmund-
Lütgendortmund, Lauken (Ostpreußen),
den 2. Oktober 1928
Die Beerdigung findet statt am Sonn-
abend, den 6. Oktober 1928, nachmittags
1 Uhr, vom Trauerhause Laer, Wittener Str. 17
aus.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute
nachmittag 3 1/2 Uhr meine liebe treue Frau,
unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin
und Tante, die wohlachtbare
Ehefrau Heinrich Kutmacher
Maria geb. Stracke
nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter
von 39 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu
nehmen.
In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen
Bochum, Dortmund, Lüneb, Amerika,
den 2. Oktober 1928
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 6. Oktober,
vormittags 9 1/2 Uhr vom Trauerhause, Wismelhauser
Straße 96 aus; das Seelenamt um 8 Uhr in der Melan-
phuskirche, statt

Heute früh entschlief nach kurzem Leiden
im Alter von 80 Jahren unsere innigstgeliebte
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,
die
Lehrerwitwe
Wilhelmine Wiczowski
geb. Claus
Dieses zeigt tiefbetruert an
Im Namen der Hinterbliebenen:
Rudolf Wiczowski
Bochum, den 3. Oktober 1928
Die Beerdigung findet Samstag, den 6. Oktober, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Weberstraße 52 I aus,
statt. — Hausandacht 1/4 Stunde vorher

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
und Kranzspenden bei der Beisetzung meiner
lieben Frau und guten Mutter sagen wir allen,
besonders Herrn Pfarrer Kromberg für die trost-
reichen Worte am Grabe, unsern innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Aug. Schöler
Laer, den 3. Oktober 1928

Seine Niederlassung in den Praxisräumen des verstorbenen
Herrn Prof. Dr. Menzer gibt bekannt
Dr. med. E. Berges
Facharzt für innere Krankheiten
Röntgeninstitut / Höhenstrasse / Dialektik / Bäder usw.
Friedrichstraße 13
Sprechzeiten: 11—13 und 15—17 Uhr, Sonnabends nur 11—13 Uhr

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforsch-
lichen Ratschlusse gefallen, Dienstag, den 2. Okt. 1928,
nachmittags 6 1/2 Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten,
unsere treusorgenden Vater, meinen herzenguten Sohn,
unsere Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den
Herrn Bernhard Voits
nach schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen
der röm.-kath. Kirche, im Alter von 44 Jahren zu sich
in die Ewigkeit zu nehmen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Agnes Voits geb. Bracke
nebst Kindern
Bochum-Altenbochum, den 3. Oktober 1928
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 6. Oktober, nach-
mittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Wasserstr. 33. — Das Seelenamt ist
am gleichen Tage vormittags 7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Bochum-
Altenbochum.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diese
diese als solche

Billig
durch großen Einkauf
Zuglampe
rein Messing, mit 3
Deckenbeleuchtung
und Seldenschirm
60 cm
33.50
FFSZANKA
BOCHUM • HOCHSTR. 3

Kuewärtige
**Sammler-
Nachrichten**
Geboren: Anaben:
A. Wioles (Hirch-
berg), Dortmund.
Berliner: Scholz
Friedrichsen mit Fr.
Werner, Joleph,
perne und Wigen-
hausen.
Verstorbene: Karl
H. Füllmanns mit
Marianne, Gelsen-
leber, Remscheid u.
Halle, Fritz Brenndt
mit Lucie, Alenol,
Schlöss u. San Ge-
bastian, Julius Cro-
nerberg mit Lucie
Westermann, Nie-
heim-Sülten, Mar-
tin, Westermann
mit Marianne Cro-
nerberg, Nieheim-
Sülten.
Gestorben: Frau
Auguste, Dattwig,
69 Jahre, Bochum.
Sofel, Albert, Re-
ding, 66 Jahre, Nie-
heim.
Wetter, Wilhelm
Breuche, 68 Jahre, Nie-
heim.
Gestorbenen: Frau
Margarete, Frieder,
61 Jahre, Witten.
Wip, Gertrude,
Friedrich, 76 J.,
Dortmund.
Friedrich, Fritz
Friedrich, 76 J.,
Dortmund.
Friedrich, Fritz
Friedrich, 76 J.,
Dortmund.
Friedrich, Fritz
Friedrich, 76 J.,
Dortmund.

Kübelampe
ohne Schirm
jetzt **38.-**
Schreibtischlampe
br. Messing mit
grünem Schirm
9.-
Brautschleier
und **Brautkränze**
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22
Heirats-Gesuche
Jung, Beamter in
hoch. Stellung, 30 J.,
ev. blond, ang. Er-
schein., dessen Ver-
heiratung nach hier
selbst die Veranlassung
einer jung. Dame v.
19—25 J. m. tabel-
lorer Vergangenheit
ausw. spät. Heirat
wünscht. Briefe mit
Bild, b. 10f. auch
gef. w. unt. S. 8
58555 an d. Verh.

Klavierlampe
mit Seideneloge,
doppelt verstellbar
10.50
Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60
Schürmann
Essen, Elberfeld,
Köln, LSH
BOCHUM
Buddenbergstr. 10



Regentag
Wenn es vom Himmel rieselt oder gleißt, so wird
durch Bier allein die Stimmung nur noch kälter
und nasser. Behaglich wird sie erst, wenn einige
Gläser des süßigen, raffigen Weinbrandes „Alte
Referve“ von Winkelhausen Herz und Gemüt wieder
erwärmt haben. Dann mag es draußen regnen,
innere Behaglichkeit ist auch etwas Schönes. „Alte
Referve“, aus reinen Weinen hergestellt und sorg-
fältig gepflegt, ist der Weinbrand für lebensfrohe
Genießer. Er wird in allen besseren Gaststätten
vertriebt. „Senior-Referve“ ist die Krönung davon.
Alte Reserve
Winkelhausen
die deutsche Weinbrandmarke

Verloren
Sonntag nachmittags
von d. Verlorenen
bis Sonntagm. ein
Wiederfinden. Bei ein-
finden, wird der
finder gebeten, sie
gegen Belohnung abzu-
geben. Sonntag ab-
abend, gef. 10f.
Wiederfinden er-
behalten. Gef. 10f.
Wiederfinden er-
behalten. Gef. 10f.
Wiederfinden er-
behalten. Gef. 10f.

Lieferung frei nach allen Orten

Trotz
bevorstehender
Preiserhöhung
noch jetzt
zu diesen
Preisen

Küche, Weltrekord
1 Bänke, 180 cm breit
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle mit Linoleum
echt Carolina pine
prachtvolles Modell
nur **375.-**

Küche, Allen voran
1 Bänke
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle mit Linoleum
voll abgesperrt
echt Carolina pine
nur **295.-**

Küche, Frauenlob
1 Bänke
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
mit Essschrank und
Besteckeinrichtung
nur **395.-**

Küche, Jrmgard
1 Bänke
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle mit Linoleum
mit Vorratsschrank, alles mit
Besteckeinrichtung
elegantes Modell
nur **465.-**

Speisezimmer
„München“
1 Bänke, 160 cm
1 Kredenz
1 Ausziehtisch
4 Stühle
nur **395.-**

Speisezimmer
„Berlin“
komplett wie vor
nur **425.-**

Speisezimmer
„Köln“
komplett wie vor
nur **565.-**

Einzel-Möbel
wie:
Kleiderschränke von 60.-
Küchenschrank von 125.-
Schreibtische von 85.-
Tischstühle von 35.-
Eisenbetten von 55.-
Holzbettstellen von 65.-
Alle anderen Einzel-Möbel
spottbillig

Wer bei uns innerhalb
6 Monaten 6
bezahlt, erhält die Waren zu
Kassapreisen mit Sonderrabatt
Sämtliche in unseren Schaufenstern
ausgestellten Möbel sind groß mit
Preisen ausgezeichnet

Möbelhaus
Kaufmann & Co.
Brückstr. 27 BOCHUM Brückstr. 27
Auswärtige Kunden
erhalten Fahrvergütung

Schlafzimmer
„Hilde“
dunkel oder hell gep.
1 dreif. Kleiderschrank mit
Spiegel
1 Waschkommode mit Toilette
2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Matratzen
2 Matratzenschoner
2 gepolsterte Stühle
1 Handtuchhalter
zus. nur **485.-**

Schlafzimmer
„Hanny“
birke hochgl. mit
Zusammenstellung
wie oben
nur **595.-**

Schlafzimmer
„Anny“
Zusammenstellung
wie oben
Kaukasisch-Nußbaum mit
nur **685.-**

Schlafzimmer
„Gertrud“
Zusammenstellung
wie oben
Echt Eiche, alle Flächen voll,
innen echt Mahagoni
nur **735.-**



zu außergewöhnlich billigen Preisen

„Stragula“ der billige Fußboden-Teppich

Stragula-Läufer
In größter Auswahl

90 67 60 cm breit
2.25 1.60 1.45

Stragula-Teppiche

vom Stück, in modernen und Persermustern

200/300 200/250 150/200

11.85 9.90 5.95

Stragula-Teppiche

In Parkett- und Persermustern

200/300 200/250 150/200

17.90 14.50 9.50

Linoleum-Läufer

schöne Ausmusterung
30 cm breit 67 cm breit

3.50 2.60

Wachstuch

In großer Auswahl, in Quali-
täten 115 cm breit 100 cm breit 85 cm breit

2.50 2.25 1.90

Cocos-Läufer

solide Ware
120 breit 6.75 90 breit 3.50 65 breit 1.95

Stragula-Vorlagen

reichhaltige Musteraus-
wahl 67/100 50/90 50/67

1.95 1.50 0.75

Linoleum-Teppiche

vom Stück, gute Qualitätsware

200/300 200/250 150/200

19.50 15.25 9.75

Jalaid-Teppiche

erste Fabrikate
200/300 200/250

52.50 43.00

Linoleum-Teppiche

beste Ware
250/350 200/300 200/250 150/200

42.50 26.75 23.00 13.75

Verkauf
2. Stock!

ALSBERG

GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Offene Stellen

Männlich

Für den dortigen Bezirk ist der
Allein-Vertrieb
meiner konkurrenzlosen, in sämtlichen Betrieben
und Haushaltungen dringend erforderlichen
Fußbodenpoliermittel zu vergeben. Herren,
welche sich durch die Übernahme meines Aus-
lieferungslagers ein monatlich Einkommen in Höhe
von ca. 500 RM. sichern wollen, u. über 2-300 RM.
verfügen, werden um ausf. Bewerbung gebeten.
August Hoffmann, Herstellung
Chem.-Techn. Erzeugnisse, Bielefeld

Große
Verdienstmöglichkeit!
Ich suche

Reisende
evtl. mit
Werbedamen
zum Verkauf kompl. Radio-
Anlagen an Private für
Bochum und Umgegend
Radio-Kirsch
Bochum * Brückstraße 11

Mit 1000 Mk. Barkapital
können Sie durch Übernahme
unserer am besten Platzes neu zu
errichtenden
General-Vertretung
monatlich bis 500 Mk. verdienen.
(Kein Laden.) Festes Gehalt, sowie
langjährige Anstellung werden zuge-
sichert. Vertrauenswürdig, strebsame
Herren, die sich eine Dauer-
existenz gründen wollen, erhalten
persönliche Auskunft von der Organi-
sationschef der Firma Füllgraf &
Behrendt am Freitag, von 10-4
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Damen u. Herren
mit guten Beziehungen für
angenehme nebenberufliche
Tätigkeit an allen Plätzen
gegen guten Verdienst ge-
sucht.
Offerten unter O. P. 4025
an die Geschäftsstelle ds.
Blattes

Verteiler

sucht Holst, Lebensmittel-Firma zum Vertreiben
von Margarine u. Kaffee an Private. Transport-
fahrrad oder Karre wird gestellt. Verlangt wird
Sicherheit od. Bürgschaft u. leere saub. Keller.
Geboten wird fester Wochenlohn, später Prov.
Strebs. saubere Eheleute mit gutem Ruf, die sich
eine Lebens Existenz gründen wollen, reichen
ausführliche Angebote ein an
W. Rahm, Dortmund, Märkische Str. 135

Herren und Damen

Für gute neue Sache werden zur Mitglieder-
Werbung noch einige
gesucht. Täglich Geld. Evtl. Existenz. Vor-
zustellen Donnerstag und Freitag, vormittags
von 10-12 Uhr.
Meyer, Märkischer Hof, Bochum

Für unsere großangelegte Abteilung
Manufakturwaren, Herren- u. Damen-
Konfektion sowie Wäsche aus eigener
Fabrik suchen wir mehrere

tüchtige Vertreter

für den Verkauf an Private gegen Teil-
zahlung. Herren, welche bereits mit
Erfolg reistätig waren, wollen sich
gef. melden bei
E. Kummel G. m. b. H.
Bochum, Hattinger Straße 11

Zum sofortigen Eintritt gesucht:
1 Buchhalterin
1 Chauffeur
Radio-Bastler oder Elektrotechniker,
welcher Fordwagen fahren kann, bevorzugt
1 kaufm. Lehrling
Nur schriftliche Bewerbungen mit Licht-
bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen.

Radio-Kirsch
Bochum, Brückstraße 11
750 bis 1000 Mk.
monatlich verdienen
unserer tüchtigen
Vertreter
durch Verkauf kompl.
Radio-Anlagen an
Landbesitzer. Neue
Vertriebsstellen an allen
Orten gesucht. Auch
Landbesitzer mit
Verbindung zur
Landwirtschaft, Schrei-
ben an: O. P. 4025
an die Geschäftsstelle ds.
Blattes

Geiger
für Sonntag, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

**Metzger-
lehrling**
mit Verbindung zur
Landwirtschaft, Schrei-
ben an: O. P. 4025
an die Geschäftsstelle ds.
Blattes

Glaser-Lehrling
für sofort gesucht.
H. Böhm, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

**Mehrere
Lauf-
jungen**
für Nachmittags-
dienst gesucht.
H. Böhm, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Läufer
für Nachmittags-
dienst gesucht.
H. Böhm, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

**Arbeits- und
Laufbursche**
für sofort gesucht.
H. Böhm, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

**Lebensmittel-
Verkäuferin**
für sofort gesucht.
H. Böhm, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Putzhilfe
für sofort gesucht.
H. Böhm, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

2 perfekte Pelzarbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht, die auch Pelz-
näähmaschine bedienen können. — Persönliche
Vorstellung Donnerstag vormittag bei
Ferd. Koppel G. m. b. H.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkauf
Tüchtige jüngere
für einige Stunden
morgens gesucht.
Friedrichstraße 94, pt.

Verkäuferin
bei evtl. freier Pen-
sion, und 2 tüchtige
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Putzfrau
für Freitag und
Samstag gesucht.
Wismannstr. 4, I.
Bekleidungs-
gehilfen.
O. Hoffmann,
Kaffeebrennerei,
Gerthe, Heuneg 2.

Ladenlokal

38 qm, 2 Schaufenster mit angrenzen-
dem Zimmer in bester Lage (Ehrenfeld)
per 1. November 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer
für 1. Nov. 1928 zu vermieten.
Angebote unter M. D. 58469 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Aus dem

Aus dem

1. Nimm nur Bi...
2. Sammle nur...
3. Alle Bi...
4. Bunte Farbe...
5. Das Schwarz...
6. Rilmaden fre...
7. Rilmaden fre...
8. Rilmaden fre...
9. Es gibt kein...
10. Alle Rilmaden...
11. Alle Stacheln...
12. Alle Stacheln...
13. Alle Stacheln...
14. Rilmaden fre...
15. Alle Stacheln...
16. Rilmaden fre...
17. Rilmaden fre...

tu Gerthe, 3. 2.
Begrüßung ist von h
troffen. Der Gemein
Zeit einen Schlag
einigen Monaten ge
ihm mehrere Mona
Sohn kam ebenfalls
wurde von einem
fahren. Der schwer
Teilnahme entgegen

(1) Gerthe, 3. 2.
deutschen Vaterland
menden Sonntag
Arbeitsgemeinschaft
bereits Vorbereitung
ten. Es dürfte sich
ten Kreuzes an die
darauf hingewiesen
nützlich in den Dien
auch der Unterstü
Vor allem werden
Schaufenster in die
Kreuzes zu dekorie
Rathstages hinst
tholische Kircheng
Warte aus Zin
in feierlicher Wei
an der hiesigen G
tag, vormittags 10
um 11 Uhr. Ansch
(1) Gerthe, 3. 2.

der Schule Kornh
damen Lehrerin, Fr
haus, trat die Lehr
hs Rangenbre
nngensbau bei
in der Lastrasse g
gegen. Samstag
werden.

b. Rangenbre
derer öffentlicher
die Amtsfasse
gisterfasse, die
hier, erhalten.
n a i u m, das in
rigen Bestehens
Zeit einen weitere
ren. — Der G
Rangenbreder wird
(*) Rangenbre
brach an einem
mit 29. September
die eines Hinter
lassen verbleibt
h. Werne, 3.
bankfeste hielt de
ein am Samstag
der Friedhofstraße
Dier wurden 25
Werte ausgesetzt
erzielten Ernte
Nachschub emp
und die Ausbeute
leihen bestien
am hiesigen
Fortschritt.

W n i e r aus
läßt im Mann d
Zeit des Herzens
Gefinnung best
nigen Lebensab
Marburg.
N u r n a p p
Werne eine n e u
des Witten.
neue Kaffeeh
Werne, Kaffeeh
nach dem Datum
(Wirtschafts) Köh
= Stadum,
sowie Ausgah
Kleinrenten find
X Comborn
Entrichtung der
Wohlfahrts, Co

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Zu verkaufen
Antiquar, 1. Okt.,
Gottesdienst, 10.30
Uhr, im Hotel Bochumer Hof
Ohne Kapitalausweis Besuch zweckl.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bodum.

Allgemeine Bilanzregeln.

1. Nimm nur Bilanz, die Du genau kennst.
2. Sammle nur frische Bilanz und bereite sie frisch zu. Alle Bilanz werden infolge Berührung schädlich, ja giftig. Viele Vergiftungen rühren von verdorbenen Speiseeßeln her.
3. Blauanlaufen des frischen Blasseisches ist kein Zeichen von Giftigkeit.
4. Bunte Farbe und Schmierigkeit beweisen keine Schädlichkeit.
5. Das Schwarzwurden des Silberzeug und Zwiebeln bedingt keine Giftigkeit.
6. Rilmaden fressen sowohl giftige als genießbare Bilanz an.
7. Bilanz, die sich leicht abziehen lassen, soll man vor der Bereitung hüten.
8. Eßbar sind alle Röhrenpilze mit gelben, weißlichen, grauen und grünlichen Röhren. Solche mit rotem, dicken Stiel sind bitter. Der Anfänger merke rote Röhren.
9. Es gibt keinen giftigen Porling.
10. Alle Korallenpilze sind eßbar. Bittere Sporen abkochen.
11. Alle Stachelpilze sind eßbar.
12. Alle milchschmeckenden Milchlinge sind eßbar.
13. Alle Kugelpilze sind eßbar, solange sie innen weiß sind. Ausnahme: Kartoffelpilz.
14. Pilze mit braunen Blättern sind im allgemeinen ungenießbar. Ausnahme: Stochschwämmchen, Strempling und Hallimasch.
15. Alle milchschmeckenden Taublinge sind eßbar.
16. Voricht bei Pilzen mit knolliger Verdickung am Grunde des Stiels und mit weißen Blättern.
17. Pilze zerlegen sich leicht. Faulende Pilze wirken giftig.

*
tu Gerthe, 3. Okt. Die hier wohnhafte Familie Wegmann ist von harten Schicksalsschlägen betroffen. Der Ehefrau W. erlitt vor nicht allzulanger Zeit einen Schlaganfall. Nunmehr starb der vor einigen Monaten geheiratete Sohn. Seine Frau ging ihm mehrere Monate im Tode voraus. Ein weiterer Sohn kam ebenfalls auf tragische Weise zu Tode, er wurde von einem Straßenbahnwagen tödlich überfahren. Der schwer geprüften Familie wird allseitige Teilnahme entgegengebracht.

(*) Gerthe, 3. Oktober. Wie überall im ganzen deutschen Vaterlande findet auch in Gerthe am kommenden Sonntag der Rotkreuztag statt. Die Arbeitsgemeinschaft des Roten Kreuzes in Gerthe hat bereits Vorbereitungen für die Durchführung getroffen. Es dürfte sich erübrigen, die Verdienste des Roten Kreuzes an dieser Stelle anzuführen, es sei aber darauf hingewiesen, daß sich das Rote Kreuz uneigennützig in den Dienst des Volksgutes stellt und daher auch der Unterstützung eines jeden einzelnen bedarf. Vor allem werden die Geschäftsleute gebeten, ihre Schaufenster in diesen Tagen im Zeichen des Roten Kreuzes zu dekorieren, um so auf die Bedeutung des Rotkreuztages hinzuweisen. — Der für die hiesige katholische Kirchengemeinde gewählte Pfarrer Dr. W. ante aus Linen wird am Sonntag, 14. Oktober, in feierlicher Weise eingeführt. — Der Gottesdienst an der hiesigen Christuskirche beginnt am Sonntag, vormittags 10 Uhr. Der Kindergottesdienst ist um 11 Uhr. Anschließend daran finden die Taufen statt.

(*) Sargen, 3. Oktober. An die Stelle der aus der Schule Kornbarren am 30. September ausgeschiedenen Lehrerin Frau Dr. Schwarzhof geb. Meiningshaus, trat die Lehrerin Möller aus Bodum.

hs Rangenbreer, 2. Oktober. Ein moderner Wohnungsbau der Baugenossenschaft „Familienwohl“ in der Talstraße geht zur Zeit seiner Vollendung entgegen. Samstag konnte der Richtstein aufgesetzt werden.

b. Rangenbreer, 3. Oktober. Dem Beispiel anderer öffentlicher Kassen folgend, hat unlängst auch die Amtskasse in Rangenbreer eine moderne Registrierkasse, die über alle Zahlungen nummern quittiert, erhalten. — Das Rangenbreerer Realgymnasium, das in diesen Tagen die Feier des 25-jährigen Bestehens begehen konnte, wird in absehbarer Zeit einen weiteren Ausbau des Schulgebäudes erfahren. — Der Gedanke einer Gewerkschaft für Rangenbreer wird neuerdings wieder erwogen.

(*) Rangenbreer, 3. Okt. Dienstag nachmittag brach an einem von der Wilhelmshöhe kommenden, mit 29 Vergleuten besetzten Kaffrakraftwagen, die die Kasse eines Hinterrades. Zum Glück ist keiner der Insassen verletzt worden.

h. Werne, 3. Oktober. Aus Anlaß des Erntedankfestes hielt der hiesige Schrebergartenverein am Samstag nachmittag in seinen Anlagen an der Friedhofstraße eine segensreiche Veranstaltung ab. Hier wurden 25 arme Familien, die vom hiesigen Amte ausgeschieden waren, mit reichlichen Gaben der erzielten Ernte beschenkt. Dieses Beispiel kann der Nachahmung empfohlen werden. — Für den Ausbau und die Verbesserung des Straßennetzes ist in den letzten beiden Jahren viel geschehen. Die Arbeiten an dem hiesigen Teile der Verbindungsstraße machen gute Fortschritte. — Mit dem 1. Oktober schied Rektor Winkler aus dem Schuldienst aus. Mit ihm verläßt ein Mann die Gemeinde, der eine seltene Lauterkeit des Herzens und eine vorbildliche Reinheit der Gesinnung besitzt. Persönliche Wünsche für einen sonnigen Lebensabend begleiten ihn nach dem schönen Marburg. — Seit dem 1. August ds. Jrs. hat die Rührnappschaff in Bodum für den Bezirk Werne eine neue Zahlstelle für die Auszahlung des Wiltens- und Anbindergebühres eingerichtet. Die neue Zahlstelle hat die Nr. 4 Wirtschaft Rühweller, Werne, Mühlstraße. Die Auszahlung erfolgt genau nach dem Datum und der Zeit wie der Zahlstelle 1 (Wirtschaft Köhn).

— Stodum, 2. Okt. Die Entrichtung der Steuern sowie Auszahlung der Wohlfahrts-, Sozial- und Kleinrenten findet am 4. Oktober statt.

x Somborn, 3. Okt. Am 5. Oktober erfolgt die Entrichtung der Steuern sowie die Auszahlung der Wohlfahrts-, Sozial- und Kleinrenten.

Aus dem Kreis Hattingen.

Im Gethmanns Garten.

n Plankenfeld, 2. Oktober. Vor Jahresfrist wurde der bekannte Gethmanns Garten mit dem Hotel Petring durch das Amt Plankenfeld in ein künftiges Wohngebiet umgewandelt. Man hatte die Absicht, diese alte Seehauswirtschaft Plankenfelds zu einer modernen, großen Wohlfahrtsstätte auszubauen. Um hier größere Gebäude errichten zu können, hat man zur Verwirklichung eine kleinere Landfläche angekauft. Die Pläne über die weiteren Anlagen haben noch keine greifbare Gestalt angenommen. Auch ist über die Art der Weiterführung des Betriebes noch nichts Endgültiges beschlossen worden. Da für die Anlagekosten bei den verschiedenen Stellen ein großes Interesse besteht, dürfte die Gründung einer Betriebsgesellschaft nicht schwer fallen. Für die Übernahme der bestehenden Restaurations sind zahlreiche Bewerbungen eingelaufen, darunter mehrere von großen Brauereien. Der bisherige Inhaber Wöhner, der die Restaurationsbetriebe aus dem früheren Romberggasse, jetzt der

Die Hütte am Ripp in Querenburg.

Ein Zeuge des großen Wohnungselends segnet das Zeitliche.

Wer kennt nicht die kleine, gebaute Hütte am Ripp, gleich am Fuß des Ripp im Grünen gelegen? Diese primitive Holzstube hat auch ihre Geschichte. In schwerer Kriegszeit entstanden, diente sie zuerst irgendwo militärischen Zwecken. Nach überstandenen Kriegen ging sie als abkömmlich entlassen, in den Besitz der politischen Gemeinde Querenburg über. Nun wurde sie zunächst im Rahmen des Aufbaus, wo sie als Unterfunktionsraum für die Arbeiter im Steinbruchbetriebe der Gemeinde diente. Eines Tages wurde die Hütte mitten aus ihren Trümmern aufgeschreckt und kurzer Hand zu Tal gebracht, um „höheren Zwecken“ zu dienen, nämlich Wohnzwecken. Der „Meister vom Ripp“ im Steinbruch hatte nämlich das wohlverstandene Bedürfnis, nach jahrelanger Trennung seine Familie nachkommen zu lassen, fernher von Schlessen. Angesichts der zu erwartenden großen Familie wuchs das Hüttchen, trotz seines Alters, noch ein wenig nach; auch stärke und frästigte es sich noch etwas, um seiner Aufgabe als Familienwohnung zu dienen, nach Möglichkeit gerecht zu werden. Liebesvolle Vater- und Mutterhände taten ein Übriges, um daraus ein Heim zu schaffen, getragen von dem Gedanken: Raum ist in der kleinen Hütte. So sah das niedrige Häuschen aus Holz und Leertapete jahraus, jahrein Freude und Leid einer kinderreichen Familie. In einer kleinen Talmulde gelegen, schaute es in seiner geduckten Bescheidenheit kaum über die benachbarten Kornfelder hinaus. Mancher Wanderer, den kleinen runden Schornstein mit dem Rauchfahnen erblickend, vermutete dort wohl zunächst eine kleine Hühnerfarm, um dann schließlich überrascht vor dem dunklen, ärmlichen, aber reinlich gehaltenen Holzstübchen zu stehen. Und daneben, welch ein Kontrast! Gleich zur Linken der mit Romantik umwonnene Fuß des Ripp.

Stadt Dortmund gehörenden Gute Brunningshausen übernommen hat, hat sich bereit gefunden, auch nach Ablauf seines Vertrages das Restaurant bis zum Ende dieses Jahres zu den bisherigen Bedingungen weiterzuführen. Bis dahin wird man sich in der Unterhaltung über diese Angelegenheit, zu der man noch mehrere Sachverständige hören will, schlüssig werden.

*
n. Stiepel, 4. Oktober. Die Neubauten der Baugenossenschaft „Heimat“ an der Hochstraße sind so weit vorangeschritten, daß sie in den nächsten Wochen bezogen werden können. Es sind Wohnungen mit zwei, drei und vier Zimmern vorgesehen. Insgesamt beträgt die Zahl der neuen Wohnungen 32, der die doppelte Zahl an Verwehungen gegenübersteht. Die neue Siedlung, von der aus man einen wunderbaren Ausblick hat, weist auch sonst im Alteren, in der Inflationzeit errichteten Siedlungen, gegenüber mancherlei Fortschritte auf.

h. Stiepel, 3. Okt. Als der Bauherr, Ton, der mit mehreren seiner Freunde in einem hiesigen Lokal zusammen war, sich nach draußen begeben wollte, machte er auf der Treppe einen Schlitt und stürzte darauf unglücklich die drei Meter hohe Treppe hinunter, daß er benutzungslos und mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb. T. mußte nach Anlegung eines Notverbandes dem Krankenhaus zugeführt werden.

h. Sattingen, 3. Oktober. In einer auf gestern nachmittag einberufenen dringlichen Kreisversammlung des Landkreises Hagen wurde zu den schwebenden Ein- und Umgebungsfragen in Südwestfalen eingehend Stellung genommen und einstimmig ein Entschluß gefaßt, der jegliche Verschärfung des Kreisgebietes, insbesondere den bereits in der Dienstleistung errichteten Plan der Aufstellung des Landkreises Hagen mit seinen nördlichen Teilen, Herbede, Boele und Enbe in einen neu zu bildenden Nordkreis, und seinen südwestlichen Teilen Halpe, Brederfeld, Volmarstein, Bommern und Vorpale in einen neu zu bildenden Südkreis auf das Entschiedenste ablehnt. Falls die Bildung von Großkreisen in hiesiger Gegend überhaupt in Frage kommt, schlägt der Kreis als allein mögliche und dem Großkreisgedanken allein gerecht werdende Lösung folgendes vor: Die ungeteilten Landkreise Hagen und Schwelm werden mit den Resten des Kreises Sattingen zu einem Großkreis mit dem Kreis Hagen in Hagen vereinigt. Die kommunale Verwaltung der für einen Nordkreis vorgesehenen Gebiete Hagen und Schwelm ist davon abhängig, ob der Kreis Hagen nach der beabsichtigten Gebietsabgabe an die Stadt Dortmund noch leistungsfähig ist. Ist dies der Fall, so ist es zweckmäßig, die Kreise Hagen und Schwelm selbständig bestehen zu lassen. Ist der Kreis Hagen nicht mehr leistungsfähig, so muß er den Nachbargemeinden angegliedert werden. — In der Stadt Sattingen dürfte man von dem Vorschlage des Sattinger Kreisrates nicht besonders erbaunt sein. Hier wünscht man die Bildung einer Mittelstadt, die bis auf Halfringhausen, das zum Kreis Schwelm gelangt werden könnte, den ganzen Kreis Sattingen, soweit er nicht zu Bodum kommt, umfaßt. Sollte die Mittelstadt nicht aufstehen können, dann würde man ein Aufgehen in den Stadtkreis Bodum einem solchen in den Großkreis Hagen vorziehen.

h. Sattingen, 3. Okt. Das Fest der goldenen Hochzeit konnten heute im trauten Familien- und Bekanntenkreise die hiesigste auf der kleinen Weilerstraße wohnhaften Eheleute Remter August und Hil feiern.

h. Altenborn, 3. Okt. Bekanntlich war der Erwerb des ursprünglich für den Bau des neuen Gemeindehauses in Altenborn ins Auge gefaßten und unstreitig bestgelegenen Bauplatzes an der Weigerung des Besitzers, den Platz zu verkaufen, gescheitert. Nun hat der Wirt Kraft der Gemeinde seinen Hausgarten in Größe von rund 13 Aar, mit fast 30 Meter Front an der Hauptstraße zu einem Vorzugspreise von 30 Mark pro Aar angeboten. Nach dem Beschlusse des Gemeindeparlamentes soll auf diesem Grundstück das neue Gebäude entstehen. Dem Planentwurfs des Amtsbaureis Wülfger, nach welchem das Gemeindehaus im Erdgeschoß außer einem Sitzungssaal und zwei Büroräumen, noch Räume für eine Sparkasse, die freiwillige Feuerwehr, im ersten Stock mindestens zwei Wohnungen enthalten soll, außerdem Steigerium, Gerätschale und Arrestzellen vorgesehen sind, wurde ebenfalls vom Gemeinderat zugestimmt. Der Bau ist mit 50. bis 55.000 Mark veranschlagt. In der Sitzung der Gemeindevertretung nahm der Bürgermeister Wilhelm Anlaß, einen von der früheren Spitze des Reichs- und Verbandsvereins ausstehenden Reichstagsartikel, in welchem dem Gemeinderat abschließliche Verschleppungspolitik und Lässigkeit bei bringenden Gemeindeangelegenheiten zum Vorwurf gemacht war, energig unter dem Beifall des Kollegiums zurückzuweisen. — Der Konzeptionsvertrag mit den „Vereinigten Gaswerken Westfalen“ zu Dortmund über Ferngasversorgung der Gemeinde Altenborn im Rahmen des mit dem Stadtkreis Hattingen geschlossenen Hauptvertrages zu einem Grundpreise von 20 Pfennig je Kubikmeter, wurde mit einer Stimmenthal-

ten im Grünen, mit seinem alten, weißgetünchten Bauernhaus und dem schwarzgetünchten Fachwerk, ein Bild aus der guten, alten Zeit. Und zur Rechten der Hütte eine Wäldle, die als „Wäldle“ dient. Und dazwischen umkreist der Teerpappe belebte überaus kleine und ärmliche Holzstube als Familienwohnung! Geradezu prunkhaft nimmt sich dagegen das kleine, laubere Wäldle nebenan auf dem Fuß des Rippens aus, das sich eine Bochumer Wandtruppe aus einem bewohnbaren Stallanbau hier selbst freundlich ausrichtete. Sogar der Hühnerzwinger der Bochumer Forstierfreunde, gleich in der Nähe im Hintergrund, wirkt in seiner Wäldeligkeit weit freundlicher und solider als diese „Hütte am Ripp“. Und doch lebte und webte trantes Familienglied all die Jahre in dieser ärmlichen Hütte, trotz steten Kampfes gegen Regen und Wetter. Schwarzglöckige Kinder schauten die erstanten Wanderer freundlich an, und wer etwas näher tritt, liegt auf der primitiven, mit Teerpappe belebten Eingangstür, weiß auf schwarz, voll Staunen die erhabenen Worte: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ In weißer Druckchrift hat der febergewandte Wohnungsinhaber hier seine Worte festgelegt. Ein glühender Lebenswille mit erhebendem Optimismus gepaart, spricht uns aus dieser Hütte an. Nur für Kriegs- und Kriegsangelegenheiten, hat diese Hütte nicht nur den Krieg überlebt, sondern auch alle Kriegsfolgen: Inflation, Franzosenbesatzung und sonstige Wäld überstanden, ja sogar hiesig jahrelang der Wohnungsnot Trost geboten. Nun hat sie in Treue ausgeschieden, die „Hütte am Ripp“. Das neuerrichtete Reichshaus hat aus den Finken des Fuß des Rippens sich nun endlich auch den bisherigen „Hüttenbewohnern“ menschenwürdige Unterkunft schaffen.

Wilm vom Wellenkamp.

Angenommen. — Weiter wurde die Wiedereinführung der vor Jahren abgebrochenen Straßenbeleuchtung einstimmig beschlossen. — Auf Antrag des Turnvereins „Einigkeit“ beschloß die Gemeindevertretung die Zinsgarantie für ein Handarbeitslohn von 5000 Mark infolge, als deren Rinsch fünf Prozent übersteigt. — Von den mit Hilfe eines Provinzialaufschusses geplanten Wiedereinführungsarbeiten an der Burgauine Altenborn nahm das Gemeindeparlament Kenntnis und stimmte prinzipiell zu, die vierschlaffige katholische Volksschule durch einen Neubau zu ersetzen. Anschließend folgte eine Geheimhaltung.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

rt Wanne-Eickel, 2. Okt. Der Haus- und Grundbesitzerverein Hattelingen hielt ein Jahresfest ab, zu dem der neue Geschäftsführer des Arbeitsamtes Berne-Wanne-Castrop, Dr. Emmertling, gekommen war, um sich als früherer Syndikus des Vereins zu verabschieden. Spiel, Tanz, Verlosung und andere Darbietungen sorgten für einen gemütlichen Verlauf der Veranstaltung. — Wie man hört, hat Oberbürgermeister Riwitt bei dem preussischen Handelsministerium Vorstellungen gegen die beabsichtigte gänzliche Stilllegung von „Unter Ripp“ erhoben. Hoffentlich geht diese Absicht der Mannesmannrohrwerke nicht in Erfüllung, da die Stadt dadurch erhebliche Schäden erleiden würde. — An der kommenden Sonntag stattfindenden Schlussfeier der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt werden u. a. die Reichsbahn Essen mit einem Hilfszug, die Sanitätskolonne und endlich auch die staatliche Polizei unter Führung der Funktionäre teilnehmen. — Die neue Stadtdr. Dr. Frauke, wird ihren Dienst am 15. d. Mts. antreten.

ff Wanne-Eickel, 3. Oktober. Von den rund 70 Brüllingen an der Vordorschule zu Eickel haben nach zweifelhafte Ermittlungen 25 Brüllinge die Mitteilung ihrer Aufnahme erhalten. — Aus einer Wohnung am Ruchhof stahlen Einbrecher mit Nachschlüssel Bargeld in Höhe von 360 Mark. — Am kommenden Montag vormittag wird nach dem die regierungsseitige Bestätigung eingetroffen ist, die feierliche Einführung des neuen Oberstudien-Direktors Rothhoff am hiesigen Realgymnasium stattfinden. — Am 17. Oktober erfolgt nachmittags um 5 Uhr die offizielle Einweihung des neuen Sparkassenbaues an der Ecke Hagenburg- und Winterstraße. — In der Generalversammlung des Vereins „Vereinigtes Rohrpersonal“ trat an die Stelle des aus Gesundheitsgründen ausscheidenden ersten Vorsitzenden Struppel nunmehr Reserve-Vorsitzender Kretschmann.

Aus dem Stadtkreis Wattenfeld.

(*) Wattenfeld, 2. Oktober. Im Südpark wird gegenwärtig fleißig geschafft, soll noch in diesem Winter noch die Kolonien fertig werden. Diese erhält ein Gefälle von 1:13. Für den Winterport wird also nunmehr bestens gesorgt. Die Anlage des Freizeithauses ist ebenfalls rüstig fort, die Wäldle ist plantiert, und der Zuschauerraum erhält jetzt die Stufenanlagen. Damit das historische Gänsezeiten abgehalten werden kann, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen, die zwischen der Wäldle und dem Zuschauerraum hindurch führt. — In der Nacht zum 29. September sind zwei Wirtschaftskinder ausgeführt worden. Die Diebe entwendeten Zigaretten, und zwar Marke „Dra“, „Münster“, „Gefährte“, „Deutschermeister“, „Löwenbräu“ und „Königskranz“, Zigarren und Schokolade. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden können, ist eine etwa hundert Meter lange Reitbahn vorgesehen,

Jetzt

Billigkeit ohnegleichen

Nehmen Sie die große Gelegenheit wahr / Keine einzelnen Lockartikel,
Jedes Angebot von A bis Z ein Schlager

Hier einige Beispiele

Neue Mantelstoffe

Mantelstoff 140 breit, uni, reine Wolle, spottbillig	2.75
Ottomane 140 breit, marine u. schwarz, solide Qual. Reklamepr.	4.75
Ottomane 140 breit, reine Wolle, hervor- ragende Ware, Reklamepreis	6.75
Engl. Mantelstoff 140 breit, reine Wolle, neue schöne Muster	5.50

Preiswerte Kleiderstoffe

Velour für Kleider, gute Körperware	78
Hauskleiderstoff sehr solide Qualität Reklamepreis	88
Waschsam prima Körperware Mtr.	1.68
Popelin reine Wolle, doppelt breit, haltbare Qualität	1.65
Traversstoff prachtvolle neue Muster 3.25, 2.40	1.80

Fuller-Damassé solide Qualität für Mäntel Mtr.	1.40
---	------

Besatz-Plüsch
für Mäntel in großer Auswahl, sehr billig

Neu eingetroffen!
Mehrere 1000 Teile Strickwaren
darunter einige Muster-Kollektionen, bestehend aus
Damen-, Herren- und Kindersachen.
Erheblich unter regulärem Wert

Neue preiswerte Mäntel

Englischer Mantel flotte, jugendl. Form mit Kragen. Reklamepreis	19.75
Ottomane Mantel neue mod. Form, mar. u. schw. Reklamepreis	19.75
Englischer Mantel reine Wolle, mit breitem Kragen	29.75
Ottomane Mäntel gefüttert, mit groß. Kragen, prima Ware 59.-, 46.-, 35.-	29.75
Plüsch-Mäntel ganz auf la Damassé, prachtvolle, tief schwarze Ware 95.-, 75.-	56.-

Moderne Damen-Kleider

Strick-Kostüm reine Wolle, Pullover mit Rock, aparte Muster	11.75
Damen-Kleid aus modernem Traversstoff, hübsche Form	11.75
Tafel-Kleid schöne Farben, mod. Machart Reklamepreis	9.50

Modell-Kleider

in großer Auswahl, sehr preiswert

Baumwollwaren

Roh-Körper feste Bindung	44
Gebf. Körper solide Qualität	55
Roh-Nessel 78 cm, dichtes Gewebe	28
Fancy-Biber schöne, mollige Qualität	48
Grubengebild waschechte Qualität Mtr.	35
Grubengebild extra breit	68
Bellsiamosen prima Stuhlware,	68
Schürzensiamosen 120 cm, gute Hausmacherware 1.15, 98	88
Bettuchbiber extra schw. Körperware, weiß u. bunt, spottbillig, Mtr.	1.40
Hemdenflanell gestreift, gute Körperware Mtr.	56

Großes Fabriklager erstklassiger
Gardinen u. Gardinenreste
sowie Stores etc.
bedeutend unter Preis

Besondere Gelegenheitsposten zu Spottpreisen

Posten Wollschals reine Wolle nur	28	Posten Betttücher vollgroß weiß und bunt, mollige Qualität	1.75	Posten Sweater gute Wolle, nur	1.95	Strick-Gamaschen Größe 1, reine Wolle	58
Posten Kinderstrümpfe reine Wolle Größe 1	48	Posten Schlafdecken karliert, prima Ware sonst 6.50, jetzt	3.90	Posten Sweateranzüge reine Wolle, Größe 1	3.95	Posten Turnjacken weiße Makoware, alle Größen	1.25
Posten Gruben-Kittel dichtes Gewebe	85	Posten Indanthren-Kaffeedecken prachtvolle Muster, extra groß	3.50	Posten Normalhosen prima wollgemischt	1.35	Posten Frotteierhandtücher weit unter Preis	48
Posten Schreinerschürzen blau, besonders stark	95	Posten Frauen-Unterröcke la Biber, voll groß	1.75	Posten Einsatzhemden dichtes Gewebe 2.75, 2.35	1.95	Posten Herrensweater weit unter Preis 7.50	5.00
Posten Gestrickte Vorhemden schwarz nur	75	Posten Frauen-Unterröcke gestrickt, voll weit	3.-	Posten Kinderröckchen gestrickt nur	48		
Posten Schon-Decken sehr preiswert	95	Posten Stricktaillen schneeweiße Ware nur	75	Posten Halstücher für die Grube, reine Wolle	28		

Posten Reste für
Knabenhosen
enorm billig

Diese Angebote sollen Sie veranlassen, jetzt Ihren Herbstbedarf zu decken. Besichtigen Sie meine überfüllten Läger

Kinder
erhalten beim Einkauf
von 3.- an
schöne Geschenkartikel

M. FROMM

BOCHUM * OBERE MARKTSTRASSE 28

Zu verkaufen

**Buch-, Zeitschriften-
u. Papierhandlung**

in erster Geschäftslage, fortwährend zu ver-
kaufen. Erforderlich 3-4.000 Mk. Angeb. unter
V. S. 58540 an die Geschäftsstelle der Zeitung

Winterkartoffeln
gelbf. Zentner 3,80 Mk.
frei Haus. / Proben 25 Pfd. 1.-

Peirl, Hattingerstraße 59
Telefon 1830

1 Askania-Gasolen
(6 Zylinder), sehr
gut erb. bll. zu ver-
kaufen. Preis 1.200 Mk.
Kaufstraße 45.
Telephon 1517/1518. Kaufstr. 45, III.

Gut erhalt. Möbel
oder Art kaufen Sie
bei Dr. Brönnigke,
Postfach 12, 12.
Bahnhofstr. 12.
Gut erhalt. franz.
Bücher, (68829)
Kienelstr. 29.

Bücher
zu verkaufen.
(68829)
Kienelstr. 29.

Kartoffeln
Gandverlefe
Kartoffeln
Obenwälder Anbau-
stelle und Mäule
zu verkaufen.
(68828)
G. Dreier, 3a,
Dorfstraße 3a.

Kohlherb
Gandherb m. Gabel,
neue Gabel, 3a,
Gr. 38, bll. zu ver-
kaufen. (68828)
Kienelstr. 29, I. L.

Deutscher Boxer
24er, weg. Wap-
mangel bll. abzu-
geben. (68828)
Kienelstr. 29, I. L.

Eine eiserne
Wasserpumpe
mit 3/4 Zoll. 4x5
Meter groß, gut er-
halten, sollte ein
Schäferhund
u. Stammbaum sehr
bll. zu verkaufen.
Barthel, 13.
Gertr. Str. 13.

Wirtschafts-Herd
bll. zu verkaufen.
Rudolf Rohl Co.,
Dattinger Str. 49.

Herd
zu verkaufen.
Emmerich, 13. pt. I.

Flottes Pferd
und gut erhaltener
Wagen
für 250 Mk. zu ver-
kaufen. Bochum 5,
Bohrstraße 7.

Boxer
(Häde) selten schön.
Exemplar, in gute
Hände abzugeben.
Kienelstr. 29, I. L.

Waldvögel
angekommen!
Rid. Pillarh,
Jnh. Jof. Farms,
Kochum,
Kienelstr. 18.

Boxer
(Häde) selten schön.
Exemplar, in gute
Hände abzugeben.
Kienelstr. 29, I. L.

Boxer
(Häde) selten schön.
Exemplar, in gute
Hände abzugeben.
Kienelstr. 29, I. L.

Boxer
(Häde) selten schön.
Exemplar, in gute
Hände abzugeben.
Kienelstr. 29, I. L.

Boxer
(Häde) selten schön.
Exemplar, in gute
Hände abzugeben.
Kienelstr. 29, I. L.

Am 4. Oktober, morgens 10 Uhr,
findet bei Herrn Landwirt Leineweber
in Querenburg ein
öffentl. Verkauf
von
Ackergeräten und Mobilar
statt.

Was Sie auch suchen, durch Besichtigung
des Klein-Angebots dieses Blattes
finden Sie rasch Erfüllung Ihres
Wunsches.

Radio
mit Fernempfänger
mit Lautsprecher,
kompl. preiswert zu
verkaufen.
Kienelstr. 29, I. L.

Piano
schwarz, wenig ge-
spielt, bll. zu ver-
kaufen.
Kienelstr. 29, I. L.

Piano
schwarz, wenig ge-
spielt, bll. zu ver-
kaufen.
Kienelstr. 29, I. L.

2 Planos
gebr., sehr gut erb.,
preisw. zu ver-
kaufen. Günstige Zahlungs-
bedingungen.
Biele, Kienelstr. 24.

PIANOS
zur Miete
und Kauf
Zahlungs-
erleichterung.
MARKS
Kaiser-Wilh. elstr.

Pianos
neu und gebraucht,
zur Miete und Kauf.
Günst. Bedingungen.
J. L. Rebert
Lothring. Straße 12

Pianos
neu und gebraucht,
zur Miete und Kauf.
Günst. Bedingungen.
J. L. Rebert
Lothring. Straße 12

Pianos
neu und gebraucht,
zur Miete und Kauf.
Günst. Bedingungen.
J. L. Rebert
Lothring. Straße 12

2 Planos
gebr., sehr gut erb.,
preisw. zu ver-
kaufen. Günstige Zahlungs-
bedingungen.
Biele, Kienelstr. 24.

PIANOS
zur Miete
und Kauf
Zahlungs-
erleichterung.
MARKS
Kaiser-Wilh. elstr.

Pianos
neu und gebraucht,
zur Miete und Kauf.
Günst. Bedingungen.
J. L. Rebert
Lothring. Straße 12

Pianos
neu und gebraucht,
zur Miete und Kauf.
Günst. Bedingungen.
J. L. Rebert
Lothring. Straße 12

Pianos
neu und gebraucht,
zur Miete und Kauf.
Günst. Bedingungen.
J. L. Rebert
Lothring. Straße 12

Schreibmaschine,
gebr., Orga-Prüfung
sehr gut erb., f. 50
Mk. aus Privatbesitz
abzug. Ang. u. R. M.
58465 an d. Geschäfts-
stelle.

Schreibmaschine
bll. zu verkaufen.
Kienelstr. 29, I. L.

Schreibmaschine
bll. zu verkaufen.
Kienelstr. 29, I. L.

Schreibmaschine
bll. zu verkaufen.
Kienelstr. 29, I. L.

Schreibmaschine
bll. zu verkaufen.
Kienelstr. 29, I. L.

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37

Möbel kaufen Sie
günstig bll. bei
W. H. Schradde
Bochum Roonstraße 37



Trotz der billigen Preise 5% Rabatt
Heinrich Hill H.-G.
bekannte Verkaufsstellen